The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — T. E. Rosenau [signature], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 233 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 31. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 311

☞ Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Freitag, nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schaurig!

Hungernde in Messina zerfleischen einander

Im Kampf um Nahrung.

Todtenzahl jetzt auf 225,000 mäßig geschätzt!

Das zweite Erdbeben in Messina soll wieder eine Menge Opfer gefordert haben!

Besorgniß um das Königspaar grundlos.

Rom, 31. Dez. Amtlich wird jetzt die Zahl der Erdbebentodten auf 115,000 beziffert; doch wird zu verstehen gegeben, daß sie noch bedeutend steigen mag.

Neapel, 31. Dez. 225,000 Todte durch Erdbeben, Fluth und Feuer, — das wird heute Nachmittag für eine mäßige Schätzung der Gesammtzahl der Opfer gehalten! In Messina allein sind 100,000 Menschen todt, und im Reggio 50,000.

Viele Tausende sind außerdem an kleineren Plätzen umgekommen. Und noch stündlich stirbt eine Menge Personen an Hunger oder Verletzungen!

In Messina sind keine neuen Erderschütterungen vorgekommen, seitdem sich die zweite größere daselbst gestern Nachmittag ereignete, — diese zweite aber soll wieder eine große Anzahl Opfer gefordert haben, darunter auch Rettungsmannschaften! Was an Bauten noch übrig war, stürzte bei dieser Erschütterung vollends zusammen.

Man ist jetzt auch besorgt, daß dem König Viktor Emanuel und seiner Gemahlin etwas zugestoßen sein könnte,— denn sie befinden sich, obwohl sie von Messina abgefahren waren, noch in der Gefahrzone!

Reggio, Kalabrien, 31. Dez. Als Vorsichtsmaßnahmen gegen den Ausbruch von Seuchen werden die Leichen von Tausenden von Personen, die im Erdbeben umkamen, verbrannt, und starke Desinfizirungsmittel werden in den Trümmern der Stadt herumgestreut.

Die Truppen haben Feldküchen errichtet und backen jetzt Brot in den Straßen. Starke Wachen sind vor den aufgestapelten Kleidern und Lebensmitteln postirt worden, um Plünderungen zu verhüten, wie sie unmittelbar nach dem Ausbruch der Katastrophe so vielfach vorgekommen waren.

Gefangene, welche lange Hafttermine zu verbüßen haben, sind auf dem italienischen Schraffschiffe „Napoli" eingeschifft worden, während die weniger gefährlichen heimgesandt wurden.

Man hat Grund zu der Befürchtung, daß bei der Springfluth zu Palmi auch ein ganzes Infanterieregiment ertrunken ist! 300 Leichen dieser Soldaten sind bereits geborgen worden.

Messina, Sizilien, 31. Dez. Ein entsetzlicher Auftritt spielte sich heute hier unter den Trümmern des Zollhauses ab. Schaaren von Ausgehungerten wühlten in diesen Trümmern herum, in der Hoffnung, Nahrungsmittel zu entdecken, — und die Ersten, welche damit Erfolg hatten, wurden von Anderen mit Revolvern und Messern angegriffen und mußten ihren Fund buchstäblich mit ihrem Leben vertheidigen!

Halbverhungerte Männer sprangen wie Wölfe auf einander, und mehreren wurde, während sie eine Handvoll trockener Bohnen oder ein paar Unzen Mehl vertheidigten, der Leib aufgerissen, daß die Gedärme herausdrangen! Einer der Unglücklichen wurde mit einem Messer an ein Brett gespießt, während an seine Hand sein kleines Kind hing, für welches er Nahrungsmittel gesucht hatte.

Rom, 31. Dez. König Viktor Emanuel, der übrigens erst gestern Abend mit seiner Gemahlin Helena von Messina abgefahren war — also nach dem zweiten bedeutenden Erdbeben daselbst — traf heute zu früher Stunde in Reggio ein. Das Paar besuchte auch dort alle Stätten der schlimmsten Zerstörung und schiffte sich dann auf einem Kriegsschiff ein. Von dort sandte der König folgende drahtlose Depesche an den Ministerpräsidenten Giolitti:

„Ich kehre von Reggio zurück, das ich in nicht minder heillosem Zustande fand, als Messina! Der Präfekt in Reggio sagt, alle Gemeinwesen seiner Provinz seien schwer geschädigt worden. Ein russisches Kriegsschiff mit 500 Verwundeten an Bord trifft heute zu Neapel ein, und Alles muß für ihre Landung und Beherbergung vorbereitet werden. Ein anderes russisches Schiff wird Verwundete nach Syracus befördern. Es ist wünschenswerth, zu Neapel ein russisches Schiff mit den reichlichsten ärztlichen Vorräthen zu versorgen."

Der Marquis Vincenzo Genoese, ein Flüchtling aus Palmi bei Reggio, erzählt über seine Erfahrung zur Zeit des Erdbebens vom Montag früh:

„Ich wurde durch ein furchtbares Getöse, gleich einer hundertfachen Kanonade, und eine gewaltige Erschütterung aufgeweckt. Es schien, als ob das Haus sich gerade wie die Flügel einer Windmühle herum wirble. Durch die Sprünge des Mauerwerks drang eine ganze Wolke von erstickendem Staub. Betäubt, aber nicht verletzt, suchte ich, auf die Straße zu entkommen. Erst fand ich dies unmöglich, denn die Treppe war schon beim ersten Stoß zusammengestürzt. Schließlich aber, nach vielen vergeblichen Versuchen, gelang es mir, mich aus einem Fenster zu schwingen und mittels eines Strickes aus dem dritten Stockwerk auf den Boden zu gelangen.

Alle Straßen waren aber dermaßen mit Trümmern gefüllt, daß das Gehen sehr schwierig war. Im Verein mit anderen Ueberlebenden half ich dann bei den Rettungsversuchen. In kuuzer Zeit hatten wir 86 Körper aus den Trümmern gezogen, — es waren aber lauter Leichen! Das Gesicht eines Jeden zeigte den Todeskampf. Viele hatten die Arme über dem Gesicht, als ob sie sich vor den fallenden Trümmern schützen wollten. Es war nothwendig, die Gefangenen aus den Kerkern zu lassen, und viele entkamen ganz. Palmi ist jetzt vollständig zerstört.

Ich versuchte auf alle Weise, in die Stadt Reggio hineinzugelangen; aber alle Versuche waren vergeblich. Die Katastrophe ist unermeßlich schlimmer, als die von 1894 und 1905 waren."

Neapel, 31. Dez. Der Kapitän des Dampfers „Therapia", vom Norddeutschen Lloyd, welcher jetzt mit hungernden, theilweise auch verwundeten und wahnsinnigen Flüchtlingen aus Messina vor Neapel liegt, erzählt, als sein Schiff vor Messina eintraf, hätten dort noch 20 Feuersbrünste gewüthet! Sobald der Dampfer herankam, wurde er von einer ganzen Flotille Boote und Schlepper umzingelt, welche fast bis zum Untersinken mit Männern und Frauen gefüllt waren, die jämmerlich um Speise und Trank schrieen; sie hatten seit 24 Stunden nichts mehr zu essen und trinken gehabt. Und vom Lande her hörte man noch ein noch mächtigeres Hilfegeschrei.

Von der Wasserfront her sah übrigens Messina damals noch ziemlich unverletzt aus, — aber nur noch die Fassaden der prächtigen Gebäude standen, und dahinter war nichts, als grauenhafte Leere und Oede.

Der Hauptplatz der Stadt bot einen besonders unheimlichen Anblick: denn aus einer Menge Spalten im Boden drang das Meerwasser herein, und es stiegen Wolken von Dampf und schwefligen Dünsten auf.

Nach rechts zu, vor einem großen, gerade in Trümmer fallendem Gebäude, war eine Masse Leichen aufgehäuft, mit gräßlich verzerrten Gesichtern.

Die Bemannung des Dampfers landete; aber die Rettungsarbeiten waren ungemein schwierig. Die Trümmer bildeten Hügel von 30 oder mehr Fuß Höhe, unter denen Tausende von Personen begraben waren! Bald war der Dampfer bis zu seiner äußersten Fassungskraft mit Ueberlebenden vollgeladen und dampfte dann nach Neapel ab.

Alle die reizenden Dörfer an der kalabrischen Küste entlang waren einfach verschwunden.

Unter Denjenigen, welche anfänglich in Messina die schlimmen Plünderungen verübten, können nicht so sehr viele entsprungene Gefangene gewesen sein. Denn die allermeisten der nahezu 1000 Häftlinge (darunter allein 300 Frauenspersonen) wurden bei der Zerstörung des Gefängnisses getödtet.

Ueber 150,000 Todte in Messina?

Rom, 31. Dez. Den Angaben einer Anzahl Flüchtlinge zufolge sind nicht mehr, als etwa 6000 der insgesammt 160,000 Einwohner der Stadt Messina mit dem Leben davongekommen!

Diese Ueberlebenden hatten schrecklich zu leiden, besonders infolge Mangels an Süßwasser; denn das Wassersystem war auch völlig zerstört worden. Die Wunden der Verletzten mußten mit Meerwasser gewaschen werden! Alle Trümmer von Kramläden wurden durchwühlt, um Mineralwasser oder sonst etwas zu trinken zu finden.

Gerade als der britische Dampfer „Ebro" Anstalt traf, Messina zu verlassen, hörte man ein gräßliches Geschrei vom Gestade her, und man sah einen Haufen Rasender in das Zollhaus brechen und sich im Kampfe um Nahrungsmittelreste eine Schlacht mit Messern, Revolvern u. s. w. liefern. (Dies war ohne Zweifel die Szene, welche schon erwähnt wurde.)

Solche Bilder des Grausens boten sich noch viele! Unter brennenden und zusammenstürzenden Ruinen sah man noch Leichenräuber herumkrauchen. Wohl manche derselben wurden von den Trümmern erschlagen, ehe das eintreffende Militär sie fangen und erschießen konnte.

Eine Depesche, die von der Wetterwarte zu Riposto eintraf, besagt, daß das Zentrum der Erderschütterungen wahrscheinlich in dem Meere gewesen sei, und zwar im südlichen Theil der Meerenge von Messina.

Die seismographischen Instrumente zu Mileto verzeichnen noch immer leichte Erschütterungen.

Signor Stancei, ein hervorragender Gelehrter von der Wetterwarte in Florenz, ist der Meinung, daß die Erschütterungen eher geologischen, als vulkanischen Karakters gewesen seien, und daß die Ursache in einer Senkung der unteren Erdschichten der Erdoberfläche gelegen habe, wodurch oben mächtige halbkreisförmige Risse entstanden seien.

Santa Eufemia, Kalabrien, 31. Dez. Nach amtlicher Mittheilung sind in diesem kleinen Städtchen allein 1500 Menschen beim Erdbeben umgekommen, und ebenso viele verletzt worden. Die Trümmer stehen in Flammen.

Malta, 31. Dez. Eine drahtlose Depesche aus Messina meldet, daß die Leichen des amerikanischen Konsuls Cheney und seiner Gattin noch immer nicht geborgen sind.

Das britische Kreuzerboot „Philomel" fuhr von hier nach Messina ab und nahm alle verfügbaren Aerzte, sowie alle entbehrlichen medizinischen Vorräthe und chirurgischen Geräthe mit. Alle überlebenden Engländer, welche von dem Erdbeben zu leiden haben, werden nach Malta gebracht.

Neapel, 31. Dez. Die Stadt füllt sich immer mehr mit Flüchtlingen aus Kalabrien und Sizilien; die Nerven vieler dieser sind noch so furchtbar erregt, daß sie beim geringsten Geräusch auf die Straße rennen!

Paris, 31. Dez. Eine Spezialdepesche aus Rom bestätigt, daß sich in dem zerstörten „Hotel Trinacria" in Messina 96 Gäste befanden, darunter Amerikaner, Engländer, Deutsche und Franzosen, und daß Alle bis auf 2 umgekommen sind. Der einzige sonstige Insasse des Hotels, der am Leben blieb, ist der Eigenthümer selbst.

Berlin, Deutschland, 31. Dez. Der deutsche Ausschuß, welcher zur Hilfeleistung für die italienischen Erdbebenleidenden organisirt worden ist, steht unter der Patronage der Kaiserin Auguste Vittoria. Am Samstag findet im Reichstagsgebäude eine Versammlung statt, um sich über die Mittel und Wege schlüssig zu werden. Eine Anzahl Reichs- und Staatsminister und die Redakteure aller täglichen Blätter Berlins werden dieser Versammlung beiwohnen.

Alle großen Banken Berlins nehmen Geldbeiträge entgegen. Kaiser Wilhelm hat 5000 Mark gezeichnet.

Berlin, Deutschland, 31. Dez. Kaiser Wilhelm hat Weisung gegeben, daß das deutsche Kreuzerboot „Hertha" und das Schulschiff „Viktoria Luise", die sich jetzt im Mittelländischen Meer befinden, zur Beförderung von Lebensmitteln und Decken für die Erdbebenleidenden benutzt werden sollen.

Washington, D. K., 31. Dez. Das weltfahrende amerikanische Schlachtschiffgeschwader, welches jetzt aus dem Orient zurückkehrt, kann den Schauplatz der italienischen Riesenkatastrophe jedenfalls erst in etwa vierzehn Tagen erreichen, da die Kohlenversorgung und andere Umstände im Wege stehen. Wie die Verhältnisse aber liegen, wird es auch dann noch ein willkommener Besucher an den Gestaden Siziliens sein und manche Hilfe leisten können.

New York, 31. Dez. Das Bundesvorrathsschiff „Celtic" fuhr heute von hier mit 1,500,000 Flottenrationen für die italienischen Erdbebenleidenden nach Messina ab. Ursprünglich waren diese Vorräthe für die Versorgung des Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders bestimmt.

London, 31. Dez. Eine Spezialdepesche aus Palermo meldet: Man schätzt, daß heute etwa 100,000 Personen auf den Kriegsschiffen und sonstigen Fahrzeugen in der Meerenge von Messina eingeschifft wurden oder sonstwie den verwüsteten Bezirk verlassen haben. Alle Städte und Dörfer an der Meerenge entlang, soweit sie überhaupt noch stehen, entvölkern sich rasch, da man noch mehr Erschütterungen befürchtet!

Ganze Wolken von Krähen haben sich über den Unheilstätten niedergelassen!

Inland.

Hilferuf an Kongreß.

Für die italienischen Erdbebenleidenden.

Washington, D. K., 31. Dez. Dem Kongreß, der am Montag wieder zusammentritt, geht eine Extrabotschaft vom Präsidenten Roosevelt zu, welche eindringlich eine liberale Bewilligung zum Besten der Erdbebenleidenden in Italien verlangt.

Die kalte Welle.

St. Paul, 31. Dez. Das alte Jahr schließt mit der kältesten Temperatur der Saison im ganzen Nordwesten der Ver. Staaten, sowie auch im westlichen Kanada!

In St. Paul sank das Thermometer auf 5 Grad unter Null; aber aus O'Appelle, Saskatchewan und anderen Plätzen werden Temperaturen von 30 Grad unter Null gemeldet!

Die Illinoiser Lehrer.

Springfield, Ill., 31. Dez. Bei der Beamtenwahl des Verbandes Illinoiser Lehrkräfte (der östlichen Schulen) wurde C. M. Bardwell von Aurora zum Präsidenten gewählt. Erster Vizepräsident wurde A. H. Hiatt von Peoria, Zweite Vizepräsidentin Frl. Marietta Noel von Charlestown; Dritter Vizepräsident G. W. Meeker von Canton; Sekretärin Frl. Carolina Grote von Macomb; Schatzmeister Charles Mortel von Belleville.

Lokalbericht.

Die Ausmusterungsbehörde.

Sie wird ihre Thätigkeit in vierzehn Tagen wieder aufnehmen.

Die Ausmusterungsbehörde für die Polizei und Feuerwehr wird in vierzehn Tagen ihre Thätigkeit wieder aufnehmen, und alle Mitglieder beider Abtheilungen, die mehr als 62 Jahre alt sind, werden sich einer strengen ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen, um festzustellen, ob sie noch diensttauglich sind. Gesundheitskommissär Dr. Evans, Haupt der Behörde, befindet sich gegenwärtig im Süden, wird aber in kurzer Zeit zurückerwartet. Die beiden anderen Mitglieder der Behörde sind Elton Lower, der Präsident der Zivildienstbehörde, und Dr. W. L. Baum vom Countyhospital. Eine Anzahl alter Mitglieder beider Abtheilungen wurde im letzten Jahre ausgemustert, während andere diesem Schicksal entgingen. Sie müssen sich dieses Jahr einer neuen Untersuchung entziehen. Zwei wohlbekannte Mitglieder der Feuerwehr, Hilfsmarschall Lynch und Kapitän George Weller, werden sich der Untersuchung unterziehen müssen. Polizeichef Shippy ist im Zweifel darüber, ob alle Mitglieder der Polizei, welche das vorgeschriebene Alter erreicht haben, sich der Untersuchung unterziehen müssen, und ist der Ansicht, daß die Entscheidung ins Belieben des Polizeichefs gestellt ist. Präsident Lower von der Zivildienstkommission erklärt, daß die Ordinanz keinen Zweifel zuläßt, daß alle Angestellten von mehr als 62 Jahren sich untersuchen lassen müssen.

Schwer beschuldigt.

Le Compt, der „Feueresser", von einem kleinen Mädchen angeklagt.

Wm. S. LeCompt, ein fünfzigjähriger Schauspieler, welcher im Revere House wohnt und auf der Bühne als der „Feueresser" bekannt ist, wurde heute verhaftet und wird sich am Samstag unter der Anklage zu verantworten haben, einer Minderjährigen unsittliche Anerbieten gemacht zu haben. Beschwerdeführerin ist die dreizehnjährige Fera Huftke, Tochter eines im gleichen Hotel wohnenden Schauspielerpaares, welche gestern Nachmittag von ihm in einem Zimmer in jenem Hotel angegriffen worden sein will, was er aber bestreitet. Unlängst erwischte LeCompt unter seinem Bett zwei junge Hotelangestellte, welche des Versuchs geständig sind, ihn zu berauben, sobald er eingeschlafen sei. Sie sehen ihrem Prozeß im Kriminalgericht entgegen.

Stadtrath hält Sondersitzung.

Eine Sondersitzung des Stadtraths ist auf Montag Vormittag 11 Uhr einberufen worden, um zu entscheiden, in welchen Banken die städtischen Gelder für das kommende Jahr hinterlegt werden sollen. Bis dieses geschieht, ist der Stadtschatzmeister gezwungen, die Gelder in den städtischen Gewölben zu belassen. Stadtkämmerer Wilson empfahl in der letzten Sitzung des stadträthlichen Finanzausschusses 40 Banken, aber der Stadtrath hat noch keine Entscheidung getroffen. Für die Hinterlegung der im Januar eingehenden Gelder ist die Nationalbank der Republik auserseh en worden.

Ließ die Schwester verhaften.

Frau Mary S. Reynolds, Nr. 5219 Ellis Ave., ließ heute ihre Schwester, die 35jährige Delia Smith, Nr. 5113 Indiana Ave., verhaften. Frl. Smith, die als Buchhalterin in Diensten der Excelsior Printing Company, Nr. 65 Plymouth Court, steht, wird bezichtigt, der Klägerin ihr von dieser anvertraute Bonds im Werthe von $8000 widerrechtlich vorzuhalten.

Anklage gestrichen.

Die auf ungehöriges Zusammenleben lautende Anklage gegen die Erbin Frau Anna Boysen und Rudolph Haug wurde heute von Stadtrichter Dicker vorläufig und vorbehaltlich späterer Wiederaufnahme gestrichen, weil die Anklägerin, Frau Helen Leet, die Mutter von Frau Boysen, nicht zur Stelle war. Andererseits hat Frau Boysen die Schadenersatzklage gegen ihre Verwandten im Superiorgericht zurückgezogen.

Feuer im Klubgebäude.

Im Erdgeschoß des W. Chicago Klub-Gebäudes, Nr. 50 Throop Str., brach heute Nachmittag Feuer aus, das muthmaßlich durch einen überheizten Ofen verursacht wurde. Die Flammen theilten sich dem im 1. Stock gelegenen Tanzsaale mit, wurden aber gelöscht, ehe sie weiter um sich greifen konnten. Der Schaden beläuft sich auf etwa $600.

Quälende Ungewißheit.

Ob des Schicksals der Angehörigen vieler Chicagoer in Italien.

Nur wenige Lebenszeichen.

Das Liebeswerk in vollem Gange.—Ueber $15,000 bereits abgesandt, und die Sammlungen haben dabei kaum begonnen.—Aufruf des Gouverneurs.

Hunderte von Chicagoern sind noch immer ohne Nachricht von ihren Angehörigen, welche sich zur Zeit der Katastrophe in den verwüsteten Theilen von Süd-Italien und Sizilien befunden haben oder befunden haben sollen, und von Stunde zu Stunde steigert sich ihre Befürchtung, daß die Vermißten umgekommen sind.

Harold B. Pinder, Geschäftsführer von Wm. Hills & Co., 42 River Str., hatte, als er vor einigen Monaten von England nach Chicago übersiedelte, seine Gattin, eine bildhübsche Sizilianerin, auf Besuch zu ihren Eltern gesandt und befürchtet nun, da er ohne Nachricht geblieben ist, daß sie getödtet wurde. Das Paar ist seit drei Jahren verheirathet. Auch die Angehörigen von Emil Eiger, Mitinhaber der Putzwaaren-Großhändlerfirma Emil Eiger & Co., Nr. 1249 Wabash Ave., sind in großer Besorgniß um ihn. Er und sein Bruder Oskar befanden sich vor einigen Tagen in Nizza und wollten nach Süd-Italien reisen.

Thos. D. Sexton, Präsident der Chicago Brick Co., befand sich mit seiner Frau, seinem Söhnchen, zwei Zofen und Frl. Ethel Hutchinson von Waukegan, Ill., einer Freundin der Familie, auf einer Kraftwagenfahrt durch Italien. Von der Gesellschaft fehlt jede Kunde, und die Besorgniß der Angehörigen ist naturgemäß sehr groß.

Frau Herbert Alward, Nr. 383 Superior Straße, Schwägerin des Stadtrathsmitgliedes Harding, und ihre Eltern, Herr und Frau John Stevens von Lena, Wis., sind ebenfalls auf einer Reise in Italien, aber wo, ist den Verwandten nicht bekannt. Sizilien stand auf dem Reiseprogramm.

G. E. Griffin, Vizepräsident der Griffin Wheel Co., erhielt von seinem Vater aus Neapel heute ein Kabelgramm, daß er wohlbehalten sei, aber Tausende von armen Menschen umgekommen seien.

Frau W. H. Miner, Nr. 4441 Greenwood Ave., erhielt von ihren Schwestern, den Frl. Matilde, Louise und Bertha Trainer, die auf einer Reise um die Welt gerade in Italien gelandet waren, folgendes Lebenszeichen: „Wir sind wohlbehalten", aber von den vielen anderen, welche in dem unglücklichen Landestheile sind und hier Angehörige haben, fehlt jede Nachricht.

Jakob Baur und Frau wohlbehalten.

Die Besorgnisse der vielen Freunde des Herrn Jakob Baur, Präsidenten der „Liquid Carbonic Co.", und seiner jungen Gattin, früheren Frl. Bertha Duppler, Privatsekretärin des Herrn Busse als Postmeisters und seines Amtsnachfolgers Campbell, um das Paar, welches sich auf seiner Hochzeitsreise in Italien befindet, wurden heute durch ein Kabelgramm aus Rom zerstreut.

Das Liebeswerk.

Das Liebeswerk ist hier, wie überall in der zivilisirten Welt, in vollem Gange. Orson Smith, der Schatzmeister des Illinoiser Zweiges der Gesellschaft zum Rothen Kreuz, und der italienische Konsul, Sabetta, erwarten, noch heute Abend $20,000 durch Kabeldepesche anweisen zu können. Die Sammlungen in den Kirchen, wohlthätigen Gesellschaften, Theatern usw. haben erst begonnen. Herr Ludwig Schindler, Direktor des bekannten Vaudeville-Theaters an der Huron Straße, nahe Milwaukee Ave., wird am 7. und 8. Januar zwei große Benefiz-Vorstellungen zum Besten der Nothleidenden veranstalten und die Hälfte der Gesammteinnahmen dem Hilfsausschuß übergeben. Der italienische Konsul schickt die ihm zugehenden Beträge durch Vermittelung des italienischen Ministers des Auswärtigen täglich an die italienische Gesellschaft zum Rothen Kreuz ab, und an diese Gesellschaft werden auch die der Illinoiser Gruppe der amerikanischen Gesellschaft zum Rothen Kreuz zugehenden Beträge abgeliefert, ebenfalls von Tag zu Tage.

Mittels der „endlosen Kette" haben Richter Mack, Emery S. Walker und Geo. E. Roberts, Präsident der Commercial National Bank, Rundschreiben an hiesige Geschäftsleute und die Angehörigen aller anderen Berufe gesandt und um Beiträge zu dem Fonds der Gesellschaft zum Rothen Kreuz gebeten. Herr Roberts ist Schatzmeister. Auch das Ergebniß aller anderen Sammlungen wird an jene Gesellschaft abgeliefert werden.

Soweit sind über $15,000 eingegangen, davon $8500 gestern. Der Brauerverein hat $2000 gestiftet und die Klarirhausbanken $5000. Die italienischen Geschäftsleute haben bereits Tausende von Dollars aufgebracht und sind noch beim Sammeln.

Dem italienischen Konsul telegraphirte der italienische Minister des Auswärtigen, Tittonia, daß die Katastrophe unbeschreiblich sei und die Regierung mit Dank alle Gaben im Namen der verwüsteten Provinzen annehmen werde.

Proklamation des Gouverneurs.

Gouverneur Deneen hat einen Aufruf erlassen, in dem er auf die entsetzliche Heimsuchung von Sizilien und Süditalien hinweist und betont, daß Hilfeleistung sofort erfolgen sollte, um dem Elend der Ueberlebenden so schnell wie möglich abzuhelfen. Er fordert alle Bürger zu Beisteuern auf und empfiehlt, das Geld an den Schatzmeister der Illinoiser Gruppe der Amerikanischen Gesellschaft zum Rothen Kreuz, Orson Smith in Chicago, zu senden.

Bürgermeister Busse hat heute ebenfalls einen Aufruf um Hilfe erlassen. „In dieser Nothlage werden die edelherzigen Bewohner der Stadt wünschen, zur Hilfe für die Nothleidenden beizutragen und zwar in solcher Weise, daß die Hilfsgelder schnell und direkt an die nothleidenden Bezirke gesandt werden," heißt es darin. Herr Busse empfiehlt als Sammelstelle die Rothe Kreuz-Gesellschaft, Schatzmeister Orson Smith, von der Merchants Loan and Trust Co., 135 Adams Str.

Aus dem Stadtgericht.

In einer Höhle verhaftete Diebe dem Jugendgericht überwiesen.

In einer Erdhöhle an 61. und Carpenter Straße wurden gestern Abend fünf Taugenichtse im Alter von 14 bis 16 Jahren verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte auch eine Anzahl Taschenmesser, Schlittschuhe, Rasirmesser, Revolver und Munition, das Ergebniß eines von den Schlingeln kürzlich verübten Einbruchs. Die Häftlinge, Frederick Claussen, Nr. 6151 Aberdeen Str., George Johnson, Nr. 6212 Carpenter Str., Arthur Lezerenze, Nr. 6409 Morgan Str., Christopher Mehle, Nr. 5218 Ashland Ave., und Charles Wahl, Nr. 6173 Carpenter Str., wurden heute dem Stadtrichter Girten vorgeführt. Sie bekannten sich schuldig, einen Einbruch in den Laden des Eisenwaarenhändlers Allen Fairchild, Nr. 1090 W. 58. Str., verübt und auch mehrere andere Läden geplündert zu haben. Sie wurden dem Jugendgericht überwiesen.

Anklage niedergeschlagen.

Ohne auch nur Zeugen vernommen zu haben, schlug heute Richter Gemmill wegen Mangels an Beweisen die Anklagen nieder gegen Adolph Jahn, den Präsidenten und Geschäftsführer der „Jahn & Ollier Engraving Co.", und H. H. Hanson, einen Privatdetektive. Die Angeklagten waren bezichtigt, sich verschworen zu haben, die „Chicago Engraving Co.", Nr. 559 Wabash Ave., geschäftlich zu schädigen.

Der Hehlerei bezichtigt.

Die 50jährige Frau Salvatore Geradino, Nr. 160 N. Sangamon Str., wurde heute von Stadtrichter Gemmill unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Ihr mit ihr zugleich verhafteter 20jähriger Sohn Michael ist straffrei entlassen worden. Frau Geradino wird bezichtigt, sieben Straußenfedern, die ein gewisser James Allen gestohlen hatte, käuflich erstanden zu haben. Sie gibt das auch zu, behauptet aber, nicht gewußt zu haben, daß die Federn gestohlenes Gut waren. Allen wurde schon am 15. Dezember zu drei Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Ließ Vieh Noth leiden.

Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft um $2200 gestraft.

Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft wurde heute von Bundesrichter Landis zu je $100 Strafe in 22 Fällen wegen Verletzung des Gesetzes verurtheilt, welches vorschreibt, daß Vieh auf dem Bahntransport mindestens ein Mal in 28 Stunden aus den Wagen gebracht, gefüttert und getränkt werden muß. Die Anwälte der Bahngesellschaft bestritten, daß das Gesetz absichtlich verletzt worden sei, sondern nur infolge der Umstände, welche es nöthig machten.

Gefährliche Leidenschaft.

Nach dem Irrenhause in Elgin wurde heute auf Grund einer genauen Untersuchung der 40-jährige Andrew Hanson gesandt, welcher an der Brandstiftungsmanie leiden und am 2. Dezember das Feuer im Kohlenhofe von A. Jackson, Bloomingdale Road und N. Franzisko Ave., angelegt haben soll, welches einen Schaden von $10,000 verursachte.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
233
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Krach steht bevor.

Keine Einigung zwischen den feindlichen rep. Faktionen zu erwarten.

Demokrat als zeitweiliger Sprecher

Aussichten auf eine parteilose Hausorganisation mehren sich. — Deneen kann höchstens auf vier Demokraten rechnen. — Ein neues demokratisches Organ.

Mehr und mehr bricht sich in politischen Kreisen die Ueberzeugung Bahn, daß eine Einigung zwischen den feindlichen Brüdern innerhalb der republikanischen Faktion des Abgeordnetenhauses unmöglich ist, daß die Konferenzen beider Faktionen am Montag Abend die Spaltung noch verschärfen werden, und daß die Anhänger Shurtleffs den republikanischen Hauskaukus am Dienstag meiden und den Kampf um das Sprecheramt in die Legislatur tragen werden. Die Frage, was mit 55 Anhängern Deneens auf der einen, 34 Getreuen E. D. Shurtleffs auf der anderen Seite und 64 Demokraten als vergnügte Zuschauer, lachende Dritten, hinsichtlich der Organisation des Unterhauses geschehen wird, macht den Führern der „Fortschrittlichen" ernste Sorgen. Die Gefolgsleute des Sprechers aber sehen die Lage mit Ruhe, ja mit einer gewissen Genugthuung an, denn sie sind der Ansicht, daß bei dem Kuddelmuddel, der sicherlich folgen muß, sie von beiden republikanischen Faktionen den Vortheil ziehen werden. Voraussichtlich wird, wenn beide ihre Kandidaten nominirt und keine Stimmenmehrheit, 78 Stimmen, erhalten haben, der Antrag gestellt werden, den Kandidaten, der die höchste Stimmenzahl erhalten hat, zeitweilig mit dem Amte des Vorsitzenden zu betrauen. Dies würde natürlich der Demokrat mit seinen vierundsechzig Stimmen sein. Aber mit einem Demokraten als Sprecher des Hauses, selbst nur zeitweilig, ist es nach Ansicht politischer Kreise sicher, daß die Pläne für Schaffung einer parteilosen Organisation wieder auftauchen werden. Gut unterrichtete Politiker sprachen sich heute voller Ueberzeugung dahin aus, daß bei einem derartigen Versuche die Anhänger des Gouverneurs schlecht abschneiden würden, während E. D. Shurtleff alle Vortheile auf seiner Seite haben würde. Nach ihrer Ansicht ist Deneen nicht im Stande, mehr als vier Demokraten auf seine Seite zu bringen, was für die Anhänger Shurtleffs sechzig demokratische Stimmen lassen würde. Zusammen mit den republikanischen Anhängern des Sprechers wären genügend Stimmen für eine parteilose Hausorganisation vorhanden, bei der natürlich die „Fortschrittlichen" völlig leer ausgehen würden.

Sprecher Shurtleff ist der festen Ueberzeugung, daß der Gouverneur mit seinem Versuche, die Organisirung des Hauses zu kontroliren, schlecht fahren wird. In der Einladung zur Theilnahme an der von ihm einberufenen Konferenz, die er an alle republikanischen Hausmitglieder verschickt hat, spricht er sich dahin aus, daß „diese unbilligen, unamerikanischen, eines Republikaners unwürdigen Methoden, welche die Gegenseite anwendet, sich rächen würden". Er erklärte, daß in den Landbezirken die Haltung der „Fortschrittlichen" böses Blut gemacht habe.

Im Senate steht ein lebhafter Kampf um den Vorsitz des republikanischen Steuerungsausschusses zwischen Senator Walter Clyde Jones von Chicago, einem der Führer der „Fortschrittlichen", und Henry M. Dunlap von Champaign bevor.

Ein demokratisches Organ.

Die erste Nummer eines neuen demokratischen Organs, das alle vierzehn Tage erscheinen soll, wurde heute unter dem Namen, „Demokratisches Bulletin" herausgebracht. Herausgeber ist John P. Tansey, der frühere Sekretär des Countyzentralausschusses und getreuer Anhänger Carter H. Harrisons. Daß des neue Blatt als Mundstück des Harrison'schen Flügels dienen soll, läßt sich auch daraus erkennen, daß der ehemalige Bürgermeister selbst mit einem Beitrage vertreten ist. „Das Bulletin verspricht an seinem ersten Geburtstage dem ehrenhaften, gesunden Theil der demokratischen Partei seine Unterstützung und wird ihr helfen, die Siege zu erringen, die sie in so hohem Maße verdient", lautet das Versprechen der Herausgeber im ersten Leitartikel. Die Zeitschrift ist in Quartformat gehalten. Die erste Nummer ist vierzehn Seiten stark.

Das Wetter.

Für Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend, mit einer Mindesttemperatur von acht Grad über Null; Freitag steigende Luftwärme und stärkere Bewölkung und wahrscheinlich Schnee; lebhafte Nordwestwinde heute Abend, Freitag umschlagend.

Für Illinois und Iowa: Klar heute Abend; steigende Luftwärme und Schnee am Freitag.

Für Indiana: Klar heute Abend; stärkere Bewölkung und wärmer am Freitag.

Für Nieder-Michigan: Klar heute Abend und Freitag; kälter im östlichen Theile heute Abend.

Für Wiskonsin: Klar heute Abend; steigende Luftwärme, stärkere Bewölkung und wahrscheinlich Schnee am Freitag.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 17 Grad; Morgens 6 Uhr 12 Grad; Mittags 12 Uhr 16 Grad.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(29. Fortsetzung.)

Aber war es nicht gleich, ob er das gewußt hatte oder nicht? Darum blieb er doch ein durch und durch schlechter Mensch. Kein Wunder, daß er so davon gegangen war. Er wagte einfach nicht, ihr noch länger in die Augen zu sehen, der Feigling. O, daß sie ihm doch einmal die Wahrheit sagen könnte, über ihn und seinen Vater! Jetzt wollte sie ihm die vergangenen Jahre schildern, mit jenen Kämpfen um das tägliche Brot, mit jenen Entmuthigungen und all der Schmach und den Unbilden, denen sie als alleinstehendes Mädchen ausgesetzt gewesen war! Gut, daß er jetzt nicht hier zu Stelle war.

„Feigling! Feigling!" sagte sie ganz laut, und in demselben Augenblick that ihr Herz einen schnellen Schlag, und sie wußte, daß sie sich selber betrog. Nein, feige war er nicht. Roh, gewaltthätig, herrschsüchtig! Und abscheulich, hassenswerth, schlecht, ja, das war er.

Marion ließ sich auf eine Bank nieder und dachte noch einmal alles durch. Konnte er gewußt haben, wer sie war? Nein, zunächst nicht. Aber später? Er war ein Freund Tettenborns, der durch seinen Kompagnon Glaser Beziehungen zu Herrn von Solden hatte, von dem konnte er wohl Genaues erfahren haben. Jetzt hatte Tettenborn ihr ein Angebot auf die werthlosen Aktien gemacht und war sogar von einem anderen überboten worden. Und sie sollte zu Tettenborn gehen und sich bei dem Rath holen? Merkwürdig, höchst merkwürdig! Marion beschloß zwar, am folgenden Tage den Rechtsanwalt aufzusuchen, aber nicht etwa um den dringlichen Wunsch des Verhaßten zu erfüllen. Gott bewahre! Nur um sich Klarheit zu verschaffen in dieser eigenthümlichen Angelegenheit. Einstweilen wollte sie sich mal eine Karte von Island kaufen, um herauszufinden, wo eigentlich jene Terrains lagen. Schwefel sollte dort zu finden sein, so war ihr aus ihres Vaters Erzählungen noch dunkel erinnerlich. Hatte doch die furchtbare Katastrophe, durch die sie schutzlos in das Leben hinausgestoßen wurde, alles Vorhergehende in ihren Gedanken verlöscht.

Sie ging endlich langsam heim, hörte zu ihrem Erstaunen, daß Thilo bereits abgereist sei, und nach all der Unruhe und den Aufregungen des Vormittags erschien ihr der Rest des Tages recht langweilig und inhaltlos. Sie war sich ja ganz sicher, daß sie Thilo haßte von Grund ihrer Seele, das brauchte jedoch nicht zu hindern, daß seine Abwesenheit sie in ihrem Behagen störte. Sie wollte, als sie endlich ihr Lager aufsuchte, sich recht ihres wiedererlangten Reichthums freuen, und doch gelang es ihr nicht. In einem Winkel ihres Herzens saß etwas, das einen Schatten auf ihre helle Freude warf. Bedauerte sie etwa, daß er fort war? fragte sie sich immer wieder. Nein! Tausendmal nein! Sie wünschte natürlich dringend, daß er ihr nie wieder vor Augen käme. Vor dem Einschlafen bemühte sie sich, Worte zu finden, die bitter und schwer genug waren, um seine Falschheit und Schlechtigkeit zu kennzeichnen.

Am nächsten Tage ging sie zu dem Rechtsanwalt Tettenborn und wurde mit dem Respekt empfangen, der einer angehenden Millionärin gebührt. Ein Schreiber, durch den sie ihre Karte hineingeschickt hatte, führte sie äußerst höflich in des Rechtsanwalts Privatbureau. Mit einem leisen, bitteren Lächeln mußte sie jenes anderen Empfanges gedenken, als sie als arme Maschienschreiberin vor kurzem hierher gekommen war, um Herrn von Soldens Adresse zu erfahren. Aber der Unterschied zwischen damals und jetzt erfüllte sie mit innigem Behagen. Sie warf das zierliche Köpfchen mit der schimmernden Haarpracht sehr stolz in den Nacken und ließ sich mit einer Vornehmheit in den Sessel fallen, als ahne sie nicht, daß sie statt rauschender Seidenkleider ein armseliges Winterkleidchen und einen recht verbrauchten Strohhut trug.

Herbert Tettenborn amüsirte sich im stillen über ihre hochmüthige kleine Prinzesinnenmiene. Thilos Kenntniß ihres Namens sowie seine Bestimmungen vor seiner plötzlichen Abreise hatten ihn höchlichst überrascht. Jetzt, bei ihrem Anblick, glaubte er eine Ahnung des wahren Sachverhalts zu bekommen.

Mit höflicher Verbeugung hatte er sich zu ihr gewandt.

„Ich habe die Ehre, Fräulein Marion Stubenrauch vor mir zu sehen?" sagte er, fragend auf die Karte in seiner Hand blickend.

Sie neigte nur leise das Köpfchen. „Sie wünschen mich in Betreff unseres Angebots auf Ihre isländischen Schwefelaktien zu sprechen?"

„Das ist es nicht allein. Ich habe ein bedeutend höheres Angebot von Goldheim und Steinthal erhalten, womit Ihr eigenes Angebot natürlich hinfällig wird. Ist Ihnen die andere Firma vielleicht als solide bekannt? Ein — ein Bekannter von mir, ein Herr Thilo Brendel hat mich veranlaßt, mich an Sie um Rath zu wenden."

„Sehr wohl. Herr Brendel ist mein Jugendfreund und im Grunde seines Herzens ein durchaus braver Mensch. Wir haben seinerzeit ein paar Semester zusammen studirt. Sie sind mit ihm näher bekannt?"

„Nein, nur oberflächlich", sagte sie kühl, „ich wußte nicht einmal, daß er überhaupt studirt hat. Darf ich nun um Ihre Rathschläge betreffs der Aktien bitten?"

„Gewiß, meine Gnädigste. Vorläufig ist es also rathsam, überhaupt nicht zu verkaufen. Ich glaube, ich überschreite meine Befugnisse nicht, wenn ich Ihnen anvertraue, daß wahrscheinlich ein werthvolles Gestein sich in jenem Boden befindet. Leider scheint diese Kenntniß auch schon zu Ohren anderer gekommen zu sein, daher das zweite Angebot, über das ich bereits orientirt war. Es erhellt aber daraus, daß die Aktien noch höher gehen werden, und es liegt demgemäß in Ihrem Interesse, dieselben zu halten."

„Werthvolles Gestein?" Voller Staunen bog sie sich vor, während ein Sturm der Entrüstung ihr Herz durchfuhr. „Wer hat das entdeckt?"

Im Augenblick kam ihr ein Gedanke. Ach, sie braucht nicht zu fragen. Sie wußte auf einmal nur zu gut, wer jener Entdecker war.

„Ich bedaure, darüber die Auskunft verweigern zu müssen."

„Aber Herr Brendel hatte Sie doch beauftragt, mir jenes Angebot zu machen?" fragte sie voll schlauer Berechnung.

Tettenborn stutzte und sah sie scharf an. Aber sie erwiderte ganz harmlos den Blick. Hatte Thilo ihr denn verrathen, daß dies Angebot unter seinem, Tettenborns, Namen von ihm kam? Warum hatte er denn verlangt, daß sein Name gar nicht erwähnt werden sollte? Bei seinem eiligen Davonstürzen hatte Thilo doch recht ungenaue Instruktionen gegeben.

„Welches Angebot?" fragte er darum harmlos.

„Nun dieses!" Sie hielt Tettenborns Brief ihn entgegen. „Ich sprach Herrn Brendel noch gestern und er — er gestand mir, daß dieses Anerbieten von ihm ausgegangen sei."

„O — ich bin erstaunt — er selber hat also seine Anonymität Ihnen gegenüber gelüftet", sagte Tettenborn verblüfft.

Marion gratulirte sich selber, daß sie mit der Schlauheit eines Geschäftsmannes die Wahrheit ergründet hatte.

„Es ist natürlich fatal für Ihren Freund, daß mir ein anderer ein so viel besseres Angebot gemacht hat; der Aerger hat ihn wohl fortgetrieben?"

„Aber keineswegs. Er wünschte im Gegentheil, Ihnen in der Sache behilflich zu sein."

„Er ist wieder nach S. zurück, nicht wahr?"

„Ich denke, ja."

Die kleine zierliche Gestalt erhob sich.

„Ich danke Ihnen, mein Herr. Das ist vorläufig nun wohl alles. Ich behalte also die Aktien, bis ich weitere Nachricht von Ihnen erhalte?"

„Sehr wohl." Tettborn sprang auf und öffnete mit höflicher Verbeugung seiner Klientin die Thür. „Ich empfehle mich Ihnen, meine Gnädigste."

Mit flammender Empörung im Herzen stieg Marion die Treppen hinab. Das war ja noch viel schlimmer, als sie gedacht hatte. Also Thilo hatte, weiß Gott durch welchen Zufall die Entdeckung gemacht, daß sich werthvolles Gestein auf ihrem Grund und Boden befand. Dann war er nach Berlin gekommen mit der ausgesprochenen Absicht, ihr mit List ihre Aktien abzuschwindeln. Und darum war er gestern morgen so entsetzt, weil er aus jenem zweiten Angebot ersah, daß noch ein anderer um diese Entdeckung wissen mußte. Dann war er einfach davongelaufen, weil er einsah, daß sein niederträchtiger Plan mißlungen war. Also war er doch ein Feigling — doch — doch!

Mit der Logik der Frau ließ sie es sich nicht anfechten, daß einige ihrer Schlußfolgerungen nicht so recht stimmten. Denn es war doch der Anblick seines eigenen Briefes gewesen, der ihn so aus der Fassung gebracht hatte. Sie entsann sich genau, daß von Goldheims Brief erst später die Rede war.

Ach was, mochte das zusammenhängen, wie es wollte, er war jedenfalls ein erbärmlicher Mensch. Sie haßte ihn, mit ganzer Seele haßte sie ihn. Doch wieder sprach eine Stimme in ihrem Innern zu seinen Gunsten. Warum hatte er ihr denn gerathen, die Aktien auf keinen Fall fortzugeben? Er hätte ja einfach durch seinen Freund ein höheres Angebot machen können und die Aktien dann trotzdem noch billig genug erworben.

Nun, jedenfalls wollte sie jetzt auf ihrer Hut sein. Vielleicht spielten beide Freunde ein abgekartetes Spiel, um sie auf irgend eine Weise zu hintergehen. Mißtrauen und Verachtung gegen die ganze Männerwelt im Herzen, beschloß sie, jetzt nur noch nach eigenem Ermessen zu handeln.

Dann theilte sie Herrn Goldheim kurz und bündig mit, daß sie gar nicht daran dächte, ihre isländischen Schwefelaktien zu verkaufen.

Goldheim lief außer sich über diese Antwort in seinem Privatkontor auf und ab.

„Was sagst Du dazu, Steinthal? Sie denkt nicht daran; es steckt also viel dahinter! Und wir lassen uns unsere Aktien abschwindeln! Paß auf, die Sache ist schon ruchbar geworden, und es sind noch mehr Leute hinter den Dingern her als nur wir. Gib mal den Brief!" Er las noch einmal zornschnaubend Marions Antwort und dann setzte er sich hin und verdoppelte in einem neuen Schreiben sein erstes Angebot.

Marion begab sich mit diesem neuen Briefe unverzüglich zu Tettborn.

„Da weiß ich wirklich nicht, wozu ich rathen soll", meinte der Rechtsanwalt erstaunt. „Es ist eine heikle Sache mit den Aktien, sie fallen meistens schneller als sie steigen." Doch ihm fiel Thilos striktes Verbot ein.

„Nein", entschied er, „wir werden die Antwort ein paar Tage hinzögern, und ihm dann mittheilen, daß Ihnen die Aktien auch für diesen Preis nicht feil sind."

Herr Goldheim raste, jetzt mußte er die Aktien haben. Nach kurzem Besinnen fragte er an, zu welchem Preise ihm die isländischen Schwefelaktien überhaupt überlassen werden würden.

Am nächsten Tage hielt Tettenborn ein Telegramm in den Händen: „Verkaufen".

Sofort berief er Marion zu sich und zeigte das Telegramm. Er hatte angestrengt überlegt.

„Mit Ihrem Einverständniß, gnädiges Fräulein, fordere ich von Goldheim den fünffachen Betrag der zuletzt gebotenen Summe. Ich glaube nicht, daß er mehr als fünfzigtausend Mark riskiren wird, ehe er nicht ganz genau informirt ist. Wer weiß, ob er nach ein paar Tagen überhaupt noch so viel bietet."

Marion stimmte zu, es schwindelte ihr förmlich vor Freude. Einfach unfaßlich schien es ihr, daß sie zu so vielem Gelde kommen sollte.

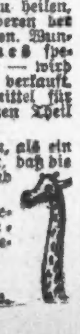
Goldheim raufte sich beim Empfang des Briefes verzweiflungsvoll die Haare.

„Sieh doch, sieh doch, Steinthal, diese Forderung", schrie er weinerlich. „Es ist aus, wir müssen aufgeben das feine Geschäft. Dumm sind wir gewesen, blödsinnig dumm, lassen uns von diesem Kerl, dem Tettenborn, noch unsere eigenen Aktien abnehmen. Haben wir doch sonst immer solche feine Nase gehabt! Schneller hinterher hätten wir sein müssen, dann hätten wir die Aktien für einen Pappenstiel haben können."

(Fortsetzung folgt.)

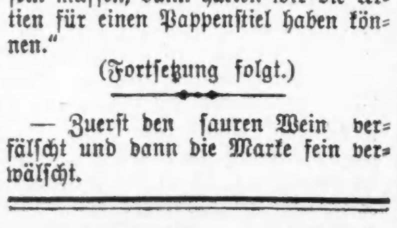
— Zuerst den sauren Wein verfälscht und dann die Marke fein verwälscht.

Wunder Hals kein unbedeutendes Leiden.



Die Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Tabak tödtet



Der Anfang. Das Ende.

„Easy-to-Quit" ist ein positives, absolutes Heilmittel für jegliche Tabakgewohnheit.

Frei Packet Offerte.

Schickt diesen Koupon mit Eurem Namen und Adresse an die Rogers Drug & Chemical Co., 245 Fifth und Race Str., Cincinnati, Ohio.

Name ....

Adresse ....

Lokalbericht.

Die Stadtverwaltung.

Mayor rühmt frohgemuth ihre bedeutenden Vollbringungen.

Die Tunnel- und die Hafenfrage.

Aus den verschiedenen Abtheilungen des städtischen Dienstes. — Bauthätigkeit eine recht rege. — Die Einnahmen gestiegen. — Allerlei Rechtshändel.

Stolz und hoffnungsfreudig klingt, was Mayor Busse am Jahresschluß zu sagen hat über das, was die Stadtverwaltung während des Jahres vollbracht und begonnen hat. Wie alle seine Amtsvorgänger klagt natürlich auch er über die Unzulänglichkeit der städtischen Einkünfte, die es verhindere, nothwendige Verbesserungen vorzunehmen. Er rühmt aber das gute Zusammenwirken der einzelnen Verwaltungs-Abtheilungen, hebt hervor, daß die Kosten der elektrischen Straßenbeleuchtung bedeutend verringert worden sind (durch die Wohlfeilheit der elektrischen Kraft, welche die Abwasserbehörde der Stadt liefert); daß ein besseres Einvernehmen zwischen der Stadtverwaltung und den Vertretern von Industrie- und Handelsinteressen erzielt worden sei; daß das alte Rathhaus nahezu abgetragen und der Kontrakt für den Neubau vergeben sei; daß umfassende Vorarbeiten für die Untergrundbahn gethan seien; daß erschöpfender Bericht über die Hafenfrage ausgearbeitet worden; daß die Erträge der neuen Radsteuer es der Stadtverwaltung ermöglichen, mehr als bisher in der Ausbesserung schadhaften Straßenpflasters zu leisten; daß viel geschehen sei, um dem Rauchübel zu steuern, und daß durch die Umsicht der städtischen Finanzverwaltung bessere Marktverhältnisse geschaffen worden seien für städtische Pfandbriefe nicht nur, sondern auch für die Sondersteuer-Bonds, die früher für 93 und sogar für 90 Cents am Dollar haben verkauft werden müssen, während sie jetzt 98c bringen. Auszüge aus den Berichten der verschiedenen Abtheilungen des städtischen Dienstes folgen:

Elektrizitätsamt.

Die Kosten der elektrischen Beleuchtung konnten in diesem Jahre durch Verwerthung der von der Abwasserbehörde gelieferten elektrischen Krafft beträchtlich vermindert werden, nämlich auf unter $30 für jede Lampe, ausschließlich der Kosten der Anlage, welche sich auf $43 für die Lampe stellen. Zwei neue Elektrizitäts-Vertheilungsstellen wurden angelegt, an der 19. und Wood Straße und an der Wentworth Avenue, nahe 47. Straße, mit einer Leistungsfähigkeit von je 1350 Lampen. Gegenwärtig sind 9431 Bogenlampen im Gebrauch, und 2911 weitere werden in ganz kurzer Zeit vollendet sein. Von den überflüssig gewordenen Gas- und Gasolinlampen werden 1176 in den äußeren Stadttheilen Verwendung finden.

Nahezu 90,000 neue Gasometer und 1185 alte sind vom Amt inspizirt worden, letztere auf Wunsch der Benützer. Von den alten Gasometern waren 503 richtig, 568 zeigten zu großen Gasgebrauch an und 64 zu geringen. Das Feuer- und Polizeimeldeamt wurde in sein vorläufiges Quartier verlegt, ohne daß auch nur eine Meldung verpaßt wurde. Das elektrische Inspektionsamt gab 22,656 Erlaubnißscheine aus, davon 1628 für elektrische Schilder; 932,200 Glühlampen, 8115 Bogenlampen und 10,605 elektrische Motore mit zusammen 58,000 Pferdekräften wurden inspizirt und dafür $92,000 an Gebühren vereinnahmt, $8000 mehr als im Vorjahre.

Kleine Parkanlagen.

Die Sonderparkbehörde hat mehrere kleine Parks und Spielplätze geschaffen, Gebäude auf dem Spielplatz an der Wrightwood Ave. gebaut, einen Spielplatz an der 22. und Robey Str. angelegt und den Flächenraum des Spielplatzes an der 31. und Bonfield Str. verdoppelt. Die Familie McCormick hat der Behörde ein Grundstück von 200 Fuß Front neben der McCormick-Schule an der 27. Str. und Sawyer Ave. geschenkt, und dort wird ein Spielplatz mit $10,000 Kostenaufwand angelegt. Am Seeufer, am Fuß der 79. Str., wurde für Park-, Spielplatz- und Badezwecke ein Gelände für $17,000 gekauft und in Mont Clare fünf Acres, welche von Frau Mary Sayre geschenkt worden sind, als Park ausgelegt und verschönert, und das Gleiche geschieht zur Zeit mit den angrenzenden fünf Acres, welche Frau Emily G. Rutherford, derselben Familie angehörend, seither geschenkt hat.

Buena Circle, ein Geschenk der Umwohner, ist verbessert worden, desgleichen die Dreiecke an der Grand und Western Ave., 38. und Rockwell Str. und an der Kolorado und San Franzisko Ave. und Normal und Patterson Park. An der 18. und Canal Str. sind ein Springbrunnen und ein öffentlicher Abtritt angelegt worden. Zu den Kosten hat die „Schoenhofen Brewing Co." $2000 und John M. Roach $500 beigesteuert.

Polizei.

Eine Abnahme der Verbrechen und eine bessere Befolgung der Gesetze in diesem Jahre glaubt der Polizeichef feststellen zu können. Raubanfälle und Einbrüche haben abgenommen, und viele Verbrecher haben Chicago verlassen, manche kamen auch in's Zuchthaus. Die Polizeistunde wird allgemein eingehalten, Opium- und Kokainhöhlen, namentlich auf der Westseite, sind unterdrückt worden.

Fünf Wachen wurden gebaut, nämlich 1243 West 13. Str., Ecke Jackson Ave. und 75. Str., 115. Str. und Indiana Ave., Fillmore Str. und 40. Ave. und Shakespeare und California Ave. Drei Kraftwagen für Patrouillezwecke und zwei andere Patrouillewagen wurden gekauft und die hölzernen Meldekasten zumeist durch eiserne ersetzt. Verkehrsstockungen im Hauptgeschäftsviertel werden jetzt fast ganz vermieden.

Feuerwehr.

10,644 Mal wurde die Feuerwehr in Thätigkeit versetzt, und 3308 Mal war dabei die Meldung falsch. Der Gesammtwerth des durch Feuer gefährdeten Eigenthums war $111,663,739 und der durch Feuer angerichtete Sachschaden $4,097,631, $160,000 mehr als im Vorjahre. Die Versicherung bezifferte sich auf $69,366,683.

Sechs neue Spritzenhäuser wurden gebaut, eines für die 87. Abtheilung, die anderen für drei neu gebildete Spritzen- und zwei neue Haken- und Leiter-Abtheilungen; 25 neue Schlauchwagen, 50,000 Fuß neuer Schlauch, 140 Pferde u. s. w. wurden gekauft. Die Feuerwehr zählt jetzt 117 Spritzen- und 34 Haken- und Leiter-Abtheilungen, einen Wasserthurm, 15 chemische Löschapparate und vier Löschboote, wozu zwei neue kommen.

Karo

Fudge

Es giebt kein solches Fudge, als das Fudge das Karo macht.

Sie werden nie Richter für Fudge sein ehe Sie's herstellen mit Karo

Bei allen Grocers in luftdichten Blechbüchsen.

10c, 25c, 50c

Ein Buch mit Recepten für Kochen und das Herstellen von Candy auf Verlangen franko zugesandt.

Corn Products Refining Co., NEW YORK

Rauchinspektion.

Zwischen 1600 und 1700 Besitzer von Fabrikschloten sind aufgefordert worden, Vorkehrungen zur Verminderung des Rauchübels zu treffen; die Zahl der Strafanträge war geringer, und in vielen Fabriken sind Rauchverzehrer eingerichtet worden; 1000 Fabriken sind zur Zeit unter Aufsicht. Die Bahngesellschaften und Lokomotivheizer kommen dem Amt entgegen, nur die Schleppdampfer bereiten dem Rauchinspektor noch Kopfzerbrechen.

Das Bauamt.

Die Bauthätigkeit ist während des Jahres in der Stadt eine erfreulich rege gewesen. Es wurde Erlaubniß zur Aufführung von 10,627 Bauten erwirkt, deren Gesammtwerth in den Voranschlägen mit $67,234,800 berechnet worden ist. Im vorigen Jahre hatte die Gesammtzahl der erwirkten Erlaubnißscheine sich auf 9,353 belaufen, und der Werth der Bauten, für welche sie erwirkt wurden, belief sich nach den Voranschlägen auf $59,039,080. Bemerkenswerth ist, daß fast der ganze, zu Gunsten des Jahres 1908 sich ergebende Unterschied sich auf die Ziffern für den Monat November beschränkt. Im November 1907 wurde Erlaubniß eingeholt zur Aufführung von Bauten im angegebenen Gesammtwerth von $2,205,150; die Kosten der Bauten, zu deren Errichtung im November 1908 Erlaubniß erwirkt wurde, werden sich nach den Voranschlägen auf $10,897,850 belaufen.

Stadtkasse.

Nach dem Bericht von Stadtschatzmeister Träger sind die Einnahmen der Stadtkasse in diesem Jahre größer gewesen, als je zuvor. Sie beliefen sich auf $64,300,000, verausgabt wurden $58,300,000. An Zinserträgen wurden für städtische Gelder $271,000 erzielt. Für den gleichfalls von ihm verwalteten Pensionsfonds der Feuerwehr gingen beim Schatzmeister $180,000 ein, ausgezahlt an Pensionäre hat er $178,000; die Einnahmen des Pensionsfonds der Lehrerschaft beliefen sich auf $112,000, die Ausgaben auf $73,800.

Einnehmeramt.

Einnehmer Magerstadt hat im Laufe des Jahres insgesammt etwa $15,500,000 eingezogen, davon gegen $9,000,000 für Lizensen und Erlaubnißscheine und ungefähr $500,000 an Radsteuern. Die Gesammteinnahme ist um rund $2,000,000 höher gewesen, als im Vorjahr. Die Summe der Gebühren, welche für Schanklizensen entrichtet worden ist, hat sich auf $7,166,000 belaufen.

Oertliche Verbesserungen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat seit Beginn dieses Jahres gerichtliche Schritte eingeleitet, um die Gutheißung von geplanten Verbesserungen zu erlangen, deren Gesammtkosten sich nach den Voranschlägen auf $8,385,679.95 belaufen, und die inzwischen großentheils bereits ausgeführt, oder doch in Angriff genommen worden sind. Die Behörde hat im Laufe des Jahres neue Abzugskanäle in der Gesammtlänge von 39 Meilen bauen lassen, mit einem Kostenaufwande von $920,000. Mit dem Bau des Abzugskanals in der Kedzie Ave. ist begonnen worden, und der Kontrakt für den Bau des Abzugskanals in der Western Ave., zur Drainirung der Nachbarschaft des Gage Park. Gepflastert, bezw. neu gepflastert wurden Straßen oder Theilstrecken von solchen in der Gesammtlänge von 72 Meilen, und zwar: mit Asphalt, 38 Meilen; mit Granitblöcken, 6.5 Meilen; mit Backstein, 9 Meilen; mit Makadam, 14 Meilen, und mit kreosotdurchtränkten Holzblöcken 4.5 Meilen. Die Kosten der Pflasterungsarbeiten beliefen sich auf zusammen $2,835,000; an Grundbesitzer wurden Ueberschüsse im Gesammtbetrage von $103,259.65 zurückgezahlt. Die Gesammtlänge der neu angelegten Bürgersteige beträgt etwa 354 Meilen. Aus Zement konstruirt wurden hiervon 235.66 Meilen, aus Schlacke 114.85 und aus Holzplanken 3.69 Meilen. Die Kosten des Verfahrens beliefen sich auf $1,382,591.80.

Abtheilung für öffentliche Arbeiten.

Oberbaukommissär Hanbergs Thätigkeit ist während des Jahres großentheils in Anspruch genommen worden durch Obliegenheiten, die sich für ihn aus der Räumung des Rathhauses ergaben. Es mußten passende Amtslokale für die städtischen Büros beschafft und eingerichtet, und es mußte der Umzug nach diesen Lokalen bewerkstelligt werden. Der Abbruch des alten Rathhauses ist nahezu bewerkstelligt, und der Kontrakt für den Neubau ist, zum Betrage von $3,295,000, vergeben; auch verschiedene Kontrakte für die innere Einrichtung des Neubaues sind bereits in festen Händen. Es folgen nun Berichte von Unterabtheilungen des großen Departements, welchem Herr Hanberg vorsteht.

Wasseramt. — Der am 1. Januar zum Vorsteher des Wasseramtes ernannte Herr Wm. J. McCourt hat in diesem viele grundstürzende Neuerungen eingeführt. Statt der früheren zehn Unterabtheilungen gibt es jetzt im Büro nur mehr deren drei, und in jedem davon ist durch Einführung von Kartenregistern die Uebersicht wesentlich erleichtert worden. Vollständig umgekrempelt worden ist die Meter-Abtheilung, in welcher böse Mißstände aufgedeckt worden waren. 138 der früheren Angestellten wurden zur Abdankung gezwungen, statt der früheren 158 Mann sind in dieser Abtheilung jetzt nur noch 80 Mann beschäftigt, die Arbeitsleistung ist aber jetzt eine um 75 Prozent größere als früher, und die Jahreseinnahmen sind um $75,000 gestiegen. Die Gesammteinnahmen des Wasseramtes belaufen sich in diesem Jahre auf $700,000 mehr, als im vorigen, und die Betriebskosten sind verringert worden. Rechnungen, die früher durch fünf, sechs Hände zu gehen pflegten, brauchen jetzt nur zwei Mal gehandhabt zu werden; durch Anschaffung einer Maschine zum Schließen und Abstempeln von Briefen sind sieben Angestellte überflüssig gemacht worden. Angestellte, welche dienstlich in Privathäusern zu thun haben, sind ausgestattet worden mit Identifizirungskarten, auf denen sich ihre Photographie befindet.

Kartenamt. — Außer seinen Routinearbeiten hat das Kartenamt im Laufe des Jahres auch mit der beschlossenen Umnummerirung der Baustellen viel zu thun gehabt. Zum dritten Theil ist diese Arbeit jetzt gethan, und bis zum 1. September wird sie beendigt sein. Den Grundbesitzern wird die neue Nummer des betreffenden Grundstücks auf der Wasserrechnung mitgetheilt.

Abtheilung für Rechtssachen.

Korporationsanwalt Brundage berichtet, daß gerichtlich seine Abtheilung hauptsächlich mit der Abwehr von Angriffen auf städtische Verordnungen und auf Zivildienst-Regulationen zu thun gehabt hat. Alle Angriffe wurden zurückgeschlagen, besonders die zahlreichen und heftigen, welche auf die Radsteuer erfolgt sind, und die zum Theil fortgesetzt wurden bis vor das Staats-Obergericht und sogar in die Bundesgerichte. In Sachen der Zivildienstordnung waren 72 Prozesse zu führen, davon 64 vor unteren Gerichtshöfen, 3 vor dem Appellhof und 5 vor dem Staatsobergericht. Sämmtliche Fälle wurden zu Gunsten der Stadt entschieden. Gütlich beigelegt wurden 50 Schadenersatzprozesse, die auf Grund von Geleisehochlegungen gegen die Stadt angestrengt worden waren. Verlangt hatten die Kläger zusammen Entschädigungen im Gesammtbetrage von $730,750, begnügt haben sie sich mit $8,930. Vergeblich erwiesen haben sich erneute Versuche von Theatereigenthümern zur Umstoßung der städtischen Theaterordnung, und auch die Eigenthümer des „Freimaurertempel" haben keinen Erfolg gehabt mit ihrem Versuch, die Stadt an der Durchführung ihrer Brandleiter-Verordnung zu verhindern. Anerkannt worden ist gerichtlich die Machtvollkommenheit der Stadt, eine Kontrole über die Nickeltheater auszuüben, und die des Gesundheitsamtes zur Zerstörung von Nahrungsmitteln, die es für gesundheitsschädlich befunden hat.

Stadtanwalt Caverly berichtet, daß die Zahl der Schadenersatzklagen, in welchen sein Departement die Stadt zu vertreten hat, auf 884 zusammengeschmolzen ist, im Vergleich zu 1560, die in der Schwebe waren, als er vor zwei Jahren seine Stellung antrat. Gerichtlich erledigt wurden im Laufe des Jahres 483 von diesen Prozessen, und die Summen, welche die Stadt zu zahlen verurtheilt worden ist, belaufen sich insgesammt auf $73,819.42, oder durchschnittlich $152.83 in jedem der Fälle. Durch Vergleiche beigelegt wurden nur 16 Klagen, und die klägerischen Parteien begnügten sich in diesen Fällen mit Entschädigungen im Durchschnittsbetrage von $29.09.

Der städtische Klageanwalt mit seinen 23 Assistenten hat für die Stadt im Laufe des Jahres 57,719 Bagatellsachen geführt, dazu 1977 Strafanträge wegen Uebertretung von Staatsgesetzten gestellt und vertreten. Für die Abtheilung bewilligt worden sind vom Stadtrath $52,479, so daß die Kosten für jeden einen Klagefall sich auf weniger als einen Dollar gestellt haben.

Oeffentliche Bibliothek.

Die Gesammtzahl der Bände in der öffentlichen Bibliothek betrug am Jahresschluß 365,492, und 95,783 Personen hatten Büchereihkarten. Bibliothekar Fred H. Hild theilt mit, daß während des am 1. Dezember abgelaufenen Jahres 1,498,646 Bände entliehen wurden, 89,814 mehr als im letzten Jahre. Ueber die Hälfte davon ging durch die 74 Zweig-Ablieferungsstellen. In der Hauptbibliothek wurden 497,427 Nachschlagewerke benutzt, hierbei sind aber die vielen Bände nicht eingeschlossen, die von den dem Publikum ohne Weiteres zur freien Verfügung stehenden Gestellen genommen wurden. Im Kunstbücher-Zimmer benutzten 30,725 Personen 91,206 Bände. In diesem Zimmer wurden häufig besondere Ausstellungen schön illustrirter Bücher veranstaltet.

Das Thomas Hughes-Lesezimmer für junge Leute hat sich als gutes Hilfsmittel zur Erhöhung der Nützlichkeit der Bibliothek erwiesen. Das Zimmer, in dem die Bücher auf offenen Gestellen stehen, wird von Lehrern, Schülern und jungen Geschäfts-Angestellten viel besucht. Gelegentlich finden Samstag Vormittags Vorträge über geschichtliche, wissenschaftliche und litterarische Gegenstände statt. Im Ogden Park, an W. 67. Str. und Center Ave., im Hause 1711 N. Clark Str., in den Chicago Commons und in den Parks 1 und 3 (Chicago Ave. und Noble Str. und Fisk und W. 21. Str.) sind während des Jahres neue Lesezimmer eingerichtet worden. Es gibt jetzt 15 solcher Lesezimmer. In der Blackstone-Gedächtniß-Zweigbibliothek in Kenwood hat sich die Bücherverleihung um 36 Prozent gegen das letzte Jahr gehoben.

Appellhof.

Die Einrichtung des Stadtgerichts im Dezember 1906 hat eine ungeheure Vermehrung der Appellhof-Fälle im letzten Jahre zur Folge gehabt. Nach der Zusammenstellung des Kanzleivorstehers A. R. Porter haben der Haupt- und der Zweig-Appellhof während des Jahres 737 Fälle erledigt, theils durch Abweisung (in 212 Fällen), theils durch Entscheidung (in 515 Fällen). Unerledigt sind 917 Fälle geblieben. Folgende Zahlen zeigen die Vermehrung der Fälle von Jahr zu Jahr: 1904, 538; 1905, 702; 1906, 571; 1907, 876; 1908, 966.

Oeffentliche Schulen.

Im Jahresbericht Präsident Otto C. Schneiders vom Schulrath ist an erster Stelle darauf hingewiesen, daß die Abtheilung für Durchführung des Schulzwanges ganz bedeutend erweitert worden ist. Sie umfaßt gegenwärtig auch die Gemeindeschulen mit 100,000 Zöglingen. Die Zahl der Schulbüttel ist von 30 auf 40 erhöht worden. Hunderte von armen Kindern wurden durch das Gesundheitsamt und wohlthätige Vereinigungen unterstützt. Eine Ersparniß von $30,000 das Jahr wurde dadurch erzielt, daß die Schulen sich kostenlosen Telephonanschluß sicherten. In der John Worthy-Schule wurde eine Abtheilung für Handfertigkeitsunterricht eingerichtet. Die Gehälter des Lehrkörpers wurden erhöht, so daß das Mindestgehalt jetzt $650 anstatt $550 beträgt. Die Mehrkosten belaufen sich auf $157,000. Alle Schulgebäude wurden genau untersucht. Mehrere Gebäude wurden geschlossen, in anderen weitere Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuersgefahr getroffen. Die Aenderungen an Treppenhäusern und Ausgängen bedingten eine Ausgabe von $300,000.

Folgende Schulen wurden vollendet:

Albert G. Lane technische Hochschule, Sedgwick und Division Str. Kosten $700,000. Raum für 1400—1800 Zöglinge.

Brentano-Schule, Fairfield Ave. und W. Diversey Blvd. Kosten $130,000.

Byford-Schule in Austin, Kosten $140,000.

Anbau zur Dante-Schule, Desplaines und Ewing Str. Kosten $160,000.

Anbau zur Jackson-Schule, Sholto und Vetter Str. Kosten $190,000.

Folgende neue Schulen sind im Bau begriffen:

Bowen-Hochschule, South Chicago; Kosten $500,000. Schurz-Hochschule, Irving Park; Kosten $500,000. Anbau zur Farragut-Schule, Spaulding Ave. und 23. Str. Kosten $160,000.

Kauft sichere Geldanlagen von einer zuverlässigen Bank. Bonds die von 3½% bis 5½% bringen; Farm-Hypotheken zu 4½%. Die Merchants Loan and Trust Company. Telephon Central 2143 oder sprecht vor, 135 Adams Str. dz31jo10

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

½ Acre

125x126

so groß wie 5 Lotten

$575 und aufwärts; **$100 baar,**

Rest $10 monatlich.

Dieses Eigenthum liegt nahe der Kreuzung der Milwaukee Avenue, Irving Park Boulevard und Nord 48. Avenue in

West Irving Park

Eine besondere Gelegenheit. Spottbillige Preise!

Jede Lot das Doppelte werth

Kommt und überzeugt Euch. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.

West Irving Park Häuser

mit modernen Einrichtungen.

Cottage mit 60 Fuß Lot **$2300**

$300 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege etc.

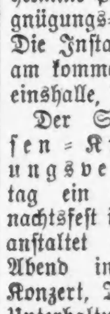
2 Flats, 35 Fuß Lot, **$3500**

$500 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege, Konkrete Basements, Laundry, 2 Badezimmer, mit allen modernen Einrichtungen. 2 Flats mit je 5 Zimmer; auf's Beste gebaut, in deutscher Nachbarschaft — West Irving Park.

Täglich und Sonntag offen! Sprecht in unserer West Irving Park Zweig-Office vor: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST. dofa

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.

344 S. State Str., Chicago, Jll. nod16*J

Aus Vereinskreisen.

In der halbjährlichen Versammlung des deutschen Vereins Prinz Heinrich Nr. 1 wurden folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt: Ex-Präsident, Eduard Beeh; Präsidentin, Emma Stamm; Vize-Präsidentin, Philipp Brandt; Prot. Sekr., Franziska Pankoni; Fin.Sekr., Theodor Timmermann; Schatzmstr., Louise Matern; Führerin, Elsa Hansel; Innere Wache, Auguste Lenz; Aeußere Wache, Emilie Hinz; Verwaltungsrath: Auguste Ziesenhenne, Wilhelmine Pankow, Auguste Henke; Vergnügungs-Schatzm., Dorothea Frank. Die Installirung der Beamten findet am kommenden Sonntag in der Vereinshalle, 760 N. Halsted Str., statt.

Der Siebenbürger Sachsen-Kranken-Unterstützungsverein, der am letzten Samstag ein so schön verlaufenes Weihnachtsfest in Counts Halle feierte, veranstaltet am kommenden Samstag Abend in derselben Halle eine aus Konzert, Theater und Ball bestehende Unterhaltung mit reichhaltigem und interessantem Programm. Von besonderem Interesse dürfte die Mittheilung sein, daß zwei zur Zeit vorübergehend in Chicago weilende angesehene Siebenbürger, Pfarrer O. Wittstock und Bankdirektor Gustav Gräser aus Elisabethstadt, als Ehrengäste anwesend sein werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Kopfweh und Neuralgie von Erkältungen. Laxative Bromo Quinine, das Erkältungs und Grippe-Heilmittel. Verlangt es mit vollem Namen. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. 25c. 22ol,bo,6m

Erhielt die Scheidung.

Anwalt B. M. Shaffner zog „Cora" seiner Frau vor.

Richter Heard bewilligte gestern Frau Lillian Shaffner die Scheidung von Rechtsanwalt Benjamin M. Shaffner, weil, wie die Klägerin bezeugte, Shaffner eine Andere ihr vorzog und sie aus dem Hause trieb. Frau Shaffner, die sich schriftstellerisch und als Schauspielerin bethätigt, erklärte, sie wisse, wer die Freundin ihres Mannes sei, möchte aber ihren Namen nicht preisgeben. Nur so viel wollte sie sagen, daß ihre Nebenbuhlerin Cora mit Vornamen heiße und eine kleine, ziemlich dicke verheirathete Frau mit Kindern sei.

* In der Wicker Park-Kirche, Robey Str. und Evergreen Ave., findet jeden Sonntag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst für getaufte Juden statt, den Rev. Dr. F. L. Hertzfeld leitet. Am 8. Januar, Abends 8 Uhr, werden in der genannten Kirche die „Freunde Israels" ihre Monatsversammlung abhalten.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft als Senatskandidat ab.

Bruder des erwählten Präsidenten tritt zurück.

Columbus, O., 31. Dez. Es wird aus seinem Hauptquartier endgiltig bekannt gemacht, daß Charles P. Taft, Bruder des erwählten Präsidenten, „im Interesse der Parteiharmonie" von seinem Mitbewerb um das Bundessenatorsamt zurückgetreten ist.

Ferner wird bekannt gemacht, daß die Hauptgarde der Taft'schen Anhänger, nämlich die Delegation von Hamilton County (mit Cincinnati) ihre Stimme jetzt für Theodore E. Burton abgeben wird. Damit ist dessen Erwählung als Nachfolger Foraker's gesichert.

Columbus, O., 31. Dez. Der bisherige Bundessenator Joseph B. Foraker hat sich als Kandidat für die Wiederwahl ebenfalls zurückgezogen. Burton ist nunmehr sogut wie gewählt.

Wieder eine Dauerschläferin.

Rome, Ga., 31. Dez. Frau Lou, welche am Mittag des Weihnachtstages in Schlaf fiel, schläft noch immer, und alle Versuche der Aerzte in den letzten sechs Tagen, sie zu erwecken, sind erfolglos geblieben. Sie sieht beinahe wie eine Todte aus; nur bei sehr genauer Prüfung kann man ein schwaches Athmen noch bemerken. Seit Weihnacht hat sie weder Speise, noch Trank irgendwelcher Art gehabt.

Die berühmteste Dauerschläferin in dieser Gegend ist übrigens Frau Hall geworden. Letztes Jahr schlief sie 9 Tage und Nächte. So oft sie aus einer ihrer Schlafperioden erwacht, fragt sie nach dem Datum des Monats, und ob es Sommer oder Winter sei; auch interessirt sie sich sehr dafür, wann es Sonntag ist, — sonst aber scheint ihr Alles gleichgiltig zu sein.

Der Feuerdämon.

Philadelphia, 31. Dez. Gegen 2 Uhr Morgens entdeckte man Feuer in dem Wollmagazin von Fred Wolstenholm und Howard Boyer & Sohn, 34 South Letitia Str., mitten im Großverkaufsdistrikt der Binnenstadt. Die Flammen verbreiteten sich rasch weiter, und man mußte einen Generalalarm geben.

Die Enge der genannten Straße machte der Feuerwehr große Schwierigkeit.

Nach etwa einer Stunde jedoch wurde das Feuer unter Kontrolle gebracht. Man beziffert den verursachten Schaden auf $200,000.

Mutter der Hains-Brüder bricht zusammen!

Flushing, Long Island, N. Y., 31. Dez. Frau General Hains, die betagte Mutter von Thornton J. Hains und den später zu prozessirenden Kapt. Peter C. Hains, brach auf dem Zeugenstand zusammen! Doch war sie nach kurzer Unterbrechung imstande, ihre Aussagen fortzusetzen.

Der Richter Crane hat dem Distriktsanwalt Darrin, dessen Amtstermin eigentlich heute um Mitternacht abläuft, den Bescheid gegeben, daß er sich nicht von dem Prozeß zurückziehen dürfe.

Die Tennesseer Nachtreiter.

Union City, Tenn., 30. Dez. Die Vertheidigung versucht gegenwärtig in den Verhandlungen gegen die „Nachtreiter" dahier, in Verbindung mit der Mordaffäre vom Reelfootsee, Alibi-Beweise für die Angeklagten zu erbringen. Der Vertheidigungsanwalt Pierce gerieth in einen heftigen Streit mit dem Richter.

Ausland.

Kälte wird noch schlimmer!

In Berlin und anderen Theilen Deutschlands. — Kleiner Zwischenfall mit Brasilien. — Neuer sächsischer Kriegsminister. — Amtliche Balkankorrespondenz veröffentlicht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 31. Dez. In allen Kreisen Deutschlands gibt sich die größte Sympathie für die Erdbebenleidenden in Süditalien und Sizilien kund. Kaiser Wilhelm und die Regierung haben den Ausdruck herzlichsten Beileides nach Italien übermittelt.

Vielfach ist man aber auch sehr besorgt wegen des Schicksals deutscher Touristen. Viele Deutsche pflegen, im Winter jene Gegenden zu bereisen oder zu mehrmonatigem Aufenthalt dort zu wohnen.

Die schon gemeldete sibirische Kälte, welche gegenwärtig in ganz Deutschland herrscht, ist noch im Zunehmen begriffen. In Berlin registrirte das Thermometer neuerdings 18 Grad Celsius unter Null. Aus dem Harz werden sogar 22 Grad Celsius unter Null berichtet.

Vielfach machen sich Verkehrsstörungen in der empfindlichsten Weise geltend. Auch kommt die Kunde, daß an manchen Orten Menschen erfroren sind. Doch fehlt hierüber noch jede verläßliche Angabe. Der Rhein ist durch Eisgang gesperrt, sodaß die Schiffahrt völlig zum Stillstand gekommen ist.

In Berlin und anderen großen Städten sind alle vorhandenen Wärmehallen überfüllt. Der Andrang ist ein noch nie dagewesener!

Die Meldung vom Angriff auf einen deutschen Offizier in Brasilien hat hier keinerlei Aufsehen erregt. Der Zwischenfall gilt als unbedeutend, und seine demnächstige gütliche Beilegung wird als sicher angenommen.

Die Handelskammer von Sonneberg im Herzogthum Sachsen-Meiningen konstatirt einen scharfen Rückgang in der Ausfuhr von Spielwaaren. In dem einschlägigen Bericht wird diese unerfreuliche Thatsache auf die verminderte amerikanische Kaufkraft zurückgeführt. Die Nachfrage nach Sonneberger Waaren hat gerade in den Ver. Staaten, wo vordem ein vorzügliches Absatzgebiet war, bedeutend nachgelassen.

Laut Meldung aus Dresden tritt der sächsische Kriegsminister General General d. Inf. Freiherr Max v. Hausen von seinem Posten zurück. Als sein muthmaßlicher Nachfolger gilt Nidda, Flügeladjutant des Königs Friedrich August und Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32.

Generalleutnant z. D. Graf Siegmar zu Dohna-Schlobitten, welcher in Berlin im Ruhestande lebt, beging die Feier seines 90. Geburtstags. Dem verdienten Veteranen wurden anläßlich des Ereignisses namentlich aus militärischen Kreisen zahlreiche Ehrungen zu Theil. Graf Dohna ist der letzte überlebende Offizier, welcher den deutsch-französischen Krieg als General mitmachte.

In Madras, Indien, starb Professor Richard Pischel, der namhafte Sanskritforscher der Berliner Universität. (Geb. 18. Januar 1849 zu Breslau).

Die schon angekündigte Note der österreichischen Regierung, welche den Schriftenwechsel mit Rußland über die Frage der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina enthält und gleichzeitig nach Berlin, Paris, London und Rom gesandt wurde, ist auch in Berlin eingetroffen.

Von einer, der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgetheilt, daß die Veröffentlichung der einschlägigen diplomatischen Korrespondenz von Wien aus wahrscheinlich nicht erfolgt wäre, wenn der milde Inhalt der mehrerwähnten Rede des russischen Ministers des Aeußern Iswolski in der Duma früher bekannt gewesen wäre. Nach den Ausführungen des Ministers sei die Bekanntgabe des Schriftenwechsels sicherlich unnöthig; da die Veröffentlichung aber einmal angekündigt worden, sei sie nicht mehr zu verhindern gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Arabic von Liverpool.
Boston: Bohemian von Liverpool; Bostonian von Manchester.
Havre: Sardinian, von Kanada nach London.
Bordeaux: Californie von New York.
Liverpool: Ultonia von New York.
Hamburg: Patrizia von New York.

Abgegangen:

New York: Gneisenau nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Merida, nach Kuba und Meriko; Bisley nach Argentinien u. s. w.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000-Feuer im Geschäftsviertel von Rome, Ga.

— Heute um Mitternacht sind sämmtliche Schankwirthschaften in Alabama, sowie in Mississippi gesetzlich todt!

— May Woolard erschoß in Washington, D. K., den John Emerson, der sie schnöde sitzen ließ, und verwundete dann sich selbst tödtlich.

— Der aussätzige Norweger Elias Olson lief 2500 Meilen weit von San Franzisko nach Louisiana und ist jetzt in dem dortigen Aussätzigenasyl.

— Graf v. Bernstorff, der neue Botschafter des Deutschen Reiches in Washington, überreichte dem Präs. Roosevelt sein Beglaubigungsschreiben.

— 22 Leichen waren bis gestern Mitternacht aus der westvirginischen „Lick Branch"-Kohlengrube zu Tage gefördert. Es befinden sich noch immer mindestens 35 Leute unten!

— Im Wahnsinn schlug der 33jährige Arthur Trotter in New York seiner Mutter den Kopf ab! Er sagte der Polizei, er habe einer göttlichen Eingebung gefolgt, und der Weltuntergang stehe bevor!

— In einer Klopffechterei zu Los Angeles, Kal., besiegte Al. Kaufman von San Franzisko Jim Barry von Chicago im 39. Gang. Das Gesicht des Siegers ist aber gleichfalls schlimm zerschlagen.

— 5 berittene Räuber erbeuteten aus der Bank zu Wellston bei Muskogee, Okla., $5000 und trieben herbeieilende Bürger mit Schüssen zurück. Sie hatten vorher einen Stacheldrahtzaun um das Bankgebäude errichtet.

— Einer der jüngst zu Harrisburg, Pa., wegen der Kapitolgrabscherei Verurtheilten, der frühere pennsylvanische Staatsschatzmeister Matthues, starb zu Media, Pa., an der Lungenentzündung, ehe er seinen Zuchthaustermin antreten konnte.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilten.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebnen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probepacket bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schreibt uns einfach einen Brief, gebt Namen und Adresse an, und wir schicken Euch das Probe-Packet per Post in einfachem Umschlag frei. Adresse Pyramid Drug Co., 164 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

N——— J———'s Getränke

Es ist gut sie zu trinken... sie los zu werden. Aber es gibt einen Weg — Cascarets sind hunderttausenden bekannt wegen ihrer natürlichen und leichten Weise, wie sie das System ausreinigen von übermäßig vielen Getränken. Seid vorbereitet, eine Schachtel Cascarets in Eurer Tasche — nehmt eins oder zwei wenn Ihr schlafen geht — dann ist der morgige Tag heiter.

Cascarets—10c Schachtel — Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt — Million Schachteln den Monat. 896

— Der, zu Springfield tagende Illinoiser Lehrerverband beschloß, die Frage, ob er eine liberalere Behandlung der Alkoholfrage in den öffentlichen Schulen befürworten soll, seinen regelrechten Mitgliedern zur Urabstimmung zu unterbreiten.

— Zu Kansas City, Mo., entleibte sich A. W. Troutman, der gestanden hatte, der Produktenfirma, für welche er arbeitete, $720 unterschlagen und das Geld bei seiner Verheirathung am Christabend benutzt zu haben. Ein Bruder von ihm wohnt in Chicago, ein anderer in Los Angeles.

Ausland.

— Nur 2 Mitglieder des Stadtraths von Messina sind noch am Leben!

— Ein französisches Hilfsgeschwader fuhr ebenfalls nach der zerstörten Stadt Messina ab.

— Kaiserkönig Franz Joseph steuerte $10,000 für die italienischen Erdbebenleidenden bei.

— Endgiltig wird bestätigt, daß der amerikanische Konsul zu Messina und seine Gattin ebenfalls umgekommen sind. Auch sollen im zerstörten Hotel „Trinacria" 90 Amerikaner gewesen, und die meisten sollen umgekommen sein!

— Der Spezialkommissär der Ver. Staaten, der nach Venezuela gesandt wurde W. J. Buchanan, wurde in Karakas von den neuen Regierungsbeamten herzlich begrüßt und unterhandelt jetzt mit ihnen. — Studenten in Karakas verbrannten eine Puppe des Ex-Präsidenten Kastro.

Lokalbericht.

Schluß-Auftritte.

Anwaltsreden und Anwaltsgezänk im Falle Warfield-Cooper.

Rechtsanwalt Benjamin C. Bachrach hielt heute in Richter McSurelys Gerichtshof seine Schlußansprache an die Geschworenen im Prozeß gegen die angeblichen Bücherschwindler Samuel T. Warfield und Willis N. Cooper. Er sagte u. a., der reiche Herr Patten sei ärgerlich darüber gewesen, daß seine Frau zur Unterzeichnung des Bücherkontraktes und der Zahlungsnoten veranlaßt worden sei, und hätte sich aus Wuth und Rachsucht vorgenommen, den Bücheragenten etwas am Zeuge zu flicken. Zu diesem Zwecke habe er seinem Anwalt Joseph E. Paden, dem Mayor von Evanston, befohlen, einen Kriminalfall gegen die Leute zu schaffen, und Paden habe gehorchen müssen.

Herr Bachrach wurde in seiner Rede vom leitenden Vertheidiger W. S. Forrest unterbrochen, welcher sagte, es sei ihm soeben die Mittheilung zugegangen, daß Hilfs-Staatsanwalt Popham einen Check im Besitze habe, den Warfield Herrn Newbiggen gegeben. Er verlange, daß dieser Check der Jury gezeigt würde. Es entspann sich darauf ein hitziges Wortgefecht, in dessen Verlauf Popham den Besitz eines solchen Checks in Abrede stellte. Wenn Herr Forrest, sagte er, zeigen wollte, daß Warfield Newbiggen einen Check gegeben und damit versucht habe, dem Ehepaar Patten Ersatz zu leisten, so hätte er eben Newbiggen als Zeugen vorladen müssen. Der Richter machte schließlich dem Wortwechsel ein Ende, indem er Bachrach aufforderte, in seiner Rede fortzufahren.

Der Staatszeuge McFarland äußerte gesprächsweise, die Vertheidigung würde Newbiggen nicht als Zeugen hierher bekommen können, und wenn er käme, so würde er seine, McFarlands, Aussagen bestätigen müssen.

Noch böser als Herr Bachrach zog sein Kollege Forrest in seiner Rede über die Herren Patten und Paden her. Er warnte die Geschworenen davor, ihnen mehr zu glauben, als den Angeklagten, nur weil diese eben Angeklagte seien. Patten ziehe jedem Armen durch Erhöhung des Weizenpreises die Haut über die Ohren, und sein Wort sei nicht mehr werth, als das Warfields oder Coopers, die ja nur eine Person „geschunden" haben sollen. Die Geschworenen möchten die Widersprüche Pattens und Padens und die Aussagen McFarlands sorgfältig erwägen.

Lebensmüde.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 1777 N. Western Ave., erhängte sich gestern Nachmittag aus unbekannten Gründen der 60jährige Ferdinand Parsenheim. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 302 Belmont Ave. geschafft worden. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Hanbergs Tochter verlobt sich.

Oberbaukommissär John J. Hanberg, der bekannte republikanische „Boß" der 8. Ward, machte heute die Verlobung seiner Tochter Ida L. Hanberg mit dem Alderman Otto J. Novak bekannt. Herr Hanberg ist von Geburt Deutscher, Herr Novak ist in Chicago von böhmischen Eltern geboren. Sein Vater war der frühere Abwasserkommissär Anton J. Novak.

— Das ist ja gerade meine Stärke, daß ich mir alle Steine merke.

Zog den Kürzeren.

Polizist Thomas Torney wurde schlimm zugerichtet.

Der Thäter verhaftet.

Er entpuppte sich als der frühere Klopffechter Alvin Tucker. — Wurde erst nach verzweifeltem Kampfe dingfest gemacht. — Lebensgefährlich vermessert.

Polizist Thomas Torney von der Wache an Harrison Straße wurde heute früh von dem Speisewirth James Green, Nr. 1224 Wabash Ave., ersucht, einen lästigen Gast, der im Lokal eingeschlafen war und in allen Tonarten schnarchte, zu wecken und auf die Beine zu bringen. Torney, ein gefälliger Mensch, machte sich gleich daran, den Schläfer wachzurütteln. Das war aber leichter gesagt, als gethan. Der Kerl war durch Rütteln nicht munter zu bekommen. Da packte ihn der handfeste Scherge und stellte ihn auf die Beine. Bei dieser sehr energisch vorgenommenen Prozedur war dem Schläfer der Hut vom Kopf und auf die Dielen gefallen. Als Torney sich bückte, um ihn aufzuheben, versetzte ihm der Eigenthümer des „Deckels" einen wuchtigen Hieb ins Genick. Der Scherge brach in die Kniee, raffte sich aber schnell wieder auf und stürzte sich auf seinen Angreifer.

Roher Geselle.

Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf das Pult des Kassirers umgeworfen und eine Glasscheibe zertrümmert wurde. Nach kurzem Ringen gelang es Torneys Gegner, sich loszureißen. Im nächsten Augenblick brachte er den Beamten zu Fall und bearbeitete dann unbarmherzig mit den Stiefelabsätzen dessen Gesicht. Erst nachdem dem Polizisten das Nasenbein zertrümmert und das Gesicht blutrünstig geschlagen war, kamen ihm die Detektives Smith und Anderson zu Hilfe. Diesen gelang es denn auch, den rauhbeinigen Burschen, der Bärenkräfte hatte, zu überwältigen und festzunehmen.

In der Wache an Harrison Straße entpuppte sich der Kerl als der frühere Klopffechter Alvin Tucker. Er behauptete, in letzter Zeit in Simon Tuckhorns Kaffeehaus als Kellner beschäftigt gewesen zu sein.

Torney wurde, nachdem er im Nothfall-Hospital verbunden worden war, nach dem Mercy-Hospital geschafft. Er gab dort an, daß ihm nach den ersten Fußtritten die Augen derartig anschwollen, daß er nichts sehen und daher auch keinen nennenswerthen Widerstand leisten konnte.

Um Nichts.

Der Bezahlung einer Schuld von 35 Cents wegen gerieth gestern Abend an W. 14. und Johnson Straße der 15jährige Hyman Jacobson, Nr. 296 W. 14. Straße, mit dem 16 Jahre alten Isadore Silverman, Nr. 46 Waller Straße, in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. In deren Verlauf wurde Hyman niedergestochen. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode. Isadore befindet sich in Haft.

Er hat, den Angaben der Polizei gemäß, dem Gegner den lebensgefährlichen Stich in die Brust beigebracht. Das blutige Messer soll er dann fortgeworfen haben und davon gelaufen sein. Gegen Mitternacht wurde er in der Nähe der elterlichen Wohnung verhaftet und in der Wache an Maxwell Straße eingesperrt.

Gingen auf den Leim.

Der frühere wohlhabende Schankwirth und Grundeigenthums-Spekulant August Polt wurde gestern Nachmittag nach aufregender Hatz in der Nähe von Sheridan Road und Montrose Blvd. verhaftet, nachdem die Detektives Zable und Gallagher ihm vier Schüsse nachgesandt hatten. Er ist geständig, etwa 300 weibliche Aerzte und Krankenpflegerinnen beschwindelt zu haben, indem er in ihren Sprechzimmern ihre Dienste in Anspruch nahm oder sie zu engagiren vorgab, und sie dann unter dem Vorgeben, seine Börse vergessen zu haben, um kleinere Beträge „anpumpte". Sieben der Opfer werden vorerst als Klägerinnen gegen ihn auftreten.

Jäh dahin gerafft.

Im Badezimmer der Herberge Nr. 2938 Elston Ave. brach heute früh gegen zwei Uhr der 55jährige Arbeiter Thomas Gough entseelt zusammen. Sein Zimmernachbar John Bradley, der den dumpfen Fall gehört hatte, fand die Leiche. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt hat. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Goodrichs Nachfolgerin.

Frau Dora McDonald zur Vormünderin ihres Sohnes ernannt.

Als Nachfolgerin des kürzlich auf ihre Veranlassung wegen angeblicher Unterschlagung verhafteten und den Großgeschworenen überwiesenen Benjamin Briggs Goodrich wurde heute Frau Dora McDonald von Ninian H. Welsh, dem Gehilfen des Nachlassenschaftsrichters Cutting, mit der Vormundschaft über ihren minderjährigen Sohn Harold betraut. Ihre Bürgschaft beträgt $7000. Harold erhält dem Testament des verstorbenen Michael G. McDonald gemäß, der ihn an Kindesstatt annahm, als er die Mutter heirathete, für die Dauer von 15 Jahren monatlich $100.

Eine Bank für Geschäftsleute, Sparer und Geldeinleger. The Merchants Loan and Trust Company wünscht Eure Spar-Einlagen. 135 Adams Str.

Bestellt Swift's Premium

Milch gemästete

Hühner

für das Sylvester-Abendessen.

Swift's Prämien-Hühner, reich, zart, der Aristokrat der Abendtafel, wird am Sylvester-Abend in den folgenden Hotels, Restaurants und Klubs in Chicago servirt:

Auditorium Annex	La Salle St. Station Restaurant	The Grand Pacific Hotel
Auditorium Hotel	Metropole Hotel	The Hof Brau
Abson's English Chop House	Metropolitan Club	The Stratford Hotel
Boston Oyster House	Mid-Day Club	The Tavern
Cafe Lakota	New Brevoort Hotel	The Tip Top Inn
Chicago Athletic Club	Northwestern Station Restaurant	Tom Jones
Chicago Beach Hotel	Saratoga Hotel	Union Hotel & Restaurant Co.
De Jonghe's	Schimpferman's Cafe	Union Station Restaurant
Hamilton Club	Sherman House	University Club
Huppeler's Cafe	South Shore Country Club	Vogelsang's
Illinois Athletic Club	Standard Club	Victoria Hotel
Kaiserhof Hotel	States Restaurant	Virginia Hotel
Kimball Cafe	St. Hubert English Chop House	Windsor-Clifton Hotel
Kuntz-Remmler Co.	Stillson's Restaurant	Woman's Athletic Club
	The Bismarck	

Wenn Sie die Stadt verlassen und Ihr Neujahrs-Supper auf dem Zug essen wollen, finden Sie Prämien Hühner auf dem Speisezettel der folgenden Eisenbahnen:

Chicago & Alton	Chicago, Rock Island & Pacific
Chicago, Burlington & Quincy	Fred Harvey (Santa Fe Dining Cars and Eating Houses
Chicago & Eastern Illinois	Grand Trunk
Chicago Great Western	Illinois Central
Chicago, Milwaukee & St. Paul	Lake Shore & Michigan Southern
Chicago & North Western	Michigan Central
Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis	Pennsylvania Co.

Sie erkennen Swift's Prämien Hühner an dem reichen, sahneartigen Aroma und der außerordentlichen Zartheit des Fleisches und auch an der Aluminium Marke am Flügel. Machen Sie den Genuß Ihres Sylvester-Abendessens vollständig indem Sie Swift's Prämien Hühner bestellen.

Swift & Company, U. S. A.

Brüderpaar freigesprochen.

John und Oskar Long tödteten John Fitch in der Nothwehr.

Von der Anklage des Mordes entlastet wurden heute die 34 und 35 Jahre alten Brüder John H. und Oskar Long, Neger, von Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtshof. Den Aussagen der Belastungszeugen zufolge hatten die Angeklagten eines Abends im letzten Juli im Alhambra-Theater Ruhestörung verursacht und waren von dem Neger John R. Fitch aufgefordert worden, still zu sein. Daraufhin hatten sie angeblich Fitch vermessert. Die Vertheidigung behauptete dagegen, Fitch sei der Angreifer gewesen, sei den Brüdern mit einer Bierflasche zu Leibe gegangen und aus Nothwehr von ihnen niedergestochen worden.

Prozeß Kemp verschoben.

Auf Ersuchen des leicht erkrankten Staatsanwaltes Wayman, der seine Wohnung nicht verlassen konnte, wurde heute der Prozeß gegen den ehemaligen Rektor der St. Chrysostomus-Kirche, Robert Morris Kemp, von Stadtrichter Newcomer im Kriminalgericht auf kommenden Donnerstag verschoben. Bekanntlich haben Chorknaben der Kirche Beschuldigungen gegen Herrn Kemp erhoben.

Leset die „Sonntagpost"

Die Rabattzahlungen.

Eine Großschlächter-Firma allein soll über $100,000 bekommen haben.

In der Untersuchung der Rabattzahlungen an die Großschlächter Morris & Co. Seitens verschiedener Bahngesellschaften wurde heute von den Bundesgroßgeschworenen wieder Harry G. Dowling vernommen, einer der Verkehrsbeamten der Firma. Wie es heißt, wurde aus den Büchern der Firma und den Mittheilungen des Zeugen ermittelt, daß die Zahlungen nicht $3000, wie anfänglich angenommen wurde, sondern weit über $100,000 betragen haben. Das Beweismaterial ist sehr umfangreich, und seine Sichtung wird die Anwälte und Sachverständigen der Regierung mehrere Tage lang beschäftigen. Angeblich handelt es sich bei den Zahlungen um eine indirekte Form der Rabattgewährung. Die Bundesgroßgeschworenen vertagten sich dann bis Montag, wann das Zeugenverhör wieder aufgenommen werden wird. Die Untersuchung mag noch einen ganzen Monat dauern, und noch immer werden Zeugenvorladungen erlassen, manche Zeugen sind dabei unter geheimer Aufsicht von Beamten des Bundesgeheimdienstes.

— Der Pantoffelheld. — Ich kann Ihnen versichern, im Streit mit meiner Frau habe ich immer das letzte Wort. — Aber sie jedenfalls den letzten Schlag.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Dez.
Dez	1.04⅝	1.05	1.04¼	1.05	1.04⅞
Mai	1.08⅝—½	1.08½	1.07¾	1.08—⅛	1.08⅝
Juli	.99¾	1.00⅛	.99⅜	.99½	1.00—⅛
Sept	.96¼	.96⅜—½	.95⅝	.95⅞	.96¼—⅜
Mais—					
Dez	.58¼—⅛	.58¼	.57½	.57½	.58¼
Mai	.61¾—⅝	.61¾	.61⅛	.61¼—⅜	.61¾
Juli	.61⅞—¾—⅞	.61⅞	.61½	.61½	.62
Hafer—					
Dez	.49⅞	.49⅞	.49½	.49½	.49¾
Mai	.51⅞—52	.51⅞—52	.51½	.51½—⅝	.52
Juli	.46¾	.46¾	.46¼	.46¼	.46⅞
Gepökl. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.80
Jan	16.25	16.30	16.25	16.30	16.32½
Mai	16.60	16.60	16.50	16.55	16.55
Schmalz—					
Jan	9.47—50—47	9.47—50	9.45—47	9.47½	9.47½
Mai	9.72½	9.72½	9.67—70	9.72½	9.70
Rippchen—					
Jan	8.35	8.35	8.30	8.32½	8.32½
Mai	8.70	8.70—72	8.62½	8.67½	8.67½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 22,000, von Mais auf 385,200, von Hafer auf 246,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,583 Bushels Weizen, 179,624 Bushels Mais und 221,596 Bushels Hafer.

„Vereinigte Gesellschaften."

Am kommenden Dienstag, 8 Uhr Abends, findet in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Westseite statt, die zum Verbande der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören. Die Anwesenheit aller Delegaten ist erwünscht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ **Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Freitag, nicht erscheinen.**

Die wahre Freiheit.

Ein Hochgefühl ganz besonderer Art muß die Brust der Selbstgerechten schwellen, die eine weise Vorsehung als Sittenrichter über ihre sündigen Mitbürger gesetzt hat. Denn sie dürfen sich rühmen, daß sie durch ihre pyramidale Unverschämtheit selbst bei der amerikanischen Weltpresse Anstoß zu erregen beginnen, die es bisher nicht gewagt hat, ihnen auch nur ganz leise auf die Finger zu klopfen. Solange die allein Tugendhaften nur die harmlosen Vergnügungen der unwissenden Ausländer zu stören versuchten, durften sie sogar auf den Beifall und die Unterstützung der „großen" Zeitungen zählen. Da sie sich aber jetzt auch erfrechen, ihre Spitzel in die echt amerikanischen Frauenklubs zu senden, in denen um „Ehrenpreise" Karten gespielt wird, so wird ihnen wenigstens schüchtern angedeutet, daß sie vielleicht gut thäten, vor ihrer eigenen Thür zu fegen. Indessen können sie sich auch in diesem Falle auf „das Gesetz" berufen.

Gesetzlich ist ohne Zweifel jedes „Glücksspiel" verboten, und der Rechtsberather der Postverwaltung hat bekanntlich sogar die Austheilung von Preisen an Räthsellöser und die Vertheilung von Geschenken für Anzeigenzwecke untersagen zu müssen geglaubt. Was Wunder also, daß der unverwüstliche Gemeinschaden Arthur Burrage Farwell, da er den Saluhn nicht unterdrücken und die Tanzböden nicht schließen kann, seine Aufmerksamkeit den Damen zuwendet, die bei einem Einsatz von je 25 Cents um Porzellan, Kunstwerke, Handarbeiten und sonstige „Preise" Whist oder Bridge spielen. Wenn die Behörden nicht „ihre Pflicht thun", so muß selbstverständlich er den Spielteufel bei den Hörnern fassen. Er nimmt sich also heraus, die Frauenklubs überwachen zu lassen und den Besucherinnen mit Verhaftung zu drohen. Leider scheinen sich diese auch einschüchtern zu lassen, weil es anständigen Frauen natürlich nicht angenehm ist, vor die Gerichte geschleppt und auf die Anklagebank gezerrt zu werden. Sie sollten aber doch einmal einen „Probefall" herbeiführen, damit dem elenden Stänkerer gründlich heimgeleuchtet wird. Daß in Chicago zwölf Geschworene zu finden wären, die eine Frau wegen eines unschuldigen Kartenspieles verurtheilen würden, ist sicherlich nicht anzunehmen.

Auf der anderen Seite ist es vielleicht ganz gut, daß die Farwell und Genossen sich in ihrem wahren Lichte zeigen. Solange sie nur gegen den Saluhn, die Sabbathschändung und die Tanzhallen eiferten, wurden ihre eigentlichen Ziele von der oberflächlichen amerikanischen Presse nicht erkannt. Wer ihnen entgegentrat, konnte nur mit dem „Liquor Element" in Verbindung stehen, oder das ausländische Laster auf den heiligen amerikanischen Boden einschleppen wollen. Das Gesetz, hieß es, muß unter allen Umständen vollstreckt werden, auch wenn es dem größten Theile einer großstädtischen Bevölkerung widerwärtig ist. Daß es in einem Volksstaate keine Gesetze geben sollte, die den Anschauungen des Volkes zuwiderlaufen, und daß eine ländliche Mehrheit in der Legislatur nicht die Städte tyrannisiren sollte, wurde nicht zugegeben. Als der Staatsanwalt Healy sich zum Werkzeuge der Tugendheuchler machte und durch den Strafrichter die Beobachtung des puritanischen Sabbaths zu erzwingen suchte, wurde er nicht nur als Held gepriesen, sondern er sollte auch mit der Wiederaufstellung geehrt werden, und als ihm diese von den Wählern verweigert worden war, suchte die „Reformpresse" einen Entrüstungssturm zu entfachen. Deshalb ist es durchaus begreiflich, daß die angeblichen Vorkämpfer der Sittlichkeit sich ermuthigt fühlen, die Maske noch mehr zu lüften und ihr Antlitz offen zu zeigen. Wer es noch nicht gewußt hat, der kann jetzt nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß sie die geistigen Nachkommen der Finsterlinge sind, die im Namen der Religion jede Lebensfreude verbannen wollten und sich die Staatsgewalt unterthan machten, um mit ihrer Hilfe die Ketzer zu verbrennen und alle Andersdenkenden in den Kerker zu werfen. Vielleicht wird es nunmehr selbst der Weltpresse klar sein, daß die Freiheit des Einzelnen in dieser demokratischen Republik wirklich mehr bedroht ist, als in den meisten abgestorbenen Monarchien, und daß unter dem Deckmantel der Tugend und Moral sich eine unerträgliche Zwangsherrschaft birgt.

Mit der Prohibition wird nur der Anfang gemacht. Ist der Grundsatz anerkannt, daß die Mehrheit eines Townships, eines Countys oder eines Staates der Minderheit selbst den mäßigsten Genuß geistiger Getränke verbieten darf, so ist nicht einzusehen, warum durch Mehrheitsbeschluß nicht auch andere Lebensgewohnheiten sollten „geregelt" werden dürfen. Wenn 51 von je 100 Stimmgebern das Theater für sündhaft, das Tanzen oder das Kartenspiel für verbrecherisch halten, wenn sie glauben, daß der wöchentliche Ruhetag ausschließlich für die Erbauung bestimmt ist, wenn sie den Tabak, den Kaffee, oder die baumwollene Unterwäsche als gesundheitsschädlich ansehen, oder wenn sie die christliche der medizinischen Wissenschaft vorziehen, so müssen die anderen 49 Bürger sich ihrem Urtheile fügen. Denn „die Freiheit besteht in der Unterordnung unter das Gesetz", und das Gesetz wird von der Mehrheit gemacht. Somit hat der einzelne Bürger keine Rechte, die ihm eine Mehrheit seiner wahlbefähigten Mitbürger nicht rauben darf! Wenn das die wahre amerikanische Freiheit ist, so unterscheidet sie sich auffallend wenig von der russischen.

Eine natürliche Folge.

Wie man's treibt, so geht's. Es ist immer wahr gewesen, daß der Kopf die Glieder regieren muß, soll der Körper gedeihen. Wo die Glieder die Neigung zeigen, dem Kopfe den Gehorsam zu kündigen und selbstwillig handeln zu wollen, da kommt der schnelle Verfall — oder ein strengeres Regiment, wenn der Kopf gesund und stark ist. So ist's heute noch und anders kann es nicht sein. Das hätten alle Lehrpersonen an den städtischen Schulen sich sagen müssen, als ihnen die Versuchung kam, sich in Gegensatz zu dem Schulrathe, bezw. dem Gemeininteresse zu setzen, und das sollten sich jetzt alle Diejenigen sagen, denen die dem Schulsuperintendenten Cooley vom Schulrathe gewordene Machterhöhung nicht gefällt.

Durch die gestern beschlossenen Abänderungen der bisherigen Regeln des Schulraths wird ein Disziplinar-Ausschuß geschaffen, dem, wie der Disziplinarbehörde des Polizeidepartements, alle gegen Angestellte erhobenen Klagen zur Untersuchung und Aburtheilung vorzulegen sind. Dagegen werden wohl auch die selbstbewußtesten der Lehrpersonen nicht viel einwenden können, denn daß alle Lehrpersonen fehlerlos seien, und niemals Unrecht thun können, werden sie doch wohl nicht behaupten wollen. Aber der Schulrath ertheilte zugleich dem Superintendenten das Recht, nach eigenem Ermessen irgendeine Lehrperson vom Bezirkssuperintendenten herab bis zur jüngsten Lehrerin vom Schuldienste zu suspendiren, wenn er das aus irgend einem Grunde für rathsam hält, und „suspendirt" zu halten, bis der Disziplinarausschuß über den Fall entschieden hat. Das ist's, was vielen Lehrpersonen nicht gefällt, und allerdings den Gliedern nicht gefallen kann, die sich von der Herrschaft des Kopfes befreien möchten. Dieser Bestimmung galten die Bezeichnungen „ungerecht" und „tyrannisch", die während der Verhandlungen von Gegnern des Antrags fielen und von den als Publikum anwesenden Lehrerinnen mit lautem Beifall aufgenommen und wiederholt wurden. Sie ist aber nicht ungerecht und auch nicht tyrannisch, sondern nur streng. Sie bedeutet nicht eine Beeinträchtigung der Rechte der Lehrerschaft oder gar die Einführung einer Willkürherrschaft. Denn der Superintendent ist gehalten, die Suspendirung „sofort" dem Disziplinarausschuß zu melden und zu begründen, und dieser muß den Fall binnen fünf Tagen untersuchen. Aber sie bedeutet ein strengeres Anziehen der Zügel und eine Stärkung der Stellung des Superintendenten — und das war dringend nothwendig geworden, weil die im erfolgreichen Arbeiten nothwendige Disziplin sich stark gelockert hatte und ganz in die Brüche zu gehen drohte.

Die Glieder müssen durch den Kopf regiert werden, das Gesammtinteresse muß maßgebend sein. Anders geht's einfach nicht. Jede Körperschaft, jeder Verein, jedes geschäftliche Unternehmen, wo die einzelnen Mitglieder nach eigenem Gutdünken handeln und das selbstische Interesse über das Interesse des Ganzen stellen wollen, das Gesammtziel beiseite setzen, um persönliche Ziele zu verfechten — muß über kurz oder lang verfallen. Disziplin muß sein, und wo sie sich lockert, müssen die Zügel schärfer angezogen werden; daß es um die Disziplin in unsrer Lehrerschaft aber nicht gut bestellt ist, zeigte schon die Haltung der gestern die Zuhörerschaft bildenden Lehrerinnen, deren scharfe Bemerkungen und das spöttische Gelächter, in dem sie sich ergingen. Daß es schon recht schlecht damit bestellt ist, wurde bewiesen durch jene von 4500 Lehrpersonen unterzeichnete „Petition", in der der Schulrath „ermahnt" wurde, angebliche feste Versprechungen zu halten und in seinen Beschließungen zuerst die Interessen der Lehrerschaft und nicht die der Schuljugend in's Auge zu fassen. Es ließen sich noch viele andere Beweise gelockerter Disziplin, — um nicht geradezu Disziplinlosigkeit zu sagen — anführen; jene „Petition" allein war aber „stark" genug, alle weitern überflüssig zu machen.

Der Schulrath that nur, was er unter den Umständen thun mußte — wie man's treibt, so geht's. Und er that durchaus nichts, was nicht jeder Lehrperson, die ist, wie sie sein soll, gefallen könnte. Nur die nichtwünschenswerthen Elemente unter der Lehrerschaft mögen Ursache haben, mit der neuen Einrichtung unzufrieden zu sein; ja man kann sagen, wer sich dagegen wendet, zeigt eben damit, daß er oder sie nicht ganz den Anforderungen entspricht, die an die Lehrer der Jugend gestellt werden müssen. — — —

Taft's Panamareise.

Dem Weltumsegler Taft kann ein „Abstecher" nach der Landenge von Panama als kein großes Unterfangen erscheinen. Immerhin ist es (hin und zurück) eine etwa vierzehntägige Seereise von rund 5000 Meilen, und man darf überzeugt sein, daß Herr Taft solche Fahrt nicht unternehmen würde, sie nicht eben jetzt unternehmen würde, wenn nicht sehr zwingende Gründe dafür vorlägen. Das ungeschriebene Gesetz, dem zufolge kein Präsident während seiner Amtszeit das Gebiet der Ver. Staaten verlassen darf, ist bisher auch von den zur Präsidentschaft Erwählten befolgt worden. Es ist die offenbare Pflicht des Erwählten, sich nicht unnöthig in Gefahr zu begeben. Verlöre er sein Leben, so fände am kommenden 4. März sich das Land in einer Lage, für die kein Gesetz eine Vorkehrung trifft und aus der unter Umständen die heillosesten Wirren entstehen könnten. Ob bei solcher Lage der erwählte Vizepräsident berechtigt wäre zur Präsidentschaft oder wie sonst das hohe Amt rechtmäßig zu besetzen sein würde, schwebt völlig im Ungewissen. Sicher ist nur, daß der Präsident, dessen Amtszeit am 4. März erlischt, nicht über diesen Tag hinaus im Amte bleiben darf, und daß bis zur endgiltigen Entscheidung der Nachfolge sehr viel Zeit vergehen könnte. Abgesehen davon hat der Erwählte in diesen Monaten vor dem Amtsantritt soviel mit den Vorbereitungen dafür zu thun, daß die mehrwöchige Abwesenheit außer Landes unstreitig ein großes Opfer bedeutet.

Daß Herr Taft das Opfer bringt, zeigt die Nothwendigkeit des Opfers. Daß er sechs der ersten Ingenieure des Landes als Berather mitnimmt, zeigt die Art der Nothwendigkeit. Was bisher nur gezischelt und getuschelt und in den amtlichen Washingtoner Kundgebungen immer schlankweg abgeleugnet worden ist, ist nicht länger in Zweifel zu ziehen. Wäre Verlaß auf die offiziöse Schönfärberei; machten die Arbeiten wirklich die wunderbar befriedigenden Fortschritte, von denen man meldet; wäre wirklich kein Mißgriff zu beklagen und kein Grund zu Besorgnissen vorhanden, so hätte Herr Taft sicherlich nicht nöthig, in aller Eile selber nach dem Rechten zu sehen, und hätte die unparteiischen, unamtlichen sachverständigen Berather nicht nöthig, die den Stand der Dinge untersuchen und ihm darüber reinen Wein einschenken sollen.

Man erinnert sich jetzt wieder, daß der Kanal, so wie er gebaut wird, gegen den Rath der ersten Wasserbau-Ingenieure der Welt gebaut wird. Die von Präsident Roosevelt berufene „berathende Ingenieurskommission", die nach gründlicher Aufnahme des ganzen Geländes über den besten Bauplan entscheiden sollte, entschied mit überwiegender Mehrheit (8 gegen 5) zu Gunsten des Niveaukanals (d. h. des auf Seehöhe herabzubringenden Kanals). Die fünf europäischen Fachmänner, sämmtlich Autoritäten ersten Ranges, waren einstimmig dafür, und drei der acht Amerikaner waren dafür. Die anderen fünf, die für den Schleusenkanal stimmten, konnten zumeist nicht als unparteiisch gelten, da sie mit ihrem Spruch nur frühere, auf Grund unzulänglicher Auskunft gefällte Urtheile bestätigten. „Es ist klar" — heißt es in dem Mehrheitsberichte — „daß die Anlage des Kanals so sein sollte, daß sein Lauf frei von allen unnöthigen Hemmnissen ist; frei von Behinderungen, zeitweiligen sowohl wie dauernden, die ihrer Natur nach den durchfahrenden Schiffen Gefahr und Aufenthalt bereiten würden... Die Kommission hält diese Erwägung für ausschlaggebend und gelangt dadurch zur Verwerfung der vorgeschlagenen Pläne, welche die Anlage von Hebeschleusen (seien es deren viele oder wenige) bedingen. Sie hält demzufolge den See-Ebeneplan für den einzigen, der vernünftige Gewähr einer sicheren, ununterbrochenen Schiffahrt bietet."

Herr Roosevelt, der Allesbesserwisser, hat darauf die europäischen Ingenieure als beschränkte Köpfe hingestellt, die nicht wüßten, wie weit „wir" hier in den Ver. Staaten es in der Anlegung und im Betriebe großartiger Schleusenkanäle gebracht haben. Der See-Ebenekanal sollte nach den vorliegenden Anschlägen viel mehr Geld und vor allen Dingen viel mehr Zeit kosten als der Schleusenkanal. Herr Roosevelt, dem die Sache pressirte, empfahl deshalb dem Kongresse die Ausführung des Kanals nicht nach den Plänen des Mehrheits-, sondern nach denen des Minderheitsberichtes. Und der Kongreß sagte Ja — vermuthlich froh, daß ihm der Präsident die Verantwortlichkeit eigenen Urtheils abnahm.

* * *

An warnenden Stimmen hat es bekanntlich nicht gefehlt. Die Mehrheit der Kommission sagt deutlich genug, daß der billigere Kanal leicht der theurere werden könne. Andere sachkundige Leute gaben der selben Meinung Ausdruck. Ein Kanal 135 Fuß über Meereshöhe, mit einem halben Dutzend Schleusen, deren jede jederzeit außer Ordnung kommen kann; gestützt durch künstliche Dämme, für die nicht überall sichere Grundlage zu finden ist; dazu die immer im Auge zu behaltende Erdbebengefahr — sicherlich Gründe der Abschreckung genug. Nicht nur galt der Schleusenkanal als beständig gefährdet, wenn er plangemäß ausgeführt werde; vielfach und sehr ernsthaft wurde die Ausführbarkeit selber bestritten. Letzteres namentlich in Hinsicht auf den vielbesprochenen Gatun-Damm. Zum Schutz gegen die reißenden Fluthen des Chagresflusses muß bei der Ortschaft Gatun zwischen den beiden Bergketten ein fast anderthalb Meilen langer, 500 Fuß hoher Staudamm errichtet werden, zur Zurückhaltung der riesigen Wassermassen eines 110 Geviertmeilen umfassenden Sees. Auf der Haltbarkeit dieses Dammes beruht der ganze Schleusenkanal. Daß die Natur des Geländes (durchlässiger Schwemmboden) den Damm unvermeidlich unsicher mache, wurde von den Gegnern des Schleusenplanes behauptet, von seinen Befürwortern in Abrede gestellt.

Von der Stätte dieses Gatun-Dammes ist vor etlichen Wochen die Kunde eingetretener Erdrutsche gekommen, die angeblich die schlimmsten Befürchtungen bestätigen. Der nächste oder der zweitnächste Tag hat die übliche Ableugnung gebracht: Alles sei in schönster Ordnung und nicht der geringste Grund zur Beunruhigung vorhanden. Merkwürdigerweise haben sich diese Ableugnungen nicht wiederholt. Noch merkwürdiger — Herr Roosevelt hat in seiner Jahresbotschaft kein Wort gegen die angeblichen Nörgler und Verleumder zu sagen. Auch sonst kein Wort, die erregten Befürchtungen zu zerstreuen. Von den mehr als 20,000 Worten der Botschaft sind dem großen Kanalunternehmen noch kaum 100 gewidmet, und die sagen nichts weiter, als daß Oberst Goethals und seine Leute mit Eifer und Pflichttreue ihrer Arbeit obliegen.

Wenn jedoch der Bauplan verpfuscht ist, hilft aller Eifer und alle Pflichttreue der Bauleute nichts. Daß Herr Taft Nachrichten hat, die ihn zweifeln lassen an der Ausführbarkeit des Planes, ist die einzige zureichende Erklärung seiner Reise. Was er zu berichten haben wird, wenn er zurückkommt, mag eine sehr kostspielige Ueberraschung werden.

Lokalbericht.

„Woolfs" bankerott.

Das bekannte Kleiderhaus an State Str. leidet Schiffbruch.

Gläubiger von Woolfs Clothing Company an State und Monroe Str., dem bekannten von Isaak Woolf, dem „Freunde der Zeitungsjungen", gegründeten Kleiderhause, beantragten gestern die Bankerotterklärung der Firma und die Einsetzung eines Massenverwalters. Mit diesem Amte wurde die American Trust & Savings Bank von Bundesrichter Landis betraut. Die Verbindlichkeiten des Hauses werden auf $200,000, die Bestände auf $100,000 geschätzt. Die Geldklemme des letzten Jahres und der Tod des Gründers und tüchtigen Leiters, Isaak Woolf, sollen den Zusammenbruch verursacht haben. Nach mehrfachen fehlgeschlagenen Versuchen, die Schwierigkeiten zu überbrücken, sahen sich die Gläubiger namentlich dadurch zum Einschreiten veranlaßt, daß angeblich gewisse Gläubiger durch Zahlungen bevorzugt wurden, so sollen der Commercial Bank $30,000 gezahlt worden sein. Die Kleiderfirma zahlt jährlich $65,000 für das von ihr benutzte Gebäude. Isaak Woolf war bis zu seinem Tode Präsident der Gesellschaft. Er pflegte alljährlich am Danksagungstage den Zeitungsjungen, weil er selbst einmal einer gewesen, ein Festmahl zu geben. Im vorigen Jahre hatten die Jungen noch ihr Fest, am letzten Danksagungstage gab es keines.

Dunkle Existenzen.

Frau bekannte sich des Diebstahls schuldig; Gatte soll ein Mörder sein.

Die 30jährige Florence McVeigh gestand gestern vor Stadtrichter Gemmill den Diebstahl von Sachen im Werthe von $26 aus einem Waarenhause an der State Straße und wurde unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet, nachdem die Polizei ermittelt hatte, daß sie, die Gefangene, vor sechs Jahren der Verausgabung werthloser Bankanweisungen angeklagt, aber freigesprochen und eine Frau ihres Namens von Richter Gemmill vor einigen Monaten wegen angeblichen Pelzdiebstahls zu einer Geldstrafe verurtheilt worden war. Weinend gestand die Frau und sagte auch, daß ihr Gatte, John McEwen, einer der drei Mörder des Wirthes Joseph Bilsky, 3301 Halsted Straße, sei. Von den Thätern wurde nur einer ergriffen, Geo. McCann. Dieser erhielt Zuchthaus auf Lebenszeit. Die beiden Kinder der Frau sind in der Obhut des Jugendgerichts.

Herzliches Mitgefühl.

In der Gedächtnißfeier der Iroquois Memorial Association geäußert.

Die Angehörigen der im Iroquois-Theaterbrande 600 Verunglückten hielten gestern Abend in der Willard-Halle ihre jährliche Gedächtnißfeier ab. In den Reden kam das Mitgefühl mit den unglücklichen Italienern zum Ausdruck. Bis kurz vor der Versammlung war man auch um das Schicksal von J. E. O. Pridmore besorgt, dem neuen Präsidenten der Gesellschaft, welcher seit kurzem in Italien weilt. Da traf eine Kabeldepesche von ihm aus Rom ein, welche die Anwesenden beruhigte. Geo. J. Tobias war der bisherige Präsident der Iroquois Memorial Association.

Eine Abkühlung.

Seit mehreren Monaten arbeitslos und daher niedergeschlagen, sprang gestern der 23jährige Joseph Fitzmorris, Nr. 1513 West 34. Straße, an der 39. Straße und Center Ave. in selbstmörderischer Absicht in den Fluß; das eiskalte Wasser brachte ihn aber, wie er sagte, auf andere Gedanken, und er klammerte sich an einen Pfahl an, bis der Polizist O'Brien ihn herausziehen konnte. Jetzt wollen Fitzmorris' Angehörige ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen.

Im Hospital gestorben.

An der 14. Str. stieß ein von dem Hausirer Max Wolf gelenktes Fuhrwerk mit einer südlich fahrenden Halsted Str.-Elektrischen zusammen. Wolf wurde schwer verletzt, war aber imstande, sich ohne fremde Hilfe heimzubegeben. Dort fiel er bald nach seiner Ankunft in Ohnmacht. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er gestern Abend verschied.

— Wärst du ein echter Edelmann, so lögest du kein Mädel an.

Ungebetene Gäste.

Agenten der Law & Order League stören Kartengesellschaften.

Die Polizeistunde morgen früh.

Sie macht den unberufenen Hütern der Tugend große Kümmerniß.—Streit unter Gewerkschaften lähmt Arbeit am nördlichen Abwasser-Zweigkanal.

Selbst die harmlosen Kartenspiele um Porzellan- und andere nützliche Haushaltungsgegenstände, welche in manchen Stadttheilen unter Betheiligung namentlich des weiblichen Theiles der Bevölkerung veranstaltet werden, werden jetzt von den Privatgeheimpolizisten der Law and Order League belästigt. So fanden diese ungebetenen Gäste sich gestern Abend in der Vicinity-Halle an der Cottage Grove Avenue und 35. Straße ein, was unter den über hundert Spielern große Entrüstung hervorief. Obwohl sie aufgefordert wurden, sich zu entfernen, gingen die Schnüffler nicht, um ihnen aber keine Handhabe zu bieten, wurde von der Entgegennahme des Spielgeldes, 25 Cents, Abstand genommen, auch gelangten keine Preise zur Vertheilung. Auch eine Damen-Spielgesellschaft von fünfzig Theilnehmerinnen im Hause Nr. 5444 Wentworth Avenue wurde gestern Nachmittag in gleicher Weise gestört. Die Entrüstung der Frauen kannte keine Grenzen.

Heute Abend will die Law and Order League im Hauptgeschäftstheile die Sylvesterfeier stören. Bekanntlich pflegen sich zu der Feier wohl an 25,000 Personen in den verschiedenen großen und kleinen „Restaurants" zu versammeln und in fröhlichem Kreise den Anbruch des neuen Jahres zu feiern. In vielen Lokalen sind dafür die Tische schon wochenlang vorher belegt, es werden Sitzkarten verausgabt, und nur gegen deren Abgabe kann man in vorgerückter Stunde überhaupt Eintritt erlangen. Spekulanten haben sich der Sache bemächtigt und fordern für besonders gute Sitzplätze in gewissen Wirthschaften bis zu $50 und erhalten auch den Preis. Die Law and Order League „befürchtet" nun, daß in dieser Nacht die Polizeistunde nicht durchgeführt wird, ihre Sendboten werden aber kaum Zutritt erhalten können, denn die Sitzkarten werden nicht an Jedermann abgegeben. Man schätzt, daß heute Abend im „Loop-Distrikt" eine Million Dollars verausgabt werden wird.

Der Papst hat, weil Neujahr auf einen Freitag fällt, das für die Katholiken bestehende Verbot des Fleischgenusses für morgen aufgehoben, und Erzbischof Quigley hat sofort alle Priester der Kirchenprovinz in einem Rundschreiben davon in Kenntniß gesetzt.

Streit zwischen Gewerkschaften.

Weil die Elektrizitätsarbeiter und die Baueisenarbeiter sich über ihre Zuständigkeit in der Anlage der elektrischen Drahtleitung am Ufer des nördlichen Zweigkanals des Abwassersystems streiten, ruht die Arbeit ganz, bis der Streit entschieden worden ist. Es sollen über 300 Pfähle errichtet werden.

John Raschke, einer der Bauunternehmer, verlangt von Klemp & Co., den Hauptunternehmern, für die er einen Theil der Arbeit besorgt, einen höheren Preis, weil er sich gezwungen sieht, Gewerkschaftler zu beschäftigen.

Die Fernsprechgebühr im Vorortverkehr.

Die Chicago Telephone Co. verlangt bekanntlich seit Kurzem für den Fernsprechverkehr zwischen den benachbarten Vororten Austin und Oak Park zehn Cents, was begreiflicherweise unter den Abonnenten jener Gesellschaft wenig Beifall findet. Um nun festzustellen, ob sie zu jener Gebühr berechtigt ist, wird eine Klage angestrengt werden, und bis zu deren Entscheidung bleibt die Gebühr 5 Cents.

Polizisten angeblich zugefügte Unbill.

Polizist Ridges war von einem farbigen „Spezialuntersucher" bezichtigt worden, sich in den Wirthschaften seines Gebiets im Bezirk der Wache an der 22. Straße herumzutreiben, der Polizist wies aber nach, daß er in der Zeit, wo er nach Angabe des Beschwerdeführers in einem Fünfcentstheater gewesen sein soll, von einem Meldekasten aus mit der Wache in Verbindung stand, und da er auch behauptete, daß ein Rassekrieg in jener Gegend herrsche, so wurde er mit Glanz freigesprochen.

Michael E. Sheridan, welcher von Polizeichef Kipley seiner Zeit entlassen wurde, weil er einem „unserer Jungens" Platz machen müsse und er ein Republikaner sei, wie Kipley ihm gesagt haben soll, hat im Kreisgericht auf Wiederanstellung geklagt.

Vom Felde der Arbeit.

Mehrere Bauhandwerker-Gewerkschaften verlangen höhere Löhnung.

Sämmtliche Gewerkschaften der Leitungsröhrenleger werden nach Ablauf der bis zum 1. April giltigen Arbeitsverträge höhere Löhnung verlangen und zwar: die Dampfleitungseinrichter, die für achtstündige Arbeitszeit $5 erhalten, $6; die Gasleitungseinrichter, die $5.20 erhalten, $6. Die Sprenkeleinrichter, die $5, und die Plumber, die $5.20 verdienen, haben sich noch nicht auf die Höhe der Mehrforderung geeinigt. Die Bauklempner werden die Frage, ob sie höhere Löhnung verlangen sollen, durch Urabstimmung entscheiden. Die Maurer und Zimmerleute werden Lohnaufbesserung verlangen.

Leset die „Sonntagpost"

Unglücklicher Zufall!

Nahum Hezter liegt an zwei Schußwunden darnieder.

Die Verwandten Nahum Hezters, der Montag früh, wie berichtet, in das Michael Reese-Hospital eingeliefert wurde, sind angeblich der festen Ueberzeugung, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Im Hospital wurde übrigens festgestellt, daß ihm zwei Kugeln in den Kopf gedrungen sind. Beide Geschosse haben Schädelbrüche herbeigeführt und das Gehirn durchbohrt. Der Zustand des Verwundeten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Sein Schwager Moses Greenwald äußerte die Ansicht, daß sich in Hezters Händen ein Revolver, den er besichtigte, entlud. Die Verwandten hätten im Interesse der Familie den bedauerlichen Vorfall nicht an die große Glocke hängen wollen. Es unterliege keinem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Dieser Ansicht, scheint jetzt, nach gründlicher Untersuchung, auch die Polizei zu sein. Der Verwundete ist natürlich nicht vernehmungsfähig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Zielke

seinem Söhnchen Hermann am Montag, den 28. Dezember, im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 2. Januar 1909, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 943 N. 41. Court, per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Gattin:

Lizzie Zielke, geb. Losch.
Theodor Zielke, Sohn.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues, liebes Herz;
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Sohn

John P. Petri

Sohn der verstorbenen Christine Petri, im Alter von 40 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 329 E. 22. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Petri geb. Vogtmann, Gattin.
John A. Petri, Sohn.
John Petri, Vater. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Heinrich J. Langfeld

am Mittwoch, den 30. Dezember 1908, im Alter von 28 Jahren durch Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 2. Januar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1957 N. Ashland Ave., nach dem Friedhof in Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Langfeld, Gattin.
Alice Langfeld, Tochter.
Carl und Sophia Langfeld, Eltern.
Carl, Louie, Minnie Bauer, John, Josephina, Arthur, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Christiana Roß, geb. Scheuber,

im Alter von 82 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Januar 1909, vom Trauerhause um 1 Uhr und um 2 Uhr von der Evangelischen St. Petri-Kirche aus nach dem St. Peters-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Wilhelm, Mina Dietrich, Louise Rubo, Caroline Schmitt, Anna Baumhardt, Kinder.
Friedrich Scheuber, Bruder.
Pauline Kirscht, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Passenheim

im Alter von 57 Jahren am Mittwoch, den 30. Dezember, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1777 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Wilhelmina Passenheim, Gattin.
Augusta, Mathilda, Maria, John, Kinder, nebst Geschwistern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bertha Schmidt

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 2. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, von 446 W. Fullerton Ave., nach der St. Nazareth Kirche, Talman Ave. und Greenwood Ave., von da nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Mary Capel, George, William, Theodor, Frank und Clara Schmidt, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Raymond

am 31. Dezember im Alter von 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 3360 Paulina Str., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ed. Krause, Vater.
Carolina Krause, geb. Hoppe, Mutter.
Edgar Krause, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Magdalena Zettelmaier

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 1. Januar, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2515 Butler Str., nach der St. Antoniuskirche, von dort nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort mit der Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John Zettelmaier, Gatte.
John Zettelmaier, jr., Sohn.
mido

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Wilhelm Rasch.

Besonders danken wir der Lawn Loge 815, A. F. & A. M. und dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge.

Herman Rasch und Familie.

Neujahrs-Karten.
Deutsche und englische Neujahrskarten in größter Auswahl zu unseren anerkannt niedrigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
zwischen Wabash und Michigan Aves.

☞ Neujahrs-Karten ☜ importirte Kalender für 1909, Diaries (Tagebücher) für 1909. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Boß,

welche heute ihren 70. Geburtstag feiern würde, uns durch den Tod vor sechs Monaten entrissen wurde.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet, ausgestritten
Hat Dein liebevolles Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine liebe Stimme ruft nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer,
Aber dort, in ewigen Höhen,
Werden wir uns wiedersehen.

Joseph Boß, Gatte.
Annie und Minnie, Töchter.

Danksagung.

Ich sage hiermit all den lieben Freunden, Bekannten und Verwandten und allen Nachbarn meinen Dank für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, wie auch Herrn Pastor Hattendorf für die trostreichen Worte, die er an der Bahre gesprochen.

Rudolph Baacke, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 3. Januar 1909.
16. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male! Der seit Jahren größte Erfolg:
Husarenfieber!
Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg & Skowronnek.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze sind jetzt zu haben. dosafou

1. Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungs-Verein
veranstaltet am Samstag, den 2. Januar 1909, ein Konzert, Theater und Ball in Counts Halle, Ecke Sedgwick u. Blackhawk Str.—Alle Siebenbürger Sachsen sind speziell herzlichst eingeladen, zu erscheinen, da bei dieser Festlichkeit Hr. Pfarrer O. Wittstock und Bankdirecktor Gustav Gräser, Delegirte aus Siebenbürgen, als Ehrengäste anwesend sein werden.—Eintritt 25c die Person.—Anfang 8 Uhr Abends.—Das Komite.

2. großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Nordwest Frauenverein
in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 2. Januar 1909. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends. fondon

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Thueringer Damen-Verein
Samstag, den 9. Januar 1908, in der unteren Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Eintritt 25c @ Person. Anfang 8 Uhr. Viele Preise. des17,31

Im weißen Röß'l
242 Ost North Ave.
Für die Feiertage:
Nürnberger Bock aus der Tucher Brauerei in Nürnberg.
Konzert
☞ Neujahrstag: Extra feiner, ausgewählter Mittagstisch.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 8 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mifrson*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,bidoson*

Schusters Rathskeller
Ecke Clybourn und North Ave.
Konzert heute Abend, morgen Nachmittag, am Samstag Abend und Sonntag. Große Extra-Konzerte. Neues Programm Samstag u. Sonntag. Letztes Gastspiel von der Jean Wormser Truppe. Ein neues Programm, passend für Neujahr, „Lebendig-todte Eheleute"; Samstag, „Fishpool Bill", Sonntag, „Er ist taub".

Chas. Lueneburg's Lokal,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Import. Pilsener stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann. 24sep,doson*

Für die Feiertage!
— Feine —
Rhein- und Moselweine
von Valkenberg, Worms; Eccards, Kreuznach; Deinhardt & Grote, Coblenz, sowie California Weine von Dresel & Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Quart, und alle anderen feinen Liköre.
JOHN PRESS.
ds10—31,bosabi 55 La Salle Straße.

Preisermäßigung!
„In rauher Schule"
von
Albert Weisse.
Preis 75c, elegant gebunden $1.00.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. —3jan

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6046 Central.

Ueber das Sparen.

Nr. 26. Man wähle eine gutgeleitete Bank.

Um weise zu sparen, muß man nicht nur regelmäßige Einlagen machen, sondern sich auch eine Bank aussuchen, wo das Geld sicher ist.

Natürlich wird man eine solche vorziehen, die von erfahrenen und konservativ gesinnten Männern geleitet wird.

Leitung und Stärke dieser Bank lassen sich am Besten an der Thatsache beurtheilen, daß sie aus kleinem Anfang zur größten Sparbank in Chicago geworden ist.

Ihr Geld ist hier durch Kapital und Reservefonds von $13,200,000 gesichert, wozu noch die Verbindlichkeit der Aktieninhaber von $5,000,000 kommt.

Es gibt keine Sparbank in den Ver. Staaten, die solch großen Fond zum Schutz ihrer Gönner besitzt.

Warum also sollte diese Bank nicht Ihre Sparkasse sein?

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

WAHL-HENIUS INSTITUT
für Gährungsgewerbe.

Begründet von Robert Wahl und Max Henius in 1886.

Lehr-Kurse in Brauerei-, Mälzerei-, Gersten-Kunde, Hefereinzucht, Betriebskontrolle, Brauerei, Maschinenwesen und Flaschenfüllerei.

Illustrirter Prospekt wird auf Verlangen zugesandt.

Man adressire alle Zuschriften an
Wahl-Henius Institut
327-337 Fullerton Ave., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wer in der letzten Zeit diese Zeitung recht aufmerksam gelesen hat, wird sich jedenfalls nicht wenig gewundert haben über die Maßnahmen, welche Dr. Evans vom Gesundheitsamt treffen will, um die Einwohner von Chicago mit reiner und gesunder Milch zu versorgen. Jeder rechtlich denkende Mensch ist sich längst darüber klar, daß eine Kontrole der Milch nicht zu umgehen ist. Wenn die Einwohner von Chicago auch einestheils dankbar sind dafür, daß die Milchhändler jetzt gute Milch auf den Markt bringen, so können sie mit den geplanten Maßnahmen doch nicht zufrieden sein. Das ganze Pasteurisirungsverfahren ist doch nur einfach, daß die Milch gekocht wird mittels maschineller Einrichtung. Viele Leute wollen aber solche Milch nicht haben. Das einfachste für Dr. Evans wäre, das Publikum darüber aufzuklären, daß, wenn die Milch gekocht ist, die Gefahr für Leben und Gesundheit beseitigt ist, dann können die Leute thun, was sie wollen, d. h. sie könnten Milch brauchen in rohem oder gekochtem Zustand. Die ganze Sache hat aber noch eine andere Seite, und das ist die, daß die kleinen Milchleute sich diese Einrichtungen kaum anschaffen können, und die Einwohner von Chicago in wenigen Jahren nach und nach gezwungen sein werden, ihre Milch nur von größeren Firmen zu beziehen, und die sichere Folge wird sein, daß der Preis der Milch usw. erhöht wird, denn wenn die Milchversorgung nur in sehr wenigen Händen ist, so ist die Preiserhöhung leicht durchgesetzt. Man könnte im Großen und Ganzen gegen eine Erhöhung der Lebensmittel nichts einwenden, aber der Arbeitslohn ist niemals so schnell gestiegen, wie die Lebensmittelpreise. Die kleinen Leute haben meistens Schaden gehabt von den „guten Zeiten", denn den Mehrverdienst mußten sie meistens wieder ausgeben in Form hoher Lebensmittelpreise.

Vergegenwärtigen wir uns nun, was eine Vertheuerung der Lebensmittel für den kleinen Mann bedeutet. Er muß seine Ausgaben sehr einschränken, die Kaufkraft des Geldes sinkt; er kann seinem Körper nicht genug gute Nahrung zuführen, die Widerstandsfähigkeit wird also verringert. Ein nicht genügend ernährter Körper kann nicht in genügendem Maße die schädlichen Stoffe abstoßen, die er mit der Nahrung zu sich nimmt, und die Folge ist, daß ein Körper, der schlecht ernährt ist, leicht zu Krankheit neigt. Dr. Evans, wissen Sie nicht als Arzt, daß ein unheimlicher Bundesgenosse der Schwindsucht die Unterernährung ist? Und die Preiserhöhung von Milch und Milchprodukten fällt gerade in eine schlechte Zeit, wo der Arbeitsmarkt überfüllt ist, und ein Ueberangebot von Arbeitskräften ist gleichbedeutend mit dem Sinken des Arbeitslohnes. Also auf der einen Seite Vertheuerung der Lebensmittel und auf der anderen Seite Sinken des Einkommens. Man wolle nicht behaupten, daß es einem Jeden möglich ist, Arbeit zu bekommen, wenn er arbeiten will. Jeden Tag sieht man Schaaren Arbeitsloser von einem Platz zum andern laufen und um Arbeit betteln, aber vergebens. Wenn der Mann Abends nach Hause kommt, und aller Augen warten auf ihn, und er leider wieder keine Arbeit hat finden können, so ist das schrecklich. Haben Sie so etwas schon mit durchgemacht, Herr Dr. Evans? Ich glaube nicht. Versuchen Sie es einmal einige Wochen und Monate, Sie werden verdammen den- und diejenigen, die den Aermsten der Armen das Leben noch vertheuern wollen.

Achtungsvoll

Ein Leser.

Für Verlust der Beine.

John W. Heman, Nr. 657 Morgan Straße, erhielt gestern von Geschworenen in Richter Brentanos Gerichtshof $20,000 von der Chicago Junction Railway Co. zugesprochen. Heman war am 31. August 1903 auf dem Vordertheil einer Rangirlokomotive und wurde infolge eines plötzlichen Stoßes unter die Räder geschleudert. Er verlor beide Beine.

— Manche glauben zart besaitet zu sein, wenn sie leicht verstimmt werden können.

Deutsches Theater.

Kadelburg u. Skowronneks vielgerühmtes „Husarenfieber" wird Sonntag aufgeführt.

Als größten Lacherfolg der zeitgenössischen Bühnendichtung rühmt man von Deutschland her das von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek gemeinschaftlich verfaßte vieraktige Lustspiel „Husarenfieber". Direktor Wachsner hat dieses Stück seinem Publikum nicht vorenthalten zu dürfen geglaubt, obschon mit der Inszenirung und Kostümirung ziemlich hohe Kosten verknüpft sind. In Milwaukee ist mit der Aufführung aber auch ein durchschlagender Erfolg erzielt worden, und auf einen solchen rechnet die Direktion nun auch für Chicago. Die Handlung des Stückes spielt im ersten Akte in einem traurigen Nest an der russischen Grenze, in den drei folgenden Akten aber in einer größeren Fabrikstadt von Mittel-Deutschland. Das Personenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung folgt:

Freiherr von Ellerbeck, Oberst........Ludwig Kreiß
Waacknitz, Oberleutnant........Fritz Bödecker
Hans von Kehrberg, Leutnant........Richard Hahn
Dietz von Brentendorpf, Leutnant...Franz Kirchner
Orff, Leutnant........Gustav Kleemann
Rhena, Leutnant........Louis Sternwaldt
Kern, Leutnant........Fred. Herrmann
Von Tieffenstein, Leutnant........Henry Sturm
Rammingen, Fähnrich........Christian Rub
Krause, Wachtmeister........Willy Schaff
Kellermann, Ordonnanz........Karl König
(Sämmtlich in einem Husaren-Regiment)
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer........Emil Marx
Clara, seine Frau........Mathilde Dierks
Rose, ihre Stieftochter........Eva Speier
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht........Gertrud Richter
August Nippes, Fabrikbesitzer........Hermann Meltzer
Lina, seine Frau........Anna Richard
Erika, ihre Tochter........Charlotte Krause
Bröckmann, Stadtrath........Helmar Lerski
Frau Bröckmann........Clara Lapping
Lotte, ihre Tochter........Else Düring
Suna, Stadtverordnetenvorsteher....Julius Schmidt
Frau Suna........Anna Pechtel
Fränze Köttgen, ihre Nichte........Louise Müller
Friedrich... } in Diensten } ...Louis Prätorius
Minna..... } bei Lambrecht } ......Marie Lange
Sophie..... } } ..Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf der Sitze hat heute begonnen.

Fast alles verwirthschaftet.

Land und Gebäude der alten Besserungsanstalt für Mädchen in Evanston verkauft.

Die alte Besserungsanstalt für Mädchen an der Sheridan Road und Main Str. in Evanston, welche infolge der dort herrschenden Zustände das Vertrauen ihrer Freunde verlor und vor sechs Monaten geschlossen werden mußte, ist um $35,000 verkauft worden. Mit dem Erlös wurde die auf dem Eigenthum lastende Hypothek von $25,000 getilgt, auch eine Hypothek von $5000 auf eine Farm von vierzig Acres in Park Ridge, wo die Gesellschaft eine neue gleiche Anstalt gebaut hat, die aber unter angeblich vertrauenswürdiger Leitung steht und zu deren Bau $22,000 an freiwilligen Gaben eingegangen sind. Auch hat die Gesellschaft dem Chicago Woman's Club $2500 auf eine Schuld bezahlen können, sie zieht also fast mit leeren Händen aus, und der alte, sehr werthvolle Grundbesitz wird jetzt in Baustellen ausgelegt werden.

Auf der Hochzeitsreise.

Graf und Gräfin Montgelas feiern Neujahr in Chicago.

Graf Adolf Montgelas, der Erste Sekretär der deutschen Botschaft in der japanischen Hauptstadt Tokio, hat sich in Grand Rapids, Mich., eine Gattin geholt und ist mit ihr auf dem Rückwege nach Japan hier im Auditorium Annex eingetroffen. Das junge Paar wird Neujahr in Chicago verleben. Gräfin Fannie Montgelas ist die Tochter von Dr. Charles S. Hazeltine und Frau in Grand Rapids. Sie lernte den Grafen gelegentlich eines Besuchs beim amerikanischen Botschafter in Tokio, T. J. O'Brien, und dessen Gattin kennen.

Handel und Gewerbe.

Interessante Zahlen aus den Jahresberichten der Bundesämter.

Binnensteuer- und Zollamt.

In beiden Aemtern blieb die Gesammteinnahme beträchtlich hinter derjenigen des Vorjahres zurück. — Auch der Bierverbrauch war ein geringerer.

Interessante Zahlen, welche einen Ueberblick über Handel und Gewerbe in dem heute zu Ende gehenden Jahre geben, finden sich in den Berichten der einschlägigen Bundesämter. Sowohl im Binnensteuer- wie im Zollamt blieben die Einnahmen erheblich hinter denjenigen des Vorjahres zurück, was wohl auf die geschäftliche Stockung zurückzuführen ist. Auch im Braugewerbe ist ein Rückgang zu verzeichnen, der Absatz blieb um 50,000 Faß hinter dem des Vorjahres zurück. Nachstehend die Berichte:

Binnensteueramt.

Um 50,000 Faß hat die Herstellung von Bier im hiesigen Binnensteuerbezirk in diesem Jahre gegen das Vorjahr abgenommen; der Verkauf von Stempelmarken für Bierfässer bezifferte sich auf $4,632,974.63, und die Einnahme aus dieser Quelle war größer als aus irgend einer anderen jenes Amtes. Für Tabaksteuermarken wurden $1,072,668.68 eingenommen. Eine beträchtliche Abnahme weisen auch die Einnahmen für Zigaretten-Stempelmarken auf, eine Zunahme aber der Verkauf von Zigarren-Stempelmarken. Es wurden neun Millionen Zigarren mehr hergestellt, als im Vorjahre, nämlich 234,912,380. Für Spielkartenstempelmarken wurden $28,264.08 eingenommen. Die Gesammteinnahmen des Amtes waren $7,760,828.25, $207,519.12 weniger als 1907.

Zollamt.

Auch die Einnahmen des Zollamtes weisen einen sehr erheblichen Rückgang auf, sie bezifferten sich auf $8,452,446.19 gegen $10,453,089.28 im Vorjahre und gegen $7,740,361.32 im Jahre 1904, als ebenfalls das Land vorübergehend unter geschäftlichem Druck litt.

An Tabakblättern, von denen ganz außerordentlich große Mengen verbraucht werden, wurden 1,521,205 Pfund verzollt, ferner 1,980,756 Zigarren und Zigaretten. Die Zolleinnahme an diesen „Rauchwaaren" war $607,742.67. Porzellan- und Glaswaare ergaben einen Ertrag von $605,136.22. Diese Erzeugnisse kommen zumeist von Deutschland und China. An Zoll für Kunstgegenstände wurden nur $6,162.36 eingenommen. An fremden Weinen, Bieren und anderen Flüssigkeiten wurden 1,202,457 Gallonen verzollt, ferner 110,778 durch die Post gesandte Packete, zumeist Geschenke von im Auslande reisenden Chicagoern an hiesige Freunde und Verwandte.

Der Hafenverkehr.

Das „Marineamt", ein Zweig des Zollamtes, dessen Aufgabe darin besteht, statistische Berichte über die Chicagoer Schiffahrt zu sammeln, berichtet ebenfalls eine Abnahme des Geschäfts gegen das Vorjahr, hauptsächlich infolge des langen Stillstandes in der Stahl- und Eisen-Industrie. In diesem Jahre kamen 5585 Schiffe mit 7,113,509 Tonnengehalt in den hiesigen Hafen, und 5611 Schiffe mit 7,178,131 Tonnengehalt verließen ihn. Es wurden nach hier gebracht 4,419,083 Tonnen Eisenerz und 2,730,236 Packete frisches Obst. Der Hauptversandt von Chicago war Mais; davon wurden 23,678,381 Buschels versandt. Alle diese Ziffern bleiben hinter denen für 1907 zurück, auch die für Holz, Kupfer und Salz. An Stein- und Weichkohlen gingen 1,529,988 Tonnen ein.

Das Unterschatzamt.

Durch das hiesige Unterschatzamt sind im Jahre 1908 $12,195,425 mehr gegangen, als im letzten Jahre. Die Summe der infolge von Abnutzung nicht vollwichtigen Münze machte $822,343 aus. Der Jahresbericht enthält kein Wort von den im letzten Jahre gestohlenen $173,000. Der Geschäftsumfang, in Zahlen ausgedrückt, betrug im Jahre 1908 $1,067,428,628.

Das Postamt.

Dem Jahresberichte Postmeister Campbells zufolge wurden in diesem Jahre 2,063,523,179 Postsachen vom hiesigen Postamte aus befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf $14,948,008, die Ausgaben an Gehältern usw. auf $5,266,590. Der Abtheilung für unbestellbare Postsachen wurden 1,556,738 Postsachen überwiesen, darunter 880,295 Postkarten. Die Mehrzahl war Ansichtspostkarten. Von den 2,063,528,179 Postsachen wurden 1,386,719,300 zugestellt, der Rest in Empfang genommen. Im Hauptpostamte wurden $196,944,140 auf Postanweisungen ein- und ausgezahlt. Dies bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 15 Prozent. Die Zahl der Irrthümer, die das Publikum beim Adressiren von Postsachen macht, war auch dieses Jahr riesig, 9,542,117 Postsachen waren falsch adressirt.

Das Braugewerbe.

Einen bedeutenden Rückgang im Umsatz hat dem Ausweis der Chicago-Milwaukee Brewers' Association zufolge der Bierverbrauch im ersten Binnensteuerbezirke des Staates, der Cook County umfaßt, im vergangenen Jahre aufzuweisen. Trotzdem die endgiltigen Ziffern für den Monat Dezember noch nicht vorliegen, läßt sich doch ersehen, daß der Absatz wenigstens 50,000 Faß geringer sein wird als im Jahre 1907. Während im Vorjahre 4,721,681 Faß abgesetzt wurden, wird der Absatz dieses Jahr, wenn man für den Monat die gleichen Zahlen annimmt wie für das Vorjahr, doch nur 4,653,025 Faß betragen. Dies würde einen Rückgang von 48,656 Faß bedeuten. Da aber sämmtliche Monate dieses Jahres einen Rückgang gegen die gleichen Monate des Vorjahres aufzuweisen haben, dürfte dies auch beim Dezember der Fall sein, so daß die Abnahme sich noch höher stellen dürfte.

Der Absatz stellt sich in den zwölf Monaten dieses und des letzten Jahres wie folgt:

	1907	1908
Januar	303,977	301,296
Februar	283,995	272,462
März	363,335	333,907
April	349,960	363,136
Mai	409,762	414,283
Juni	473,140	479,910
Juli	544,377	498,147
August	521,152	480,355
September	410,902	467,192
Oktober	374,502	383,105
November	352,197	324,830
Dezember	334,402	......
Gesammtbetrag	$4,721,681	4,318,623

Erstickungstod.

Das sechs Wochen alte Söhnchen von Nicholas Peterson, Nr. 6534 Woodlawn Ave., wurde todt im Bett gefunden. Der Kleine schien auf sein Gesicht gerollt und nicht im Stande gewesen zu sein, sich wieder aufzurichten. Die Leiche wurde nach Schwiers Bestattungsgeschäft, 477 63. Str., gebracht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

C. L. Jenks kauft Haus und Grundstück 302 State Str.

Charles H. Starkweather hat das Haus und Grundstück Nr. 302 State Straße, 19.8 bei 100 Fuß, 206½ Fuß südlich von Van Buren Str., für $125,000 an Chancellor L. Jenks verkauft. Herr Jenks besitzt das Nachbargrundstück, Nr. 304, und hat das darauf stehende Gebäude an die Speisewirthe Kernot & Beck verpachtet.

James E. Mines hat von Frau Caroline E. George das Miethshaus in Oakdale Avenue, 147 Fuß westlich von Pine Grove Avenue, 50 bei 140 Fuß, Südfront, für $35,000 gekauft. Die Chicago Title & Trust Co. hat ihm $10,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

William E. Clapham und David H. Beasley von Fountain County, Ind., und Thomas C. Beasley von Champaign County, Ill., haben von J. F. Van Vorhees von Chrisman, Ill., das Apartmentgebäude in Jefferson Ave., 150 Fuß südlich von 52. Straße, 50 bei 150 Fuß, Ostfront, mit $20,000 belastet, für $45,000 gekauft.

Roger E. Appleyard hat an Abraham Silverman und Andere das Eigenthum an der Nordwestecke von Western Avenue und Lexington Str., 165 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, für $23,000 verkauft.

William S. Barber hat von Alice St. Clair Shorman das Eigenthum in Lakeside Place, 153 Fuß westlich von Clarendon Avenue, 60 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $7000 belastet, für $14,000 gekauft.

E. A. Cummings & Co. haben von Frau John L. Gordon zehn Acres an der Nordostecke von Central Avenue und Thomas Straße für $12,000 und von Frau Theodore A. Page von New York fünf Acres an der Südostecke von Division Straße und Central Ave. für $5,250 gekauft. Das Land soll zertheilt auf den Markt gebracht werden.

In rauher Schule.

Während die Verlagsbuchhandlung Vita und Berlin mit dem Verkauf obigen Buches unseres Mitarbeiters Albert Weiße so gute Erfolge in Deutschland erzielt hat, daß sie zur Herausgabe einer zweiten und dritten Auflage schreiten konnte, ist die Hoffnung des Autors, dadurch schnell reich zu werden, daß er den Buchhändlern in's Handwerk pfuschen und seine eigenen Bücher verkaufen wollte, leider nicht in Erfüllung gegangen! — Er hat noch eine beträchtliche Anzahl Bücher an Hand behalten und muß jetzt, wie andere Geschäftsleute, die vorbeispekulirt haben, in den sauren Apfel der Preisermäßigung beißen. —

Das höchst elegant gebundene Buch kostet fortab nur 1 Dollar — brochirt gar nur 75 Cents. Siehe auch Anzeige.

Vor Thoresschluß.

Y. M. C. A. bemüht sich, $100,000 für ihren Fonds zu retten.

Die Beamten und Freunde des Christlichen Jünglingsvereins machen heute noch große Anstrengungen, vor Ablauf des alten Jahres die $600,000 vom $1,000,000-Jubiläumsfonds voll zu machen, denn an die Erfüllung dieser Bedingung ist die Gabe John G. Shedds, $100,000, verknüpft. Ermuthigt wurden die Sammler gestern durch zwei Geschenke, $5000 von Martin A. Ryerson und $1000 von Marvin Hughitt, aber es fehlen immer noch fast $169,000. Soviel muß noch vor Mitternacht aufgebracht werden, wenn der Verein die von Herrn Shedd versprochenen $100,000 nicht verlieren soll.

In ähnlicher Lage befindet sich die Verwaltung der Universität Chicago. Sie muß innerhalb der nächsten zehn Tage $21,000 aufbringen, um den Fonds von $200,000 für die William R. Harper-Gedächtniß-Bibliothek zu vervollständigen. Gelingt ihr das, so will John D. Rockefeller noch $600,000 dazulegen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.31
Schweiz: 100 Francs.......	19.37
Holland: 100 Gulden......	40.32
Dänemark: 100 Kroner.....	26.81
Rußland: 100 Rubel.......	51.35

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
CLARK und RANDOLPH STR.
Telephon: Randolph 560

Darlehen } auf bebaute Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Erste Hypotheken } stets zum Verkaufe an Hand.
Government Bonds
Kreditbriefe } nach allen Welttheilen.
Geldsendungen } per Wechsel (Check) oder Kabel in's Ausland.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen in allen europäischen Staaten.
Vollmachten u. a. Urkunden
Rechtsfälle in Europa gesetzmäßig prompt besorgt.
Ausländ. Werthpapiere und Zins-Koupon zum Kurswerthe eingelöst oder gekauft.
Geldwechsel } aller ausländ. Sorten zum Tageskurse.
Freie Auskunft mündlich und schriftlich in Deutsch.

BIRK BROS' BREWING CO. CHICAGO
Purity-Excellence
Superb
BOTTLED BEER
THE FAMILY BEER
PHONES: LINCOLN 495 & 496

The Conrad Seipp Brewing Co.
CHICAGO, ILL.
Versucht das "Extra Pale"

TEL MONROE 3084
WEST SIDE BREWERY CO.
PAULINA AND AUGUSTA STS. CHICAGO
THE CONRAD SEIPP BREWING CO.
FOOT OF 27TH ST. CHICAGO
TEL CALUMET 869
A Malt tonic that stands for Purity

BRAND Brewing Co.
Brauer von
Feinen Bieren
Telephon Humboldt 561.
1251 Elston Ave.
CHICAGO.

Jas. J. Mullen, Präsident.
Jas. H. Mullen, Vizepräs.
John D. Doran, Sekr.
Mullen Brewing Co.,
40. und Wallace Str.,
CHICAGO, ILL.
TELEPHON: YARDS 725.

Hofmann Bros. Brewing Co.,
Monroe und Rockwell Str.
CHICAGO, ILL.
Long Distance Telephone: West 1286.

Erste Hypotheken-Anleihen
auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.
Western Trust & Savings Bank
La Salle und Adams Str.
dez30,10tX

Charles J. Vopicka, Präsident.
Otto Kubin, Schatzmeister.
Atlas Brewing Co.,
680—706 Blue Island Ave.
Brauer und Bottler des berühmten
"MAGNET"
Bier.
Versucht eine Kiste von unserem
"Peptomalt"
Der König der Tonics.
Phone Canal 967. Bottling-Dept. Phone Canal 991.

Rudolph Brand, Präs. und Schatzm.
George W. Kellner, Vize-Präsident.
James Wilkes, Sekretär.
United States Brewing Co.
Brauer von
Feinem Lagerbier
Telephones:
Haupt-Office, Harrison 706.
Brand Branch, West 265.
Bartholomae & Leicht Branch, Nord 216.
Bartholomae & Roesing Branch, Main 4079.
K. G. Schmidt Branch, Nord 209.
Val. Blatz Chicago Branch, Main 4357.

Trinkt reines böhmisches Bier
gebraut von der
Pilsen Brewing Company,
verbunden mit Pilsen-Park für Pik-Niks.
26. und ALBANY AVENUE, CHICAGO.
TELEPHON: CANAL 981.
Organisirt von 165 Saloonkeepers.

Trinkt
Wacker & Birk
Pale Perfecto Bier.
Telephon: Monroe 44.
171 N. Desplaines Str.
CHICAGO.

ERNST TOSETTI Brewing Co.'s SAAZER
Das feinste Bier in Faß und Flaschen
40. und Butler Strasse
Telephon: Yard 656. Chicago.

John V. Farwell Company

Importeure, Jobbers, Weberei-Agenten, Schnittwaaren, Teppiche, Polstersachen, Cabinet Hardware.

CHICAGO.

Fred'k Bode, Präsident. Geo. Ebeling, Vize-Präsident.
Geo. Hoven, Sekretär und Schatzmeister.

GAGE BROTHERS & CO.

Etablirt 1856.

Importeure von

Putzwaaren,

129, 130 und 131 Michigan Avenue,
Chicago, Ill.

New York Office und Muster-Räume:
11 und 13 West 32. Strasse.

Paepke-Leicht Lumber Co.

Bauholz, Latten und Schindeln,
Tabak- und Candy-Eimer.

Haupt-Office: 140-146 West Chicago Avenue.
Telephon: Monroe 2446.

The Ault & Wiborg Co.

Fabrikanten von
Letterpress, Steelplate, Copperplate & Lithographers **INKS** Dry Colors, Varnishes, Oelen und Dryers

Importeure von Lithographie-Steinen, Supplies und Bronzen,
383 Dearborn Str., Chicago

Cincinnati New York St. Louis Toronto, Kan. London, Eng.

The Buckie Printers' Roller Co.

Fabrikanten von

Drucker-Walzen,

396 und 398 Süd Clark Str., Chicago.
St. Paul. Detroit.
Telephon: Harrison 435.

ARNOLD BROS.

141-153 W. Randolph Str.
Telephon Haymarket 500—501—502.

Feine Fleischwaaren
Spezialitäten:
Schinken, Würste und Rost-Braten.

A. C. Becker & Co.

Inkorporirt

Commercial Paper

Südwest-Ecke
LaSalle & Monroe Str.
CHICAGO.

Gustave A. Müller,

Importeur des
feinsten Havana.
Fabrikant der
hochfeinsten Zigarren

1644 N. Halsted Str.
Phone: Lake View 463.
CHICAGO - - ILLINOIS.

Kauft seinen Bedarf an Tabak direkt vom Produzenten persönlich in Havana.

Aldis & Co.

247 Monadnock Block.
Chicago Telephon: Harrison 263.

Agenten für:
Monadnock Block, Pontiac Gebäude, Venetian und Marquette Gebäude, Mohawk, Groff und Powers Gebäude, Equitable und Illinois Bank Gebäude, Counselman Gebäude und anderes Grundeigenthum.

John A. Carroll A. J. Lang. C. H. Clague

John A. Carroll & Co.

Zentral-Grundeigenthum

Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.
27ok,dibosason,12w

— Glosse. — Auf keiner unserer Reisen gibt's leichter ein Entgleisen, als auf der einen grad': Die führt vom Plan zur That.

Lokalbericht.

Cooley im Sattel.

Schulrath erweitert die Machtbefugnisse des Superintendenten.

Disziplinarbehörde für Lehrkräfte

Superintendent erhält das Recht, sämmtliche Lehrkräfte vom Bezirkssuperintendenten bis zum Probelehrer zu suspendiren.—Stürmische Verhandlung.

Nach einem erbitterten Kampfe, während dessen die letzten Mitglieder des von Mayor Dunne ernannten Schulraths, die noch im Amte sind, verzweifelte Anstrengungen machten, Aufschub und eine Verweisung an die zustehenden Ausschüsse zu erlangen, nahm der Schulrath gestern Abend zwei Beschlüsse an, durch welche die Machtbefugnisse des Schulsuperintendenten in ungeahnter Weise erweitert werden, und ihm gleichzeitig ein Mittel an die Hand gegeben wird, seine Gegner im Disziplinarwege zu „kriegen" und ihnen die Lust zum Opponiren auszutreiben. In diesem Sinne wenigstens sahen die Gegner der Vorlagen die Sache an und hielten mit ihrer Ansicht nicht hinter dem Berge. In ätzenden Worten wies Kommissär Post darauf hin, daß die Mehrheit in der schnödesten Weise den stets von ihr gepredigten Grundsatz, daß Alles in Ausschüssen erledigt werden sollte, verletze, während Kommissär Sonsteby erklärte, daß das Ganze ihm als abgekartetes Spiel erscheine und als eine Knebelung der Minderheit. Die beiden anstößigen Vorlagen, eingebracht von Kommissär Urion, sehen die Schaffung einer Disziplinarbehörde für Mitglieder des Lehrkörpers vor und ertheilen dem Schulsuperintendenten das Recht, alle seine Untergebenen vom Bezirkssuperintendenten bis zum Probelehrer des Dienstes zu entheben, wenn ihr Verhalten ihm anstößig erscheint. Binnen fünf Tagen soll ein Verhör stattfinden. Der letztere Antrag war es, der besonders auf Widerstand stieß. Nach der Sitzung wurde von den Gegnern der Vorlagen offen die Beschuldigung ausgesprochen, daß das Ganze auf den Wunsch zurückzuführen sei, dem Schulsuperintendenten eine Waffe gegen den Lehrerinnenverband in die Hand zu geben, mit dessen Leitern er jüngst eine ziemlich lebhafte Auseinandersetzung hatte. Herr Cooley bezeichnete die Behauptung als völlig unbegründet.

Eine Ueberraschung.

Schulkommissär Robinson, der Vorsitzende des Ausschusses für Unterrichtsangelegenheiten, eröffnete den Kampf für Erweiterung der Machtbefugnisse des Schulsuperintendenten mit dem Antrage, ihm Sitz aber keine Stimme im Schulrathe zu geben, was ohne Widerspruch durchging. Kommissär Urion folgte mit einem Antrage, eine Disziplinarbehörde, aus drei Mitgliedern des Unterrichtsausschusses bestehend, zu ernennen. Auch dieser Antrag ging mit allen Stimmen durch. Als aber Kommissär Urion eine Aenderung der Vorschriften der Schulbehörde forderte, durch welche dem Superintendenten das Recht gegeben wird, alle Mitglieder des Lehrkörpers, bis ein Verfahren vor der Disziplinarbehörde gegen sie eingeleitet wird, zu suspendiren, brach der Sturm los. Kommissär Post beantragte, den Antrag an den Ausschuß für Unterrichtsfragen zu verweisen, Kommissär Sonsteby wollte ihn an den Ausschuß verwiesen wissen, der mit der Revision der Vorschriften der Schulbehörde betraut ist. Beide Anträge gingen mit elf gegen fünf Stimmen verloren. Dafür stimmten nur Dr. Guerin, Post, Mills, Sonsteby und Robins.

Vergebens wies Kommissär Post daraufhin, daß das Verfahren ein Hohn auf den von den Gegnern stets gepredigten Grundsatz, daß Alles in Ausschußsitzungen durchberathen werden sollte, sei. Kommissär Robinson antwortete ihm, daß es sich einfach darum handle, ob die Machtbefugnisse des Superintendenten erweitert werden sollten. Dies sei eine klare und einfache Frage, die längerer Erörterung nicht bedürfe. Kommissär Sonsteby führte aus, daß damit mit einem Brauche gebrochen werde, der seit fünfzig Jahren bestanden habe. Man gebe dem Superintendenten unbeschränkte Vollmacht zu thun, was er wolle, und nehme dem Unterrichtsausschuß seine Machtbefugnisse. Es sei kein besonderer Grund vorhanden, die Sache durchzupeitschen, es sei denn, daß beabsichtigt werde, einige Mitglieder des Lehrkörpers vor der nächsten Sitzung zu „kriegen". Das ganze Verfahren sei nichts als eine Knebelung der Minderheit und sehe aus wie abgekartetes Spiel. Auch ein Antrag Kommissär Posts, daß die ganze Angelegenheit auf vierzehn Tage verschoben werde, wurde abgelehnt. Als der eigentliche Antrag zur Abstimmung kam, enthielten sich die fünf von Mayor Dunne ernannten Kommissäre der Abstimmung. Der Antrag kam mit elf Stimmen zur Annahme.

Eine zweite Niederlage.

Nicht mehr Glück hatten die fünf von Mayor Dunne ernannten Kommissäre mit einem Antrag, den Lehrkörper zu organisiren und ihm in Unterrichtsfragen eine berathende Stimme zu gewähren. Der Unterrichtsausschuß hatte die Ablehnung eines von Kommissär Post eingebrachten Antrags dieser Art empfohlen, während die Kommissäre Post und Sonsteby einen Minderheitsbericht eingebracht hatten. Der Mehrheitsbericht wurde mit elf gegen fünf Stimmen angenommen.

Gegen die Empfehlung des Superintendenten Cooley, daß vierzehn Schulvorsteher versetzt würden, erhob Kommissär Mills Einspruch, da der Antrag nicht begründet sei, gab sich aber zufrieden, als Herr Cooley mündlich eine Erklärung abgab.

Ein Antrag Kommissär Sonstebys, daß Lehrer und Schulvorsteher in Zukunft Geldsammlungen unter den Zöglingen für Bestreitung der Kosten für das Material, das bei Handfertigkeitsarbeiten verwandt wird, nicht mehr vornehmen sollten, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Brach das Genick.

Der Fuhrmann Frank Lindemann in Untersuchungshaft.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des Kohlenhändler und Fuhrhalters Henry J. Langfeld, Nr. 1977 N. Ashland Ave. Langfeld befand sich mit dem Fuhrmann Frank Lindemann auf dem Kutscherbock eines seiner Möbelwagen, als er vom Sitze auf das Straßenpflaster stürzte und das Genick brach. Lindemann befindet sich in Untersuchungshaft. Er stellt in Abrede, seinen Arbeitgeber vom Wagen heruntergeworfen zu haben.

Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche des gestern, wie berichtet, im Miethshause Nr. 143 Oakwood Blvd. von einem Gegengewicht des Fahrstuhls erschlagenen Handwerkers ist als die des Zimmermanns John Harper, Nr. 124 Wells Straße, erkannt worden. Harper war mit Ausbesserungsarbeiten im Fahrstuhlschacht beschäftigt, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House.
27ok,dibofa*

Unangenehmes Erwachen.

Nachtwächter wurde durch das Prasseln von Flammen aus dem Schlafe geweckt

Wie ein Kartenhaus.

Der Wächter in der Anlage der Chicago Felting Company, Nr. 10—14 N. Ann Straße, hatte den Schlaf der Gerechten geschlafen. Als er, durch unheimliches Prasseln aufgeschreckt, emporschnellte, stand der hintere Theil der einstöckigen Anlage in hellen Flammen. Er alarmirte die Feuerwehr und flüchtete auf die Straße. Durch das Heranrasseln der Spritzen wurden auch die Bewohner der angrenzenden hölzernen Häuschen geweckt. Viele der Leute eilten ins Freie und standen dort zähneklappernd, bis der Brand gelöscht war. Dieser blieb auf die Anlage beschränkt und richtete $1000 Schaden an. Man muthmaßt, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstand.

Sturmeswüthen.

Vom Sturm wurde gestern das Dach des einstöckigen, der Frau J. B. Eger gehörigen Holzhauses Nr. 2632 Eddy Straße losgerissen und entführt. Frau Eger packte ihre beiden Kinder und flüchtete. Sie hatte kaum mit ihren Sprößlingen die Straße erreicht, als auch die Wände wie die eines Kartenhauses umstürzten. Die beiden Oefen kippten um. Von der herausfallenden Gluth wurden die Trümmer in Brand gesetzt. Schon nach wenigen Augenblicken war der mit Polizisten bemannte Dienstwagen der Wache zu Irving Park zur Stelle. Da die Schergen aber kein Wasser mitgebracht hatten und solches in der Nachbarschaft nicht zu haben war, konnten sie den Brand nicht löschen. Haus und Inhalt wurden gänzlich zerstört.

Holzdarre verbrannt.

Gegen Mitternacht brach Feuer aus in der Holzdarre der Nelson Morris & Co. gehörigen National Box Company, 38. Str. und Center Ave. Die Feuerwehr wurde des Brandes erst Herr, nachdem etwa $50,000 Schaden angerichtet worden war.

Durch Feuer vertrieben.

Im Erdgeschoß des an Chicago Ave. und Caß Str. gelegenen, dreistöckigen St. Benedict-Miethshauses brach gestern Abend Feuer aus. Die Bewohner suchten in wilder Flucht ihr Heil. Mehrere Frauen wurden von Polizisten in's Freie geleitet. Sie alle entkamen unverletzt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

T. Sexton, der Eigenthümer des Gebäudes, befindet sich zur Zeit in Italien. Durch den Brand wurden unter Anderen folgende Familien zur Flucht genöthigt: Dr. H. Arnold, Frau O. Beresford, J. Dignana, M. Fieldke, K. M. Fallon, M. Hardy, Frau F. Moran, J. Milliken und T. Rance.

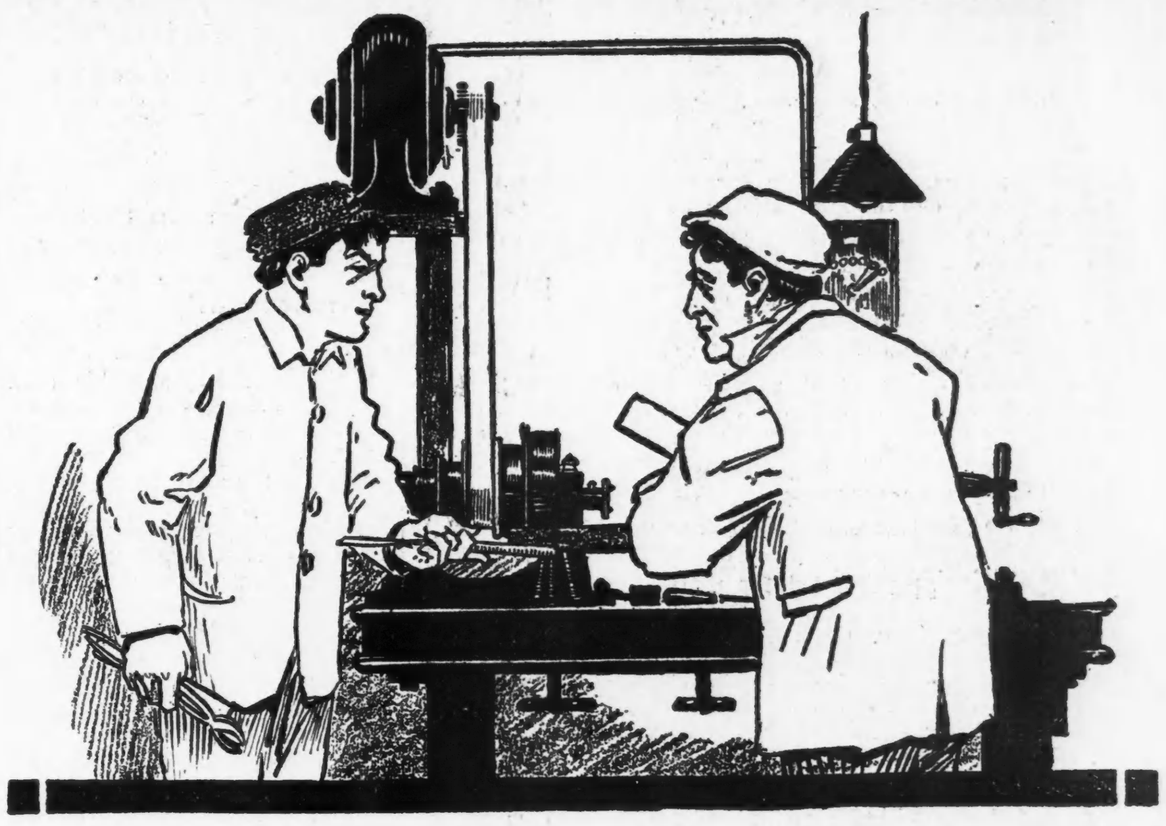
Im Hause hat es während der letzten drei Jahre dreimal gebrannt.

Im Weißen Röß'l.

Im „Weißen Röß'l", 242 Ost North Ave., wird es am morgigen, Samstag und Sonntag Abend hoch hergehen, denn der „Wurznsepp", der dort sein gastliches Szepter schwingt, hat große Anstrengungen gemacht, um seinen zahlreichen Stammgästen den Abschied vom alten Jahr möglichst zu erleichtern. So wird ein Konzert mit besonders gewähltem Programm gegeben werden, die Küche wird an süddeutschen Spezialitäten ihr Bestes bieten, und von dem Bockbier aus der Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, das Herr Fallbacher eigens für die Feiertage importirt hat, ist noch genügend vorhanden, daß jeder Gast seinen Durst damit zu stillen vermag.

Ein Schachkünstler.

Fünfzehn Spiele Schach zu gleicher Zeit spielte Jay Houghteling im Northwest Schachklub, 883 N. Western Ave. Er gewann 12 Spiele, verlor eines an B. Czaikowski und fand in Dr. Rohrback und H. Hahlbohm ebenbürtige Gegner.



Wenn so viele große Fabriken in Chicago

Geld sparen, indem sie elektrische Kraft von der Central Station kaufen, basirt auf dem Wholesale Kostenpreis der Herstellung,

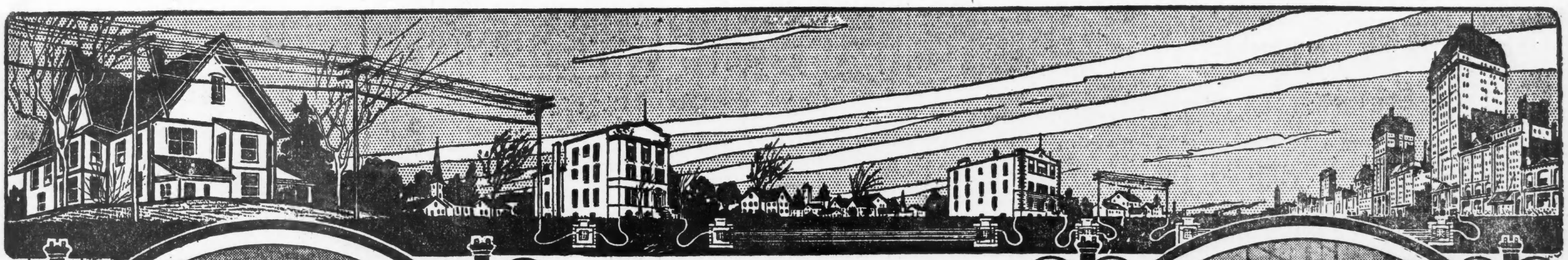
Kleine Fabriken würden noch mehr dabei sparen.

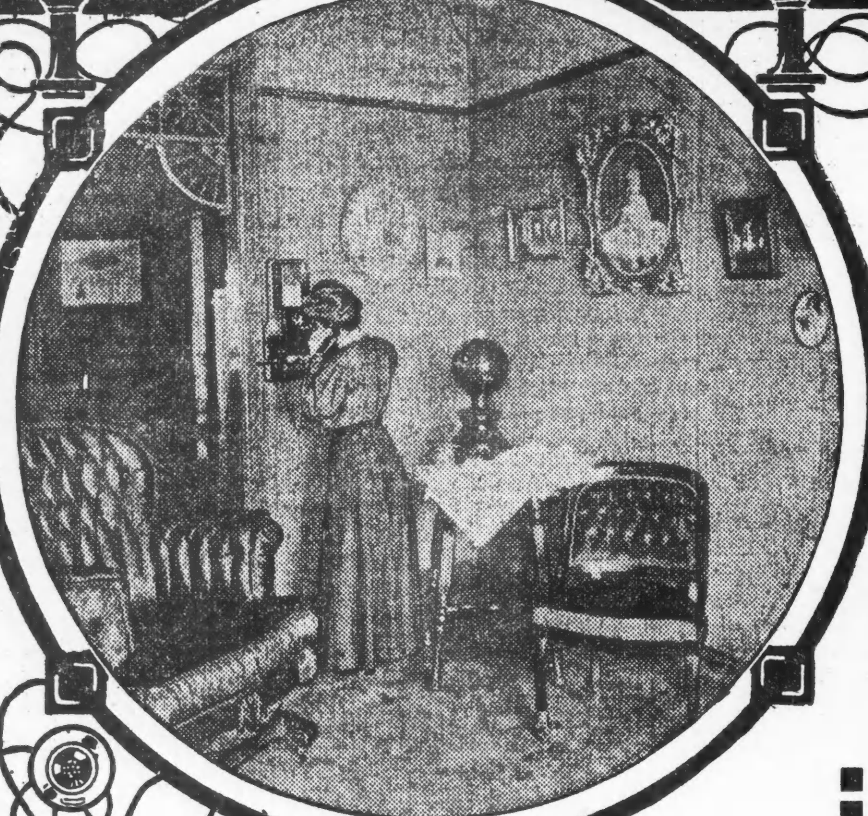
Da giebt es keine Verschwendung. Ihr bezahlt nur für die Kraft, die Ihr verbraucht, und verbraucht nur was nöthig ist. Unser Ingenieur macht auf Wunsch eine freie Probe mit Eurer Anlage. Ruft Main 1280. Wir unterhalten in 76 Market Straße eine vollständige Werkstätte für Arbeiten an Motoren und elektrischer Maschinerie. Maschinen-Fachleute werden auf Telephon-Anruf geschickt.

Commonwealth Edison Co.,

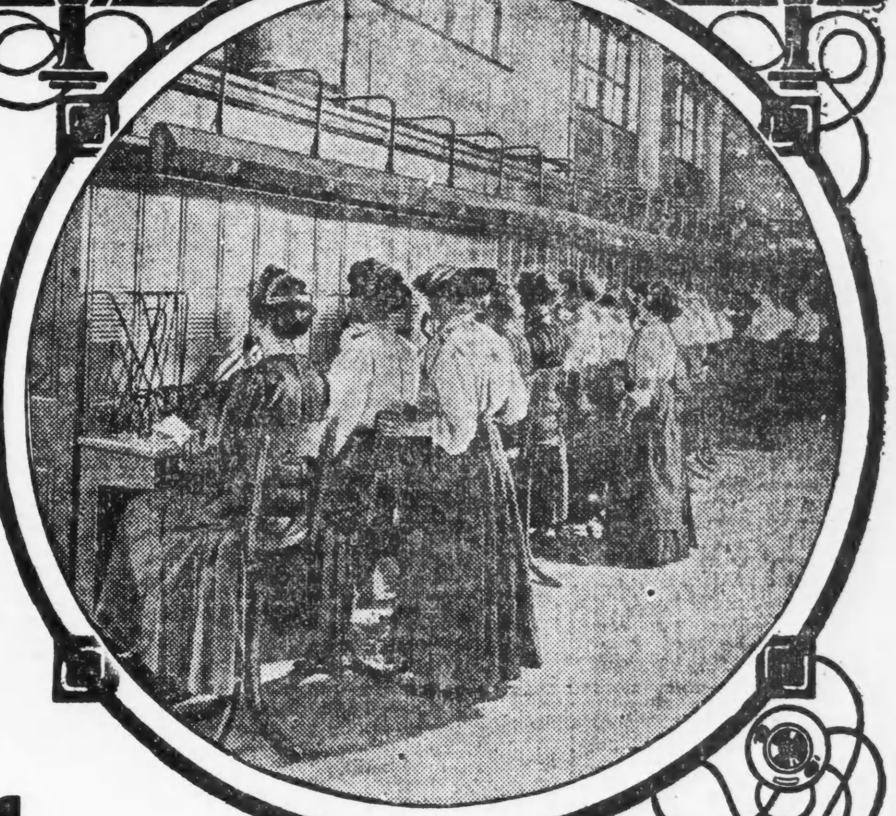
139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 366





Die Telephon-Entwicklung im ersten Jahr unter dem neuen Stadt-Gesetz



Zunahme in der Zahl der Telephone um 35,302

Zur Zeit, als die neuen Stadtgesetze in Kraft traten, 1. Dezember 1907, waren 144,084 Telephons im Dienst des Chicago Exchange-Systems. Ein Jahr später, am 1. Dezember 1908, betrug die Zahl 179,386 — eine Zunahme von 35,302. Von der ganzen Anzahl im Dienst sind 85,110 Wohnhaus-Telephons, 9736 sogenannte „Flat-rate" Geschäft-Telephons, 35,510 Privat Exchange-Telephons. Wäh-, rend des Jahres installirte die Company 46,920 Telephons, änderte 39,401 und nahm 25,069 heraus.

Bewirkte Aenderungen in dem Partien-Linien-Dienst

Alle Abonnenten, die früher an zwei und vier Partien Wohnhaus-Linien angeschlossen waren, erhalten jetzt den Dienst von ein und zwei Partien-Linien, zu welchem sie unter dem neuen Gesetz berechtigt sind. Von den 39,799 sogenannten zehn Party Line Telephones im Dienst am 1. Dezember 1907, sind nur noch 3132 Lines übrig, die mehr als vier Abonnenten an der Linie haben und die Durchschnitts-Zahl der daran verbundenen ist $6\frac{1}{3}$. Die Durchschnittszahl der Abonnenten an allen zehn Party Lines ist ungefähr $4\frac{1}{4}$.

Klingel-Apparate für Vier-Partien-Linien

Sehr viel Zeit und Geld ist darauf verwandt worden, um den richtigen Klingel-Apparat für Vier-Partien-Abonnenten-Stationen zu erzielen. Tausende von Dollars sind auf die Details-Arbeiten und Experimente verwendet worden. Ein Korps von erfahrenen elektrischen Ingenieuren arbeitet an der Aufgabe, und die Anzeichen sind, daß sie einen Klingel-Apparat vervollständigen werden, der allen Ansprüchen genügt.

Chicago's riesiges Telephon-System

Es werden mehr Telephon-Verbindungen in der Stadt Chicago gemacht, als in irgend einer anderen Exchange in der Welt. Keine andere Stadt besitzt so viele Wohnhaus-Telephones. Die 179,386 Telephons werden durch 35 Exchange-Gebäude bedient, die speziell dafür gebaut wurden und der Company gehören; und sind verbunden mittels 429.24 Meilen Untergrund-Leitung, 377,096 Meilen Untergrund-Draht, 64,985 Meilen Draht und Kabel auf Pfosten in der Luft. Ueber 3600 geschickte Beamte bedienen Chicago bei Tag und Nacht.

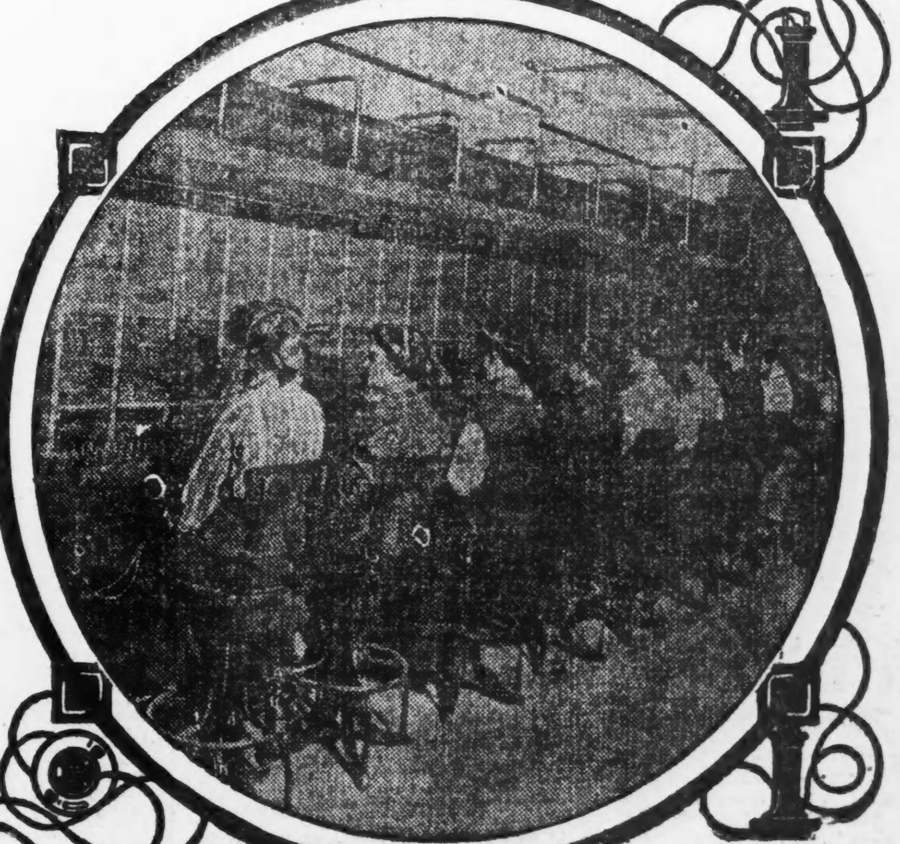
Telephon-Verbindungen mit den ganzen Vereinigten Staaten

Chicago ist der Mittelpunkt des größten Systems der großen Entfernung Telephon-Linien, und es ist jetzt für jeden Telephon-Benützer möglich, in der Stadt Chicago sich mit irgend einem Ort von der atlantischen Küste bis zu den Felsen-Gebirgen verbinden zu lassen und von den Großen Seen bis zum Golf von Mexiko. Die Company annonzirte kürzlich wegen des Namens irgend einer Stadt, Ortschaft, Dorf oder Ansiedelung innerhalb eines Radius von 1000 Meilen von Chicago, die keine Bell Telephon-Verbindung hat, aber sie vermochte keinen in Erfahrung zu bringen. Chicago besitzt heute eines der vollständigsten und umfassendsten Telephon-Systems der Welt.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

203 Washington Street

Telephone Main 294



Etablirt 1867

HIBERNIAN BANK

S.-O.-Ecke Clark und Monroe Str.
(Eingang an Monroe Straße.)

Aelteste Sparbank in Chicago.

Unserer alten Gewohnheit gemäß tragen

Alle Spareinlagen, die am oder vor dem dreizehnten Januar gemacht werden, Zinsen vom ersten Januar an.

Bankstunden:

Spar-Departement 10 Vorm. bis 3 Nachm. — Samstags: 9 Vorm. bis 2 Nachm. Samstag Abend von 6 bis 8

dosa

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. W. T. — Das frühere Territorium Oklahoma und das Indian Territorium bilden jetzt den Staat Oklahoma.—Die Beförderung eines solchen Briefes nimmt etwa 36 Stunden in Anspruch.—Jeder Abonnent (ob Abendpost oder Sonntagpost) kann eine solche Police erwirken, die auch an jedes Glied der Familie zwischen 16 und 65 Jahren abgegeben wird.

Joh. Sch. — Eine Diamantenschleiferei gibt es hier nicht, aber jeder Juwelier wird Ihnen sagen können, ob der Stein wirklich ein Diamant ist.

Es M. G. — Hiesige Feilenfabriken sind Gerwig & Iden Co., 69 W. Washington Str., und Simonds Mfg. Co., W. 17. Str. und Western Ave.

Frau W. M., Mears, Mich. — Die hiesige Hauptoffice der American Expreß Co., welche den Expreßdienst der Pere Marquette-Bahn versieht, befindet sich im Gebäude 76 Monroe Str.

H. Sch., Techny.—Das Motto der Freimaurer ist: Nach innen edle Gesinnung, selbstbewußte, auf die Erfüllung der menschlichen Bestimmung hin gerichtete Arbeit; nach außen kunstgerechtes gesellschaftliches Bauen an der Vollendung der Menschheit. Die Wirksamkeit des Freimaurerbundes besteht in der geistig-sittlichen Einwirkung auf die Mitglieder und in Werken der Barmherzigkeit und Menschenliebe. Die Herder-Loge 669 versammelt sich am 1. und 3. Montag im Monat im Gebäude 358 Blue Island Ave. — Sie müßten sich dazu der Dienste eines Dolmetschers versichern, was Sie mindestens $25 kosten würde.

H. F., Montrose Ave.—1) Unter „Personal Property" versteht man hier dasselbe, was man in Deutschland unter dem Ausdruck „Mobilien" zusammenfaßt; alle beweglichen Güter im Gegensatz zu den unbeweglichen; also Alles, was nicht „Real Estate" oder Grundeigenthum ist.—2) Der sog. Pflichttheil ist in Deutschland nicht einheitlich geregelt. Das preußische Landrecht setzt ihn, je nach der Klasse der Erben, auf 1/3 bis 2/3 des „Intestattheils" fest; d. h. desjenigen Antheils am Erbe, der dem betreffenden Erben zufallen würde, wenn kein Testament vorhanden und wenn also die gesetzliche Erbfolge eingetreten wäre. — 3) Einem Erben den Pflichttheil zu entziehen, muß ein gesetzlicher Enterbungsgrund vorliegen. Ein Hauptgrund, warum insbesondere Eltern ihre Kinder enterben können, ist die Lieblosigkeit der letzteren, bethätigt durch Lebensnachstellungen, Thätlichkeiten oder sonstige grobe Unbill.

„Heirath". — Zum Heirathen kann Niemand gezwungen werden. Wenn Sie durchaus wollen, können Sie das Mädchen wegen Bruchs des Eheversprechens auf Schadenersatz verklagen. Ob Sie damit mehr erreichen werden, als ausgelacht zu werden, dafür kann der „Briefkasten" keine Bürgschaft übernehmen.

Stetiger Leser. — Sie können gegen den Schuldner nicht gerichtlich vorgehen, so lange der Schuldschein nicht fällig ist. Zahlt er nach der Fälligkeit nicht, so kann ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangt und dann daraufhin zur Pfändung geschritten werden.

John B.—Zur Rückreise nach Deutschland brauchen Sie keinen Paß. Wenn sonst nichts gegen Sie vorliegt, so wird man Ihnen wegen des Paßmangels keine Unannehmlichkeiten machen.

Alter Leser. — Die bequemste Verbindung hat die Northern Pacific-Bahn, deren Passagieragent, 208 Clark Str., Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

Bismarck.—Uns ist wohl eine Bahnstation Sanger in Texas, nicht aber eine solche Kalifornien bekannt. Sie liegt an der Santa Fe-Bahn (Polk Str.-Bahnhof.)

L. M. Th.—Die Räumlichkeiten der Deutschen Gesellschaft befinden sich im Gebäude 61 La Salle Str. Ob Sie Unterstützung zu erwarten haben, kommt ganz auf die näheren Umstände an.

Nr. 25.—Selbstverständlich kann ein Erblasser auch im Ausland wohnende Personen bedenken, nur wird dann eine ziemlich hohe Erbschaftssteuer erhoben. — Personen dieses Namens sind im City Directory nicht aufgeführt, wir können Ihnen daher die Adresse auch nicht mittheilen.

J. K. — Unter einer Billion versteht man hier schon 1000 Millionen (nach deutschem Begriff eine Milliarde), während man in Deutschland darunter eine Million Millionen versteht.

M. Z. — Sie finden Schwitzbäder in fast jedem großen Hotel der Stadt, so z. B. Great Northern, Sherman House, Palmer House.

S. J. — Die Firma Crofts & Reed, 842 Austin Ave., organisirt derartige Seifeklubs.

O. A.—Die Redensart „Der Bien' muß" hat der Maler Wilhelm Camphausen auf Grund einer Anekdote in den „Düsseldorfer Monatsheften" illustrirt und einem für sein Vaterland begeisterten Russen in den Mund gelegt. Dieser behauptete nämlich, in Rußland gebe es Bienen, die so groß wie Schafe seien, während die Bienenkörbe nur die allgemein übliche Größe hätten. Auf die Frage, wie die Bienen denn in die Stöcke hinein kämen, erwidert der Russe: „Der Bien' muß."

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Frau Sch., Hammond.—Hat eine verheirathete Frau Antheil an Grundbesitz, der theilweise mit ihrem Gelde erworben wurde, dessen Besitztitel aber im Namen ihres Mannes steht, so kann sie, wenn sie will, ein gerichtliches Verfahren anstrengen, um ihren Antheil zu erweisen und das Gericht zu ersuchen, daß dieser Antheil bestimmt und ihr zugesprochen werde.

Leser. — Hat eine Ausländerin hier vier Jahre mit einem Manne gelebt, mit dem sie nicht verheirathet ist, so kann sie deswegen nicht ausgewiesen werden. Das Einwanderungsgesetz verfügt Ausweisung nur für straffällige Personen, die noch nicht länger als drei Jahre in den Ver. Staaten sind.

A. S. — Die Frau hat das Recht, auf Zahlung von Nährgeld zu klagen. Das Gericht, das solchem Verlangen entspricht, kann auch die Zahlung erzwingen. Ist der Mann im Stande zu zahlen und zahlt nicht, so kann er wegen Gerichtsmißachtung eingesperrt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bissinger, Margaret, 45 J., Merch-Hospital.
Dieckmann, Gus, 65 J., 1254 Wellington Ave.
Hochstrazer, Frieda, 21 J., 1117 Hood Ave.
Manz, Johanna, 52 J., 1642 N. Ashland Ave.
Rothschild, Nathan, 55 J., 128 Newberry Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles M. King, Emma Wagner, 25, 23.
Jacob J. Goldsmith, Emily David, 21, 18.
Jacob Protter, Rose Weinschank, 37, 28.
William Krenke, Mabel Armstrong, 21, 19.
Edward Wagner, Julia Foley, 25, 25.
Jesse J. Cooper, Josephine B. Short, 34, 28.
Ernest Allen, Alice L. Allstrom, 24, 20.
Myron Prentiß, Edna Keene, 21, 19.
Pelip Litwin, Dorota Nabrath, 27, 22.
George Clark, Maude Fueß, 28, 26.
Harry W. Daly, Elizabeth Block, 35, 28.
Frank Centilli, Mary Price, 21, 18.
Edward Laughlin, Fannie Laughlin, 38, 38.
Chas. Williamson, Elba McElligott, 21, 18.
Herman Bochmann, Valeska Wilcki, 33, 33.
Emil Carlberg, Hulma Anderson, 30, 35.
Henry Robertson, Marie L. Beard, 65, 65.
Nathan Douglas, Bessie Wedley, 24, 27.
Adolph Becker, Emilie Krause, 24, 22.
Edward Wade, Anna McGaughey, 23, 23.
Michael Frank, Mary L. Ryan, 21, 18.
Aaron Kelly, Mae Prentice, 31, 23.
John Peterson, Josephine Benson, 43, 39.
John Scott, Estelle Martin, 26, 22.
Jacob Pfeiffer, Anna Schreiner, 56, 39.
Ed. Frauenknecht, Anna M. Wendler, 24, 22.
Frank Holterman, Elizabeth R. Horn, 27, 24.
John F. Lieber, Mary Schnert, 30, 44.
Anupras Walatkas, Oniela Dulinska, 23, 29.
Anton Fiala, Barbara Budobic, 27, 22.
J. Dobszewicz, R. Andrekiewicz, 28, 19.
Frank Baran, Frances Clapiss, 23, 23.
Louis Bilbstein, Emma Jigen, 33, 33.
Walter Reed, Mary Moon, 25, 25.
August Price, Bertha Machann, 22, 19.
August Kummick, Mary Van Kenal, 27, 25.
Harry E. Orr, Mathilda Zimmermann, 22, 17.
Irvin Bernhardt, Martha Koch, 25, 24.
Frank Wiktorski, Leonarda Manelska, 26, 21.
George J. Lewis, Grace F. Brodbelt, 27, 18.
Philip Avonson, Helen Stein, 31, 21.
Dennis McConnell, Adah M. Emmitt, 40, 30.
Martin M. Laferti, Lulu Sherien, 27, 24.
Thomas F. Monroe, Susie Bernhart, 42, 38.
M. J. Healy, Harriet F. Dykshtna, 25, 25.
Teodore Klewenski, R. Gosanrel, 23, 21.
Patrick J. Downs, Alice Dougherty, 30, 24.
Clyde B. Brown, Irene R. Evans, 24, 18.
Frank G. Porter, Florence Fulton, 21, 19.
C. A. Goddard, Alma M. Kanbaugh, 26, 25.
H. Bierschwale, Elsie L. Lamponann, 41, 28.
William O. Hayes, Edna J. Eagbe, 24, 26.
Louis Robinovitz, Lizzie Lipovitz, 25, 21.
Robert J. Schulze, Emilie Rathje, 24, 24.
William Berndt, Kate Schmedt, 21, 18.
O. B. Manenthal, Mayme B. Wronski, 30, 20.
Stefan Durobee, Karolina Dutovy, 28, 28.
William J. Robinson, Elsie Dade, 25, 25.
Clarence Higgs, Kathy Elles, 25, 25.
Adam Banascek, Mary Pyitka, 22, 21.
R. D. Moffatt, Mamie S. Bennet, 40, 32.
Arthur H. Bush, Sarah J. Newson, 32, 30.
Alfred Unsworth, Althea Manson, 21, 21.
Geo. Sweishenger, Dottie Schmierto, 26, 24.
Charles Squires, Effie Bruse, 24, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05⅝—$1.07; Nr. 3, roth, $1.04½—$1.06; Nr. 2, hart, $1.04⅝—$1.06; Nr. 3, hart, $1.01—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09⅝—1.10⅝; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.02—$1.07.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 59c; Nr. 3, 58¼c; Nr. 3, weiß, 60½—60¾c; Nr. 3, gelb, 58½—58¾c; Nr. 4, 57¼—57½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, weiß, 49—51c; Nr. 4, weiß, 47—49½c; Standard, 50¾—51½c.

Roggen, Nr. 2, 75½—76c; Nr. 3, 68—74c; Nr. 4, 62—68c.

Gerste, „Malting", 60—64c; „Mixing", 59—59½c; „Screenings", 45—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots," $2.50—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$9.10.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$6.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$4.50; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $5.75—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.32
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladies", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25 —0.28
do., (Kisten eingeschlossen)	0.25½—0.28½
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.33½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Champignons, das Dutzend	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —2.25
Wachsbohnen, der Sack	2.50 —2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.67 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.25

Glück für 1909

in allen deutschen Familien, insbesondere meiner zahlreichen deutschen Kundschaft! — Werde mich stets bestreben, mir das Ansehen, das ich im Chicagoer Deutschthum besitze, zu erhalten. Im Anschluß empfehle ich mich bei Bedarf von Augengläsern, und versichere, daß ich stets die denkbar niedrigsten Preise berechnen werde. — Augengläser für Kinder und bei Kopfleiden eine Spezialität. Ich habe Tausende von Kopfleiden durch passende Gläser beseitigt, und ich weiß, was es meint, als Familienvater, die Kinder recht und richtig zu behandeln.

Dr. M. SCHWIMMER, Deutscher Optiker,
272 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father an the Boys."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „Fluffy Ruffles."
Marlowe. — „The Village Postmaster."
College. — „A Stranger in a Strange Land."
People's — „Sky Farm."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. Juehne, 888 W. Lake Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 715 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 1127 Southport Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Rick Oster, 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Uhrmacher, beste Referenzen, stetigen Platz garantirt, $18 die Woche oder mehr. M. Wojtecki, 677 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, nicht unter 15 Jahre alt. Nachzufragen Freitag Morgen zwischen 11 und 12, im Zimmer 424, 40 Dearborn Str.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten Westseite; nur ehrlicher, nüchterner Mann braucht sich zu melden; stetiger Platz für den richtigen Mann. Adr.: W. 933 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann, der fahren, Pferde besorgen und Hausarbeit verrichten kann. Anzufragen 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrener deutscher Koch. Café Brauer, 151 West Madison Straße.

Verlangt: Kirchendiener für freie Miethe. Nur lutherische Leute werden angenommen. Man melde sich bei Pastor P. Lederer, 789 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 913 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. — European Studio, 1178 Milwaukee Ave. 29dzdidosa2w

Verlangt: Chicagoer Gerberei wünscht einen guten „Hideman", der mit Rohmaterial bewandert und im Stande ist, Häute und Felle einzukaufen. Adresse: A. M. 253, Abendpost. midosr

Verlangt: Aermel-Löcher Basters und Abbügler an Coats. Ederheimer, Stein & Co., 1814 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, mit ganz neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 27dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Englisch-deutscher, fleißiger, guter starker Mann, 34 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung. Kost und Schlafen zu Hause. Adr.: A. 191 Abdpost. domo

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: A. M. 145 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Cakes sucht Arbeit. M. K., 3821 Honore Str. dosa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle für irgend welche Arbeit, spricht auch serbisch. Peter Ster, 124 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot, sucht Stelle. 4335 Süd Marshfield Ave.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle. 181 West Lake Straße.

Gesucht: Junger zuverlässiger Mann mit kleiner Familie sucht Stelle als Stallmann oder irgend passende und stetige Arbeit. Camil Sigrist, Huntley, Ill., Box 96.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stellung. — 1 Ainslie Avenue.

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht irgendwelche Stellung. E. Herzfeld, 265 W. Chicago Ave. dosrja

Gesucht: Bartender sucht Stellung in gut gehendem Saloon, würde eventuell Kaution stellen, besitzt langjährige Erfahrung. 231 N. Franklin Str. Tonys.

Gesucht: Guter Klempner (Tinner), erfahren in jeder Branche, sucht Arbeit. Gute Empfehlungen, spricht englisch und deutsch. Golden, 196 S. Halsted Straße. dosa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wächter, war 1½ Jahre thätig, oder bei Pferden. Adr.: A. 183 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Stellung, schafft schon 8 Jahre auf Bäckerei. Adr.: W. 934, Abendpost. midosa

Gesucht: Butcher, junger Mann, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle um gründlich auszulernen. Robert Kruger, 110 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann auch selbständig arbeiten, sucht Arbeit. Adr.: A. 179, Abendpost. midosa

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stellung. Kann Bar tenden. Adr.: K. 463 Abendpost. dmdo

Gesucht: Stellung als Janitor, Feuermann oder Porter, geschickt mit Werkzeug. Adr: A. 146 Abdpost.

Gesucht: Guter zweite oder dritte Hand Cakesbäcker sucht Arbeit. 828 Süd Halsted Str. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Damenhüte; auch Lehrmädchen; dauernde Arbeit, guter Lohn. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. mdido

Verlangt: Damen für gute Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 bis $3 das Dutzend; Dame als Instrukteur. 39 S. State Str., Zimmer 312. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann und englisch versteht, vorgezogen. 2448 Magnolia Ave., Ecke Balmoral, Edgewater. dimido

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Herrschaften können vorsprechen, 3155 Indiana Avenue, oberes Flat. 29dz1wX

Verlangt: Mädchen oder eine alleinstehende Frau für Hausarbeit. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str., Rogers Park. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1512 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Passende Haushälterin für einen gebildeten, alleinstehenden Herrn. Mit Angabe der genauen Adresse zu adr.: W. 948, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4420 Greenwood Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. 991 Ward Str., nahe Waveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fullerton Ave., Flat 25. dosa

Verlangt: Frau, die kochen kann, zum Aushelfen im Restaurant, sofort. 373 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Amsterdam, 715 Nord Irving Ave., nahe Potomac.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 304 E. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 Nord Ashland Ave., Futter-Laden.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, 3 Erwachsene in der Familie. 5723 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie bei gutem Lohn. 5744 Washington Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Diningroom, muß englisch verstehen. 847 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kaufman, 617 N. Artesian Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 812 Nord Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 126 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nicht unter 20 Jahre alt. Lohn $5.00. 127 La Salle Avenue, nahe Ohio Str.

Verlangt: Aeltere Frau zum haushalten bei Wittwer ohne Kinder. Empfehlungen verlangt. Anzufragen Freitag oder Samstag zwischen 3 und 4 Uhr. 429 Ogden Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 2094 Kenmore Ave. Mrs. Ramsay.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleine Familie der Nordseite, erfahren in allgemeiner Hausarbeit. Anzufragen per Telephon: North 912.

Verlangt: Eine Haushälterin für Roominghaus an Michigan Avenue. Anzufragen 2927 Cottage Grove Ave., Art Store. Abends vorzusprechen.

Verlangt: Businesslunchköchin. B. B., 96 Sheffield Avenue.

Verlangt: Gewecktes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Gutes Heim. Anzufragen 3270 Dover Str., 1. Flat. dosa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 197 Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindsmagd in christlicher Familie; gutes Heim. Eckman, 93 Sigel Str., nahe Schiller Str. Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4722 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dosr

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Wittwer mit schönem Heim. 345 Wells Str.

Verlangt: Gute Haushälterin für Familie von 5 Erwachsene und 2 Kinder. Anzufragen Freitag oder Sonntag, 3621 Wallace Straße.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß etwas englisch sprechen. 4834 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 18-jähriges Kindermädchen. 1508 E. Montrose Avenue. dosasomodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 160 Center Str., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. Guter Lohn. Mrs. Wm. Kuntze, Wheaton, Ill. Phone 2911.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Simonds, 6110 Green Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 143 Potomac Avenue. dosa

Verlangt: Mädchen für Küche als Geschirrwascher. 847 Süd Halsted Str. mido

Verlangt. Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Person mittleren Alters vorgezogen. Mit Angabe des gewünschten Lohnes zu adr.: A. 148, Abendpost.

Verlangt: Deutsch-englisch sprechende ältere Frau in kleiner Familie zur Abwartung eines älteren kranken Herrn. Feigl, 861 Clifton Park Ave., nahe Ogden. mido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junge gebildete Frau mit 4-jährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: M. 584 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht irgendwelche Stelle, scheut keine Arbeit, geht auch als Haushälterin. 10 Penn Straße, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 647 Nord Western Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 203 Augusta Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung in gutem Privathause. 6420 Rhodes Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant am Tisch aufzuwarten. 33 Howe Str.

Gesucht: Oesterreich-ungarische, selbstständige Köchin erster Klasse sucht Stelle in Restaurant. Mrs. Katie Schwartz, 317 Webster Ave. midosa

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder reinmachen. 369 Canal Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; gute Empfehlungen. 1506 West 63. Str., 2. Floor. didosa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Eine junge Wittfrau wünscht bekannt zu werden mit einem gut situirten und strebsamen Herrn, der gute Heimath vorzieht, zwecks Heirath. Schwindler und Agenten verbeten. Ernstmeinende Israeliten vorgezogen. Adr.: M. 586 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine deutsch-amerikanische gebildete Wittwe ohne jeglichen Anhang die das Alleinsein müde ist, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn, zwecks Heirath. Adr.: M. 501 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5069 Central. 2a*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Riet, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Euer eigener Preis, kleiner u. großer Storeofen, Parlorofen, Sideboard, Küchentische und -Stühle. Kommt Samstag, 626 Larrabee Straße.

Feines Parlor-Set, zwei Leder-Schaukelstühle billig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 31dz1wX

Muß verkaufen wegen plötzlicher Abreise, hochelegantes Mahagoni Parlor Set, Leder Schaukelstühle, grüne Carpets, alles wie neu. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dz1w

Zu verkaufen: Parlorofen, Möbel, wegen Raummangel. 200 E. North Ave., Zimmer 5. dosa

Verkaufe meine Möbel, fast ganz neu, so auch ein gut sprechender Phonograph, zu billigem Preise. — 1021 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. 94 Rees Str. midosasonmo

Zu vermiethen: Möbel. 94 Rees Str. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Sehr feines $300 Piano, 6 Monate gebraucht, muß sofort verkauft werden für $100 baar. 389 Lincoln Avenue. 31dz1wX

Wegen sofortiger Abreise muß ich mein elegantes $400 Piano, im Juli gekauft, für irgend einen Preis verschleudern. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dz1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano, großer Bargain. 629 Larrabee Str. 29dz1w

$75 kaufen ein schönes Upright Piano, 5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24dz2wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, um das Futtergeld zu ersparen, 20 Pferde und Stuten von 1100 bis 1600 Pfund, Preis $25 bis $85. 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Frischmelkende Ziege, billig. 465 Nord Springfield Ave.

Neujahr-Geschenke für Züchter und Liebhaber von Kanarienvögel, Stamm Seifert, prima Sänger mit vielseitigen Touren, zu den billigsten Preisen. Rotter, 365 Augusta Str., 3. Floor.

Verkaufe Pferd, zwei Wagen und Kohlen-Office mit Utensilien. 372½ Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Stationswagen, Familien-Surrey und Geschäfts-Buggy. 3636 Prairie Ave. sodido

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 509 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dz1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, Kochofen und Heizofen, billig. 428 Larrabee Str. dosamo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein gebrauchter Gasolin-Motor (2 Pferdestärke) zu kaufen gesucht. B. Effinger, 857 N. Springfield Ave.

Hört. Sehr billig zu verkaufen, zirka 200 Stück gute wollene getragene Herren-Winterüberzieher in allen Größen, nur wenig benutzt, von $2 bis $4 das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Westen, getragene und neue Hosen, Herbstüberzieher in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, alle Tage offen, 289 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht, Store. 31dzdosalm

Zu verkaufen: 200 neue Bar Gläser, einzeln oder insgesammt. 536 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: 1, 2, 5 Dollar Stamps in Tausch gegen gleichwerthige. Henry Streichert, 1314 North Broadway, St. Louis, Mo.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago, Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—J. Lederer—
872—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nvdidoson*

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Jean Wormser's Theater- und Baudevilletruppe, liefert Unterhaltungen zu Festlichkeiten aller Art. 443 Sedgwick Str. Phone Lincoln 4279. dosaso

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Ludhofer. Bin zurück; schreibe mir wie Alles steht nach 1815 Indiana Ave. Mit Gruß, Dein Edhofer. midosa

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

—The Easy Way—
Reinigt eine Familien-Wäsche in 30—50 Minuten ohne Reiben, vertritt Waschkessel, Waschbrett und Waschmaschine. Auf Bestellung ins Haus geliefert. Nur bei Jacob A. Wismer, 1656 N. Hoyne Ave. 29dz1wX

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh Rheumatismus. Preis Postversandt $1.05. Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- u. Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- u. Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Postversandt 55c. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation u. Medizin. Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 20dzsondidolm

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 1nov*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Meat-Market, verkaufe preiswerth, beste Westseite Ecke, etablirt 30 Jahre, gute Preise. Guter Platz für Deutschen oder Amerikaner. 931 W. 20. Str. dosason

$435 oder bestes Angebot, billig für $700, kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen, stets gut zahlenden Delikatessen-Store, fast neue Einrichtung, kolossaler Vorrath Waaren, keine Konkurrenz, billige Miethe, mit dampfgeheizter Wohnung, theilweise Abzahlung. Offen Neujahr 9—12, 2067 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 10-Zimmer Haus, wegen Verlassen der Stadt. 97 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant nahe der Carbarn, habe zwei Geschäfte, verkaufe deshalbe billig wenn gleich genommen. 592 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Krankheit, für nur $200, werth $500; seltene Gelegenheit. 577 Lincoln Avenue. dosa

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat. Anzufragen 177 Indiana Str., 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: Saloon, Westseite. Adr.: W. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Stahlofen-Fabrik, sehr billig. Adr.: A. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen-, Zigarren-, Confektionery-Store, Computingwaage, Eichen-Fixtures, volles Waarenlager, 4 schöne Zimmer, Stall, $18 Miethe 20 Monate hier, passend für Ehepaar. 914 Barry Ave., mit Front an Lincoln Ave.

Wünsche Information über Aktien, die zum Verkauf sind in irgend einem Unternehmen, wo eine Geldanlage von mehreren tausend Dollars sicher wäre. L. Darbyshire, Box 1810D, Rochester, N. Y. 24dz4do

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, 6 Wohnräume, Nordseite. 189 Webster Ave. dmdosason

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei. 495 Blue Island Ave. dmdo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt mit $1500 für 5c- und 10c-Show; Geld gesichert. Adr.: A. 184 Abendpost. dosa

Partnerin verlangt mit $1000, gute Rednerin und von netter Erscheinung, die auch auf Reisen geht; $10,000 sollten während des kommenden Jahres verdient werden. Adr.: W. 930 Abendpost. dosa

$1500 kaufen ½-Antheil in einem 10 Jahre etablirten Kohlen-, Livery-, Expreß-Geschäft. Theil baar, Rest auf Zeit. Bitte zu untersuchen. Adr.: K. 439 Abendpost.

Partner für prachtvollen Patentartikel. Jaeger, 1506 West 63. Straße. dido

Partner verlangt.—$25—$50 sind wöchentlich mit $500—$1000, ohne Risiko, zu verdienen. Persönlich zu erfragen: 441 Milwaukee Ave., Store. dmdo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes helles 5-Zimmer Flat, 2. Floor, $13. 979 Kimball Ave. dosa

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer Flat, $18. 103 Hudson Avenue. dosa

Zu vermiethen: Sehr schöne moderne Wohnung, 8 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitor, preiswerth. 342 S. Marshfield Ave., nahe Harrison Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer hinteres Flat, $7.50. 230 Vine Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 1442 Nord Ashland Avenue. doson

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer. 430 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Butchershop in einer gutgehenden Grocery. 1706 S. State Str. mido

Zu vermiethen: Ein neuer Store, geeignet für Butcher oder Apotheker, und 5 und 6 Zimmer Flat. 1722 W. North Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer an anständige Person bei alleinstehender Frau. 284 Aberdeen Str., nahe Jackson Blvd., 2. Flat. doson

Elegant möblirter Parlor für ein oder zwei Herren zu vermiethen. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Avenue. 31dz1wX

Großes möblirtes Vorderzimmer mit Küche, für leichten Haushalt an Ehepaar zu vermiethen. 391 Lincoln Avenue. 31dz1wX

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. 549 Nord Halsted Str., vorne, oben.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, $1.00 die Woche, bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Straße. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Haushaltung. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes warmes Schlafzimmer mit Bad bei Wittwe, schönes Heim für netten Mann. 138 Center Str., 2. Flat.

Zwei möblirte Zimmer mit Bad für Haushaltung, billig. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Front- und Seitenzimmer. 1283 N. Marshfield Ave. midosa

Zu vermiethen: Saubere Zimmer, alle mit separatem Eingang. 302 Ost North Ave., 3. Floor. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, für einen oder zwei gutsituirte Herren. 1490 N. Clark Str., Normandy. dimidosa

Verlangt: 1 oder 2 Herren in Board oder Room. 275 E. North Avenue. 28dz1wX

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, neu möblirt, 1825 Michigan Ave., Dampfheizung, mit oder ohne Board, erster Klasse französische Küche, und schönes anderes Zimmer. Phone: Calumet 3061. 27dz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Frau mit 4-jährigem Mädchen wünscht kleines Zimmer bei Jemand der willens ist tagsüber aufs Kind aufzupassen. Adr.: M. 503 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht zwei leere einfache Zimmer mit Wasser, Nordseite. Preisangabe erwünscht. Adr.: O. K. 231 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame wünscht ein oder zwei leere Zimmer. 189 Burling Str., Flat 1.

Zu miethen gesucht: Besserer Handwerker sucht bei Frau Zimmer als alleiniger Roomer. 333 Sedgwick Straße, Store.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

Patente gesichert — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster u. „Aeltester" Schule 200 E. North Ave. (Volksgarten). doson

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosasondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosason6m

Hedwig Rahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave. nahe Southport. Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, 50c. Instr. 26dz1wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie!, Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 33. 5mai*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Ein ¾ Jahr alter weiß und braun gefleckter Bullterrier, Marke 34,849. Wiederbringer erhält Belohnung. Emie, 239 Mohawk Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Der größte Bargain, der je offerirt wurde, bin gezwungen zu verkaufen, feine 6 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125, Albany Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $2200 oder beste Offerte, $500 Anzahlung, Rest $18 den Monat einschließlich Zinsen. Versäumt dieses nicht. Echt
Frank Beck, 346 East Irving Park Boulevard. mido

—Bargain!—Bargain!—Bargain!—
Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude, Lot 30x125 Fuß, an 274 Sheffield Ave. nahe Garfield Ave.: Preis $8000, es ist $9000 werth.
August Torpe, 147 E. North Avenue.
Alleiniger Agent. dimido

Zu kaufen gesucht: Gutes Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter, ein sehr gutes Geschäftshaus an 757 Herndon Str.; Preis $5500. August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes modernes 3-stöckiges Brick-Geschäftshaus an 293 Lincoln Ave. für ein kleineres Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave. 23dez1wX

Nordwestseite.

Ihr werdet das neue Jahr richtig anfangen, indem Ihr ein Haus oder Lot kauft am Endpunkt der neuen Hochbahn; hundert Häuser werden jetzt gebaut, und nichts kann die Preise im Steigen zurückhalten. Lotten $350, Wasser, Sewer und Seitenwege, 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, 7 Fuß Basement, Dachboden, $1650; $100 Anzahlung, Rest wie Miethe; zweistöckiges Haus, $2900 aufwärts. Diese Preise werden nie niedriger sein, sondern rasch steigen.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd.
Nehmt irgend eine Car nördlich zur Irving Park Boulevard Car, dann zur Sacramento Avenue. dosa

Zu verkaufen: Nord Campbell Ave., feines 2-stöckiges Steinfront, Porch und Treppen, 5- und 6-Zimmer, modern, Hypothek $3000, 5%, Gelegenheitskauf zu $5700. Samstag Abend offen.
Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 300 Oak Park Lotten, 37½x150, $650, werth $900. Asphaltstraße, Wasser, Sewer und Gas, nahe der Hochbahnstation. Eigenthümer Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße. Residenz: 917 Wesley Ave., nahe Harrison Straße. dosa

Zu vermiethen: Haus und 6 Acres. 8525 Kedzie Ave. Anzufragen 1400 W. 51. Str. M. Dillenburg. 28dz1wX

Farmländereien.

Suche Illinoiser Frucht- oder Milch-Farm zu miethen oder gegen Theilung. Foerster, 3311 Oakley Avenue.

Wer eine gute Farm im mittleren Wiskonsin kaufen will und reelle Behandlung wünscht, wende sich mit Angabe seiner Mittel und der Größe der Farm unter Adr.: M. 502 Abendpost. dosa

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago. Nächste Exkursion am 14. Dezember. 10dzdosondi*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 500. 17dzdosasodi*

Zu vermiethen: Feine 120 Acre Farm mit 10 Zimmer Haus, großer Viehbestand, Barn, Quellwasser, 2 Meilen nördlich von Park Ridge, Ill. — P. J. Eidamiller, 143 W. Madison Str. 29dz1w

$1600 kaufen hübsche 20 Acres Hühnerfarm nahe Breedsville, Michigan. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm in Pokagon, Michigan. Gutes Wasser und feines Klima in dieser Gegend; Preis $1800. dimido
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen.
Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,tX,*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes Eckhaus, mit Wasserheizung — gehe nach Oregon. W. J. Patterson, Congreß Park, Illinois. dz11frsasonlm

Zu verkaufen: Großes Store- und Flat-Gebäude an einer Ecke, zwei Meilen westlich von State Str., ein kurzer Block von einer Umsteige-Ecke. Jährliche Miethe $5500. Keine Heizung zu liefern. Preis, $39,500, Mortgage $25,000, zu 5½%. Bringt ungefähr 20% netto für Equity. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor, telephonirt oder schreibt an
Ward T. Huston, 189 LaSalle Str. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Ehrlicher Mann wünscht $100 zu borgen auf freie Lot, werth $450, 8 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: M. 583 Abendpost.

Geschäftsleuten borge ich fast alles Geld nöthig zum Bauen. Adr.: W. 925 Abendpost. dosa

Zu leihen gesucht: $1800 zu 5½%, auf Erste Hypothek, 1½ Lot und 7-Zimmer Haus, werth $3800. — Adr.: A. 190 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1500, Erste Hypothek, 5½%, keine Kommission, auf 1½ Lot und 6 Zimmer modernes Haus. Adr.: M. 507 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2000 als Erste Hypothek auf erster Klasse Residenz-Grundeigenthum, an Hermitage Ave., nahe Irving Park Hochbahnstation. Agenten verbeten. Adr.: M. 575 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, $2200, für Property an West Erie Str. Adr.: A. M. 215 Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: $1800 auf erste Mortgage. — Adr.: A. M. 216 Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: Im Januar, $900, erste Mortgage. Adr.: A. M. 217 Abendpost. mdo

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes dreistöckiges Gebäude, $700 jährliche Miethe, 5½% netto Zinsen. Josetti, 220 Ost North Ave. dimido

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

C. G. Pauling, 183 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Map*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert T. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

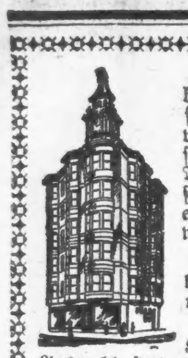
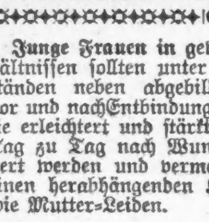
Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee, Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1610—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Geschwüren, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, und wenn Krankheit ...

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten ... nachhaltig kurirt.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

In der zwölften Stunde.

(Sylvester-Humoreske von Auguste Werner.)

War das ein Nest! Nicht einmal ein Skat aufzutreiben! Jeder seiner Bekannten entschuldigte sich damit, daß er den Silvester-Abend in der Familie zubringen möchte. Auch seine Haushälterin und sein Diener baten um Familienurlaub. Schließlich würde ihm nichts anderes übrig bleiben, als auch einer der Familieneinladungen zu folgen, die auf seinem Schreibtisch lagen. Er konnte doch nicht in gänzlicher Einsamkeit in seinem Hause sitzen. Was half ihm die trauliche Wohnlichkeit seiner Räume, wenn es so still darin war, wie in einem verwunschenen Märchenschloß! — Das kommt davon, würde Franz Berber sagen und sich mit behaglichem Lächeln den Vollbart streichen. Franz Berber, der ihn so gern in jungen Jahren als Schwager gesehen hätte, der selbst Gatte und Vater einer zahlreichen Familie war, sich dabei höchst wohl fühlte und jeden bemitleidete oder bespöttelte, der als Junggeselle durchs Leben ging und die Gründung eines Familienglücks verschmäht hatte.

Davon aber war Peter Steffens weit entfernt, sein Junggesellenthum zu bereuen. Was er bereute, war, daß er nicht längst seine Fabrik mitsammt der Villa und allem Drum und Dran verkauft hatte. Aber daran war der alte Martinssen schuld, sein treuer Werkführer, der die ganze Geschichte so prächtig geleitet hatte, daß seine, des Herrn, Anwesenheit kaum nöthig gewesen. Martinssen, dessen Herz an der Sache hing, hatte sich mit Händen und Füßen gegen den Verkauf gesträubt. Und nun that ihm der alte Martinssen das an — und ging. Ging für immer. Rasch und ohne Aufhebens, wie er alles zu thun pflegte, schied er aus diesem Leben.

„Der kann sanft schlafen," sagte Franz Berber, „hat ein nutzvolles Dasein hinter sich. Nach gethaner Arbeit ist gut ruh'n." — Alberne Bemerkung! — „Für Dich aber ist's gut. Es wird Zeit, daß Du nun mal selbst was thust im Leben." — „Na, erlaube 'mal —" Viel mehr konnte er allerdings nicht sagen, denn für den Werth seiner Reisen und seiner damit verbundenen Sammlungen von Alterthümern und sonstigen Kunstgegenständen hatte Berber wenig Verständniß. „Aus todtem Kram mache er sich nichts — er sei fürs Lebendige." — Und dan fing er sofort an, von seinen Kindern zu erzählen, von seinen Buben, die das Haus mit kraftvollem Leben erfüllten, und seinem ältesten Lieblingstöchterchen Erna, die sich wahrscheinlich noch vor Jahresschluß mit dem Forstassistenten Paul Rehfels verloben würde. Diesem freudigen Ereignisse sollte er heute Abend jedenfalls mit beiwohnen. Denn was blieb ihm übrig, als der Sylvestereinladung Berbers zu folgen? Er war sein ältester Freund, den er schließlich nicht beleidigen durfte, zumal der Skat, mit dem er sich zu entschuldigen gedachte, nicht zustande kam.

Er habe auch eine Ueberraschung für ihn, hatte er mit vielsagendem Lächeln bemerkt. Das war ihm sehr unbehaglich; denn er ahnte da etwas. Ueberhaupt, Ueberraschungen liebte er nicht. Er hatte genug an der, welche ihm der gute Martinssen bereitet. Nothgedrungen mußte er sich nun des verwaisten Postens annehmen, bis eine andere Kraft gewonnen oder ein Verkauf abgeschlossen wurde. Davon rieth übrigens Berber mächtig ab. Hm! — Berber — — mit seiner Ueberraschung! — Peter Steffens pfiff leise vor sich hin und dachte an Berlin, an seinen Klub, an Skat und Austern, an Kabaretts und den neuesten Schlager. Da fuhr er beinahe erschreckt zusammen.

Mächtige Klänge durchzitterten die Luft. Die nahen Kirchenglocken riefen zum Gottesdienst. Er trat ans Fenster. Da zogen sie vorüber, die guten Kleinstädter, mit ernster Würde, und folgten dem Rufe. Brave Familienväter und Mütter und sittsame Kinder. Dazwischen viel Bauern im Sontagsstaat aus der Umgegend. Schließlich — es war doch eine Zerstreuung. Er fand sich plötzlich dabei, eilfertig in seinen Ueberzieher mit dem kostbaren Pelzkragen zu fahren, was aber nicht ohne ein leises Stöhnen abging, denn das Rheuma fing an sich sachte einzustellen. Wie dieser Berber es anfing, bei seiner großen Thätigkeit und seinem geräuschvollen Familiendasein so frisch und gesund auszusehen! Keine Nerven zu haben bei sechs Kindern! Ihm selbst hatte vor Kindern immer gegraut. Gedankenvoll setzte er seinen Zylinder auf das etwas gelichtete Hauptthaar, zog seinen Schnurrbart in zwei elegante Spitzen aus und verließ sein stilles Haus, um sich den Kirchgängern anzuschließen.

Als er die Kirche betrat, war sie schon gedrängt voll. Hier hörte zum mindesten das Gefühl des Alleinseins auf. Es gelang ihm, noch eine leere Bankecke zu entdecken, in der er sich's sogar hinlänglich bequem machen konnte. Doch bal` wurde die Lücke zwischen ihm und seinen Nachbarn bemerkt. „Hier ist noch Platz, setzt Euch dahin," flüsterte eine Dame neben ihm, und gleich darauf schoben sich zwei kleine Buben an ihm vorbei, die Mützen in der Hand und die kurzgeschorenen Blondköpfe gesenkt. Eng zusammengedrängt, füllten sie das leere Plätzchen neben ihm aus, der kleinere saß dicht an seiner Seite. Er wollte der Dame seinen Platz anbieten, doch sie wand sich bereits in eine Bank auf der anderen, durch den Mittelgang getrennten Seite. — Ein Seufzer des Entzückens ward neben ihm hörbar. Sein kleiner Nachbar hatte sich erhoben und sah mit glänzenden Augen auf die großen Tannenbäume, die zu beiden Seiten des Altars brannten. — „Wie Weihnachten im Himmel", sagte er; doch ein Puff des größeren Bruders brachte ihm zum Schweigen und Sitzen, und außerdem setzte die Orgel ein. Dann begann die Sylvesterpredigt. Sie war recht schön und erbaulich. Doch einmal wurde es dem Peter Steffens beinahe ungemüthlich, als der Herr Pfarrer, ein kleiner, älterer Herr mit scharfen Augen, von Hagestolzen und Egoisten zu reden begann, die nur sich selbst zur Freude lebten, anstatt zu From' und Nutzen ihrer Mitwelt, und die er inständigst bat, sich zu bekehren, und sei es noch in zwölfter Stunde! —

Peter Steffens senkte die Augen, und dabei fiel sein Blick zufällig auf seinen kleinen Nachbar, der seinen Oberkörper vorgebeugt hatte und irgend etwas mit großem Interesse beobachtete. Bald wußte auch Steffens, was das war. Vor ihnen saß eine Reihe Bauern, die erstens blanke Knöpfe an den Westen trugen, und zweitens von Zeit zu Zeit, wahrscheinlich um sich zu ermuntern, ihre bunten Taschentücher, die sie mit großer Umständlichkeit entfalteten, in Gebrauch setzten. Und dieser Vorgang interessirte den kleinen Burschen offenbar sehr, und verlockte ihn schließlich zur Nachahmung. Er fuhr in sein Hosentäschchen, brachte ein sauberes Tüchlein hervor und breitete es auf seinen Knien aus. Ein ganzer Zirkus war darauf abgebildet — und die Augen des Kleinen forschten heimlich zu Herrn Peter Steffens hinauf, ob er wohl das Tuch sehe, das wahrscheinlich unter dem Weihnachtsbaum gelegen und sicher der Stolz seines Besitzers war.

Belustigt nickte Steffens zu ihm hinab. „Schön", sagte er leise bewundernd, und strahlend lächelte der Bub. Ein Puff seitens des Bruders verhinderte eine etwa zu befürchtende lautere Fröhlichkeitsäußerung, doch ganz heimlich deutete sein Finger auf die einzelnen Schönheiten des Tuches, auf den Klown, der auf einer Kugel stand, auf die Reiterin, die durch den Reifen sprang. Und verständnißinnig nickte Steffens. Es war eine stille, herzerfreuende Unterhaltung, an der auch der Größere nicht unbetheiligt blieb, bis der Pfarrer das Schlußgebet zu sprechen begann. Da puffte der Größere wieder heftig, das Tüchlein verschwand rasch, die kleinen Hände falteten sich über den Gesangbüchern und die spiegelnden Blondköpfe neigten sich tief darüber.

„Allerliebste Buben," dachte Steffens, und unwillkürlich suchte ein heimlicher Blick die Mutter. Er konnte wenig von ihr sehen. Eine zarte, schlanke Erscheinung schien sie zu sein. Unter einem dunklen Schleier schimmerte blondes Haar. In ihrer Haltung lag etwas Betrübtes. Es schien ihm sogar, als weine sie. Steffens fühlte sich von merkwürdiger Theilnahme bewegt. Vielleicht verwittwet, dachte er, und steht nun mit den zwei Bübchen allein in der Welt. So kommt es eben oft!

Das Schlußlied verhallte, und unter präludirenden Orgelklängen verließ die Gemeinde langsam die Kirche.

Die Buben strebten ihrer Mutter zu, doch vergeblich. Die breiten Figuren der Bauern hatten sich vorgeschoben und verwehrten die Aussicht und das Vorwärtskommen. Angesichts ihrer weinerlichen Mienen nahm Steffens die kleinen Burschen an der Hand, sprach ihnen beruhigend zu und führte sie zum Ausgang.

„Da sind sie ja, da sind sie!" riefen mehrere Stimmen, als er mit seinen Schützlingen vor der Kirchthür erschien. „Haha!" lachte einer vergnügt, „der Peter Steffens bringt sie Dir!" Das war Berber. Und sie? — die vor ihm stand — lieblich und schlank wie einst — und ihm dankte, daß er ihre kleinen Buben beschützt: Mathilde, Berber's Schwester, jetzt Frau verwittwete Rittmeister Wallhoff.

„Na, was sagst Du? Das war meine Ueberraschung für heute Abend?"

Als ob er das nicht geahnt hätte!

Sie gingen die Promenade entlang nach Berbers Haus. Voran die Kinderschaar — dann Arm in Arm ein junges Pärchen. „Herr Forstassistent Rehfels, Bräutigam meiner Tochter. Morgen stehen sie im Blättchen!" hatte Berber vorgestellt, wobei vier junge Augen in seligem Stolz leuchteten. Hinter dem Brautpaar gingen die Eltern, dann folgten Steffens und Frau Wallhoff.

Es war derselbe Weg, den sie oft zusammen gegangen — vor vielen Jahren. Auch an jenem Abend, wo sich ihm ein Wort auf die Lippen drängen wollte, das aber dennoch unausgesprochen blieb, weil er sich trotz allem nicht entschließen konnte, seine Freiheit aufzugeben. Damals hatten die Linden mächtig gerauscht im sommergrünen Kleid. Heut' standen sie so still in ihrem Schneegewand, als ob sie verzaubert wären. Es war eine märchenhafte Welt. Ihm war so wunderlich zu Muthe, als sei er lange, lange Karussell gefahren und nun noch schwindlig, des Weges ungewohnt.

Und sie? Schweigend schritt sie an seiner Seite. Ob auch sie der alten Zeiten gedachte, oder des vielen Herbem, das für sie zwischen heut' und damals lag?

Sie verließen die Lindenallee und bogen in die Straße ein, in der Berber's Haus lag. Da deutete Frau Wallhoff auf eines der alterthümlichen Kleinstadthäuser, an denen sie vorüberkamen, mit niedrigem Stockwerk und kleinen Fenstern.

„Hier werde ich künftig mit meinen Kindern wohnen," sagte sie, „ich kehre nicht wieder nach D. zurück."

„Hier?" Steffens sah fast erschrocken auf die kleine Fensterreihe — und dachte an die hohe, helle Pracht seiner vielen einsamen Zimmer, denen „nichts fehlte, als die Bewohner," wie Berber immer sagte. „Wie können Sie daran denken, hier zu wohnen!" rief er. „Bedenken Sie doch Ihre Buben, die wollen sich doch austoben!"

Frau Mathilde Wallhoff lächelte ein wenig. „Ja, toll genug sind sie," sagte sie dann mit klagendem Seufzer, erzählte aber doch mit heimlichem Mutterstolz ein paar ihrer kleinen, drolligen Bubenstreiche.

Er hatte wahrhaftig Talent zum Familienonkel in sich, er hatte das nie geahnt, — aber es war Thatsache, daß er nach kaum einer Viertelstunde Aufenthalt in der Berber'schen Familie dazu avanzirt war.

Er stellte Bleisoldaten auf und beschoß eine Festung. Er entdeckte den Schlüssel zu einem Gesellschaftsspiel, dessen Spielbarkeit bisher noch keiner herauszufinden gewußt. Er nahm den Berber'schen Quint- und Quartanern ungeheuerliche Schulgeschichten ab. — Klub und Kabarett, — Spukbilder aus vergangenen Tagen, — wie schattenhaft verblichen sie! — „Onkel Steffens" spielte Lotto um Pfeffernüsse, und übernahm auf flehentliches Bitten zweier kleiner, glückseliger Blondköpfe die Leitung eines Kasperletheaters. . .

Und doch ging ihm bei alledem etwas Geschäftliches im Kopf herum, ein Miethvertrag. Der Gedanke hieran verließ ihn selbst während des reizenden Sylvesterspiels nicht, welches die Kinder, Fräulein Erna und ihr Bräutigam, darstellten. Letzterer, mit langem, weißem Barte angethan, versprach als altes Jahr, alle Sorgenbündel und Kümmernisse mit hinwegzunehmen, während das neue Jahr, einen Rosenkranz in den dunklen Flechten, in jugendlicher Leichtmüthigkeit die Erfüllung aller Herzenswünsche zusicherte. Am Schluß des Spieles fielen aber leider das alte und das neue Jahr aus ihren Rollen und einander gänzlich unmotivirt in die Arme.

In der zwölften Stunde aber hielt der Familienvater Franz Berber eine ernste und herzliche Ansprache an das Brautpaar und sprach mit einer glänzenden Thräne in seinen guten Augen von der Liebe, die nimmer aufhört.

Und in der zwölften Stunde fand auch Peter Steffens Gelegenheit, den Miethvertrag, den er inzwischen fertiggestellt, seiner Nachbarin, Frau Mathilde Wallhoff, zum Vorschlag zu bringen. Er lautete auf lebenslängliche Bewohnung der Villa Steffens gegen Uebernahme des Hausfrauenpostens. . . Ein thränenschimmernder Blick, der auch von der Liebe sprach, die nicht aufhört, verkündete die Annahme. . . .

Klingende Gläser und klingende Herzen! Ein neues Jahr brach an! —

— Der Privatgelehrte. — „Was ist denn Ihr Bekannter?" — „Der ist akademisch gebildet, hat aber keine Verwendung dafür."

Always the Same Good Old Blatz

Private Stock BLATZ BEER MILWAUKEE

Good beer might almost be considered a family staple, so universally has it become recognized in dietetics.

The beverage for all seasons. Especially is "Blatz" recommended to those who need and desire its health inspiring properties. The Blatz process of "bringing out" the hop bitters gives to these beers its wonderful tonic feature. The Malt is nourishing.

Remember the Triangular Label — Order a case To-Day

You can tell a Blatz bottle a block away

Chicago Branch—Cor. Union & Erie Sts. Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihren das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen bei Summe 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa.
Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York
und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Keine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- und Postbestellungen prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 3068.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9–11. Abends 7–9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt
und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet
von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. **3%**

Beaufsichtigt
von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.

E. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3 % Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Avenue und Larrabee Strasse.
Offen Samstag Abend von 6 b. 9 Uhr.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: realisirt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel ... Europäische Werthpapiere ...

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen von $500 aufwärts, für 1 bis 5 Jahre.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Nur noch kurze Zeit
Vollständiger **Ausverkauf**
Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.
Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Massiv goldene Baby-Ringe, 50c
Damen-Ringe, 75c
Herren-Ringe, 1.65
Im Schaufenster sind alle Waaren m. ausverk. Preisen versehen.
MAX GUSY, 106 Clybourn Av.
nahe Larrabee Straße.
Alle Tage und Sonntags bis 10 Uhr Abends offen.

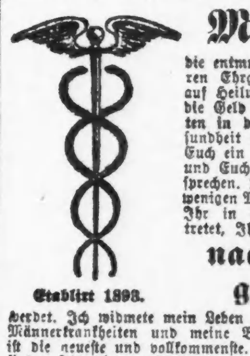
Weshalb laßt Ihr
nicht die Ursache beseitigen und esst und schlaft wie andere Leute?
Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	.50
Platinum-Füllungen	.75
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.

Männer

Etablirt 1893.
nachhaltig geheilt

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str., Ecke Washington Str.

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Graue Haare
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Preis 50c und $1.00 die Flasche.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

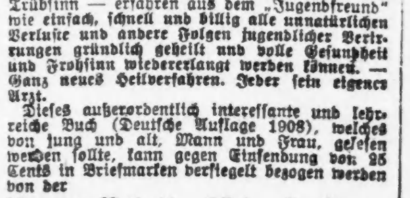
Radikalkur der **Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit ...

Privat-Klinik

Campholin-Thatsachen.
Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerz und Pein als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Zu verkaufen in Public Drug Store, 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und anderen leitenden Apotheken in der ganzen Stadt.

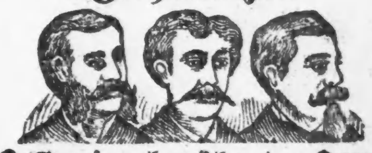
Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

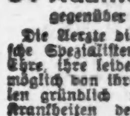
Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse **$5**
über die Feiertage
McCHESNEY BROS. (Inc.)

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.


Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

ASTHMA
Semrad Asthma Cure Co.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Eure Heizungs-Rechnungen werden billiger sein in 1909

Am Sonntag, den 20. Dezember, brachte eine der großen Chicagoer täglichen Zeitungen einen sehr interessanten Artikel über gewisse riesige Ozean-Schiffe, die jetzt im Bau begriffen sind.

Dieser Artikel besagte, daß durch die Verwendung von Gas, wie beabsichtigt, zum Betrieb dieser großen Schiffe, die jährliche Kohlenrechnung für diesen Zweck in den Vereinigten Staaten von $2,100,000 auf ungefähr $1,000,000 herabgesetzt werden würde, oder eine Ersparniß von über einer Million Dollars.

Diese Zahlen erzählen nur einen Theil der Geschichte, die Möglichkeiten von Gas für Kraftzwecke sind nicht größer als die Möglichkeiten von Gas für Heizung.

Der Gas Range von 1909, mit seinen vielen neuen Einrichtungen, wird ebenfalls Tausende von Dollars ersparen durch die bessere Verbrennung des Heizmaterials, durch das Kochen von verschiedenen Sorten Nahrung auf einmal und durch die Abkürzung der Arbeitsstunden des Kochs.

In Anbetracht der ganzen Bedeutung in Bezug auf Sparsamkeit, Komfort und Befriedigung ist die Auswahl eines Küchenherdes von großer Wichtigkeit für jede Haushaltung.

Ihr erhaltet eine Idee von dem Interesse, welches das Publikum nimmt an dieser Sache, durch die Thatsache, daß über zweihunderttausend Leute die kürzliche Chicagoer Ausstellung von Gaseinrichtungen besuchte. Eine Mehrzahl dieser Leute interessirte sich natürlich hauptsächlich für die neuesten Modelle von Kochherden.

Es waren thatsächlich Hunderte von neuen Ideen auf der besagten Ausstellung vertreten. Keine davon waren aber uns neu. Es ist ein Theil unseres Geschäfts die verschiedenen Sorten und Vorzüge von Koch-Apparaten zu prüfen so schnell wie sie hergestellt werden.

Als Ergebniß der Versuche dieses Jahres haben wir einen Ofen ausgewählt, der als „Double Economy Küchen Cabinet Herd" bekannt ist, und unsere Idee eines Königs unter den Gasherden zum Ausdruck bringt.

Der Vorzug dieses Herdes besteht in den zwei Abtheilungen, beide hoch genug, um sie ohne Bücken erreichen zu können. Die eine ist ein Fleisch-Ofen, der röstet und bratet und zwar gleichmäßig auf allen Seiten, die andere, ein Backofen, der Gemüse kocht und andere Sachen, die gewöhnlich obenauf gekocht werden (eine Art und Weise, die das Aroma erhält und den Geruch durch die Abzugsröhre entsendet.)

Beide dieser Oefen werden von einer und derselben Flamme geheizt, so daß die Feuerung doppelte Dienste leistet.

Die Hitze wird in jedem dieser Oefen durch Asbesto-Wände gehalten.

Die Thüren sind mit Sprungfedern versehen und gehen leise zu und bilden bequeme Regale.

Außerdem steht der Ofen hoch genug von dem Fußboden, sodaß unten gekehrt werden kann.

Und er ist gebaut aus speziellem Stahl, der weder rostet, abschält, springt oder sich entfärbt.

Im Ganzen genommen ist es ohne Frage die schönste und vollkommenste Art von Gasherden die bis heute gemacht wurde, und wir garantiren sie, genau als angegeben, in jeder Hinsicht.

Ihr seid eingeladen, einen dieser Oefen zu besehen, wenn es Euch paßt, in irgend einem unserer Läden, wo wir sie zu den niedrigsten Preisen, zu beliebigen Bedingungen verkaufen, abliefern und kostenfrei verbinden.

The Peoples Gas Light & Coke Company

155 MICHIGAN AVENUE.